General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

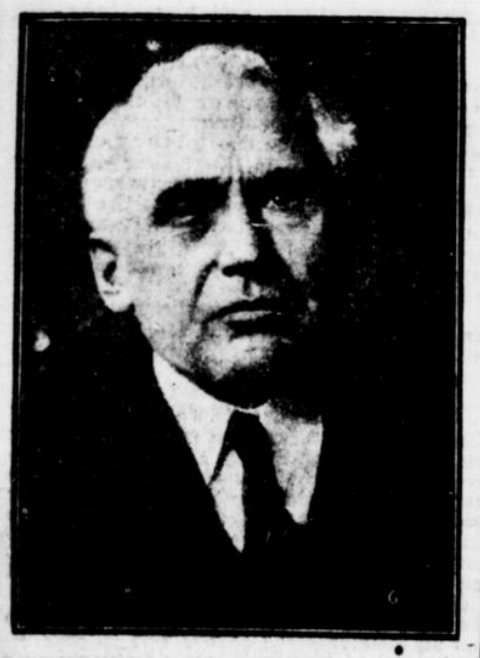
Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 196 — 42. Jahrgang. Dienstag den 21. August 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Kellogg fährt nicht nach London.

WTB. **Neuyork**, 21. Aug. (Funkspruch.) Nach einem Telegramm, das die „Neuyork Times" von Bord der „Isle de France" erhalten hat, hat Staatssekretär Kellogg beschlossen, von einem



Besuch in London angesichts seiner Pariser und Dubliner Verpflichtungen abzusehen. Kellogg beabsichtigt, drei Tage in Irland zu verweilen.

Le Havre schenkt Kellogg einen goldenen Füllfederhalter.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 21. Aug. Nachdem am Samstag morgen Staatssekretär Kellogg in Le Havre eingetroffen sein wird, wird er von dem radikalen Abgeordneten und Bürgermeister von Le Havre, dem früheren Minister der Handelsmarine, Léon Meyer, empfangen werden. Dieser wird Kellogg namens der Bevölkerung von Le Havre einen Füllfederhalter aus massivem Gold überreichen. Auf der Füllfeder ist das Wappen der Stadt Le Havre, umrankt von Eseu und Lorbeer, zu sehen. Inmitten dieser Ranken befindet sich ein Band mit der Inschrift: „Le Havre dem großen Arbeiter für den Frieden. S. Exzellenz, Herrn Kellogg. August 1928". Außer dem Wappen der Stadt Le Havre ist noch das ursprüngliche Wappen der Vereinigten Staaten mit dreizehn Sternen eingraviert. Der Knopf des Federhalters trägt das Monogramm Kelloggs. Auf dem ebenfalls reich verzierten Etui steht die Devise: Si vis pacem para pacem. (Wenn du Frieden willst, bereite den Frieden vor.) Léon Meyer wird den Wunsch ausdrücken, daß der Pakt sowohl von Kellogg selber, wie auch von den übrigen Delegierten mit diesem Federhalter unterzeichnet und daß dieser von Kellogg als Andenken an das historische Ereignis aufbewahrt werde.

Keine Anerkennung Rußlands durch Amerika.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Washington**, 20. Aug. (United Preß.) Ueber den etwaigen späteren Beitritt Rußlands, sowie Spaniens und anderer Länder zum Kelloggschen Antikriegspakt erklärte der stellvertretende Staatssekretär Castle, daß diese Länder dem Vertrag sofort nach der Unterzeichnung in Paris beitreten könnten, wenn sie ihre Absicht auf diplomatischem Wege kundtäten. Castle betont, daß die Vereinigten Staaten den Empfang der betreffenden Noten formell anzeigen würden. Auch der Empfang einer entsprechenden russischen Note würde durch Vermittlung einer Regierung, mit der Rußland diplomatische Beziehungen unterhalte, bekanntgegeben werden. Jedoch, so bemerkte Castle, werde auf keinen Fall die Zustimmung Rußlands zur Mitunterzeichnung des Kelloggpaktes einer Anerkennung der Sowjet-Regierung durch die Vereinigten Staaten gleichzustellen sein.

*

Stresemanns Begleiter.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 20. Aug. Wie nunmehr feststeht, wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann auf seiner Reise nach Paris nur von einem Sekretär, Konsul Bernhard, und dem vortragenden Legationsrat Riedlhammer begleitet sein. Die Mitnahme weiterer Beamten des Auswärtigen Amtes, wovon in der Presse gesprochen wurde, ist nicht beabsichtigt.

S. O. S.!

Neue Opfer der Ozeanflüge? — Das Flugzeug Greater Rockford mit der Besatzung verschollen.

Die am Samstagmittag in Cochrana zu ihrer zweiten Flugetappe mit ihrem Flugzeug „Greater Rockford" nach Mount Evans auf Grönland gestarteten amerikanischen Flieger Hassel und Parker Cramer sollten am Sonntagmorgen ihr Ziel erreichen. Sie sind nicht nur nicht angekommen, sondern es fehlt jede Spur von ihnen. Wie schon gestern gemeldet wurde, sollten sie in der Sonntagnacht über einem See im westlichen Teile der Labrador-Halbinsel gesehen worden sein, und nach neueren Nachrichten will man sie zuletzt in der Nacht zum Sonntag um 3 Uhr auf hoher See — 120 Kilometer von der Labradorküste und 600 Kilometer von Mount Evans entfernt — gesehen haben.

Um das Schicksal der beiden ist man in Sorge. Bereits hat die Suche nach ihnen von allen Seiten eingesetzt. Noch besteht eine geringe Hoffnung, daß die beiden Flieger nicht das Schicksal so vieler ihrer Vorgänger teilen und eine Beute des Ungeheuers Ozean geworden sind, das auch sie zu bezwingen hofften. Nur gering freilich ist diese Hoffnung, und die gleiche Sorge, die man um das Schicksal dieser beiden Piloten hegt, gilt jetzt in nicht minderem Maße auch denen, die jetzt zu ihrer Rettung sich anschicken. Ihnen drohen ebenfalls nicht gering einzuschätzende Gefahren.

Uns liegen folgende Meldungen vor:

WG. **Neuyork**, 21. Aug. (United Preß.) Die Suche nach den vermißten Schwedenfliegern Hassell und Cramer hat bereits begonnen. Der Küstenwachtkutter „Marion" meldet durch Funkspruch, daß er mit der systematischen Absuchung des Ozeans zwischen Labrador und Grönland längs der mutmaßlichen Flugroute der „Greater Rockford" beschäftigt sei. Allerdings bestehe nur

äußerst geringe Hoffnung für die Flieger,

falls sie zum Niedergehen auf offener See gezwungen worden wären, da am vergangenen Sonntag ein heftiger Nordweststurm und hoher Seegang geherrscht hätten.

Das amerikanische Staatsdepartement hat die Regierungen von Kanada, Neufundland und Dänemark ersucht, sich an der Suche nach den vermißten Fliegern zu beteiligen. Es ist festgestellt worden, daß die „Greater Rockford" zuletzt um 3 Uhr morgens am Sonntag dem 19. August auf hoher See, etwa 120 Kilometer von der Labradorküste und 600 Kilometer von Mount Evans entfernt, gesichtet worden ist. Man ist davon überzeugt, daß Hassell und Cramer, auch wenn sie an der Küste von Labrador oder Grönland eine Notlandung vornehmen mußten, kaum mit dem Leben davonkommen dürften, da sie erfrieren oder verhungern würden, bevor man sie auffinden könnte. Sind sie aber auf offener See niedergegangen, so muß ihr Schicksal als besiegelt betrachtet werden, da dieser Teil des Ozeans so gut wie gar nicht von Schiffen befahren wird und die Möglichkeit einer Rettung daher gleich Null ist, auch wenn das Flugzeug trotz des schlechten Wetters sich eine Zeitlang schwimmend halten könnte.

Man klammert sich zwar noch an die Hoffnung, daß die Flieger in Mount Evans gelandet seien, aber aus dem einen oder anderen Grunde mit der Außenwelt nicht in Verbindung treten können. Diese Hoffnung schwindet jedoch mehr und mehr mit dem Einlaufen der Meldungen der Küstenstationen, nach denen am Sonntag über dem Ozean ein schwerer Sturm herrschte.

WTB. **Stamford** (Connecticut), 21. August. (Funkspr.) Ein Radio-Liebhaber meldet, er habe Samstag abend wiederholte Notrufe aufgefangen, die, wie er glaubt, vom Ozeanflieger Hassell herrührten.

WG. **Kopenhagen**, 20. Aug. (United Preß.) In ganz Skandinavien beginnt man sich um das Schicksal der beiden Schwedenflieger Hassell und Cramer ernste Sorgen zu machen, nachdem man hier und in Stockholm bereits alle Vorbereitungen für einen festlichen Empfang der Flieger getroffen hat. Der Grönlandforscher Helge Bangstedt, der erst vor kurzem von Mount Evans zurückkehrte, wo er mit dem amerikanischen Flugmechaniker Ellmar Etes Vorkehrungen für die Landung der Flieger getroffen hatte, äußerte ernste Bedenken für das Gelingen des Unternehmens. Bei seiner Abreise aus Chikago sei er von Hassell und Cramer dahingehend instruiert worden, einen Landungsplatz von wenigstens 2½ Kilometer auf Grönland herzurichten. Es wäre ihm leider nicht möglich gewesen, einen derartig beschaffenen Platz ausfindig zu machen, aus welchem Grunde er den Fliegern drahtete, nicht eher zu starten, ehe er nicht eine wenigstens annähernd so große Landungsfläche aufgefunden hätte, da er sonst nicht die Verantwortung für ein Gelingen des Fluges übernehmen könnte. Der Landungsplatz in Mount Evans sei nur knapp über 1000 Meter lang, während die Greater Rockford einen solchen von mindestens 2½ Kilometer Länge, ein Benzindepot für 2000 Liter Brennstoff, sowie ein Ersatzlager für Propeller und ein Ersatzfahrgestell benötige.

WG. **Rockford**, 20. Aug. (United Preß.) Das Ausbleiben jeglicher Nachricht von den beiden Fliegern Hassel und Cremer hat hier große Beunruhigung hervorgerufen. Eine zahlreiche Menschenmenge, die auf dem hiesigen Flugplatz die ganze Nacht ausgeharrt hatte, um etwas über die Flieger in Erfahrung zu bringen, gab heute morgen die Hoffnung auf einen glücklichen Verlauf des Fluges auf und verlief sich allmählich. Die Finanzleute des Unternehmens dagegen sind noch ziemlich optimistischer Stimmung. Auch die Gattin des Fliegers Hassel erklärte, daß sie um sein Schicksal keinerlei Besorgnis hege. Er habe zwölf Jahre Fliegererfahrung hinter sich und sie vertraue daher seiner Fähigkeit, allen Gefahren zu entgehen.

Nur „technischer Natur".

„Times" zum Flottenabkommen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 21. Aug. Die „Times" veröffentlichen eine Notiz über den Charakter des englisch-französischen Marineabkommens. Es handelt sich nicht um ein offizielles Abkommen, sondern um den Austausch eines technischen Dokumentes, das den anderen Seemächten mitgeteilt wurde. Es sei nicht wünschenswert, es zu veröffentlichen, bevor nicht die anderen Mächte hierzu Stellung genommen hätten. Da es technischer Natur sei, könne es nur von Sachverständigen verstanden werden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" fügt hinzu, daß auf Wunsch Amerika weitere Erklärungen durch England übermittelt worden seien. Es sei jetzt an Washington, seine Bemerkungen zu machen und etwaige Abänderungen vorzuschlagen.

Für Einschränkung der Kohleneinfuhr.

Eine Eingabe der christlichen Bergarbeiter. — Die Großverbraucher sollen die teuerere Inlandskohle kaufen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Essen**, 20. August. In einer Eingabe an den Reichskohlenrat weist der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter darauf hin, daß deutsche Industriebetriebe sowie städtische Gas- und Elektrizitätswerke in zunehmendem Maße zum Bezuge ausländischer Kohle übergehen, weil diese billiger sei. Der Gewerkverein verlangt Einschränkungsmaßnahmen und bemerkt dazu, daß die deutschen Brennstoffverbraucher infolge der Zwangswirtschaft der Kohle große Vorteile hatten, da die Preise künstlich niedrig gehalten wurden. Es sei keine unbillige Forderung, wenn man jetzt von diesen Großverbrauchern verlangt, daß sie ein kleines Opfer brächten, um dem Bergbau den Konkurrenzkampf zu erleichtern.

Die deutsch-rumänischen Finanzverhandlungen.

Von Dr. Fr. Stephani.

Nach längerer Unterbrechung sind mit der am 13. August in Berlin erfolgten ersten Zusammenkunft der zu diesem Zwecke gebildeten Kommissionen die Verhandlungen zur Regelung der deutsch-rumänischen Streitfragen wieder aufgenommen worden. Der erste Schritt ging von Rumänien aus, das dabei wohl mehr der Not gehorchte als dem eigenen Triebe, denn es wird sich nach der ganzen Lage der Dinge sagen müssen, daß eine Einigung nur bei erheblichen Abstrichen von seinen hochgeschraubten Forderungen zustande kommen kann.

Der Hauptstreitpunkt ist die von Rumänien verlangte Einlösung der Noten, welche die Banca Generala zu Bukarest während der Besetzung durch deutsche Truppen auf Geheiß der Heeresverwaltung ausgegeben hat. Diese Ausgabe war damals erforderlich, um das Wirtschaftsleben des von Zahlungsmitteln entblößten Landes aufrecht zu erhalten. Seine Forderung erhob Rumänien schon gleich nach dem Friedensschluß. Deutschland war damals auch bereit, sich im Wege des Kompromisses mit Rumänien zu einigen, lehnte jedoch die Höhe der Forderung, die sich auf 2,3 Milliarden Goldmark belief, ab. Es stellte sich mit Recht auf den Standpunkt, daß sämtliche Forderungen Rumäniens aus den Kriegsbegebenheiten im Versailler Vertrag ihre Regelung gefunden hätten und daß die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über das Ansinnen einer Sonderleistung ein ganz freiwilliges Entgegenkommen bedeute. Veranlaßt war die deutsche Haltung vornehmlich durch die Hoffnung auf eine bald einsetzende Belebung des deutsch-rumänischen Handelsverkehrs, von dem man sich für die Industrie des Reiches mancherlei Vorteile versprach. Es fanden mehrfach Verhandlungen statt, die jedoch zu keiner Einigung führten und schließlich sang- und klanglos eingestellt wurden. Dann kam der Dawespakt, der sämtliche Forderungen der Kriegsgegner Deutschlands regelt, mithin auch das rumänische Verlangen nach Noteinlösung. Diese Auffassung wird in Rumänien jedoch nicht geteilt. So schrieb der offiziöse „Universul" erst jetzt wieder, Deutschland dürfe nicht vergessen, daß der Dawesplan nur die technische Seite der Reparationszahlung regele, jedoch keine Forderungen annullieren könne. Auch sei die Forderung der Noteneinlösung besonderer Art und habe deshalb mit dem Dawesplan nichts zu tun. Es liegt auf der Hand, daß diese Ansicht weder juristisch noch sonstwie aufrecht zu erhalten ist. Würde sie Anerkennung finden, so wäre dies für manchen unserer Kriegsgegner ein Anreiz, ebenfalls solche „Forderungen besonderer Art" geltend zu machen. Auch Rumänien dürfte keineswegs felsenfest von seinem Recht überzeugt sein, aber die Gründe, darauf zu pochen, sind ziemlich zwingender Art. Sie hängen mit einem anderen Finanzproblem zusammen, nämlich mit der Anleihe, die es im Jahre 1913 durch Vermittlung des Berliner Bankhauses Bleichröder und des englischen Bankhauses Schroeder aufgenommen hat. Bei Ausbruch des Krieges stellte Rumänien den Zinsendienst ein.

Zum neuen deutsch-chinesischen Vertrag.

Dr. C. T. Wang, der den Vertrag für China unterzeichnete.

und nach Friedensschluß lehnte es unter Berufung auf Artikel 289 des Versailler Vertrages die Honorierung der Anleihe überhaupt ab. Dadurch wurden aber nicht nur die deutschen Gläubiger, sondern auch Angehörige der alliierten und neutralen Staaten geschädigt. Die Londoner Emissionsbank setzte es zwar durch, daß sich eine rumänische Kommission nach London begab, um die nicht aus deutschem Besitz stammenden Stücke abzustempeln, es erhielten aber nur 13 Millionen Mark, ein Bruchteil der Gesamtanleihe, den Gültigkeitsstempel. Das veranlaßte die Londoner Börse, die Notierung der Anleihe einzustellen, denn es lag auf der Hand, daß auch die Ansprüche vieler alliierter und neutraler Rentenbesitzer nicht berücksichtigt waren. Trotz dringender Vorstellungen seitens Rumäniens, das sich auf die Gemeinsamkeit der Interessen der Siegerstaaten berief, beharrte London auf dem Verlangen unterschiedsloser Anerkennung der Anleiheverpflichtungen, und so wurde die Notierung bis heute noch nicht wieder aufgenommen. Hierdurch ist Rumänien der Londoner Platz für eine neue Anleihe verschlossen.

In diesem Punkt besteht nun ein Zusammenhang zwischen der heutigen Forderung der Noteneinlösung und der Anleihe von 1913. Bukarest ist, wenn es wohl auch selbst mit einer Bareinlösung des ungeheuren Betrages nicht rechnet, auf die Anerkennung seiner Forderung angewiesen, da es sie als Unterpfand für seine Verpflichtungen aus der Anleihe von 1913 verwenden will. Denn es braucht eine Anleihe zur Stabilisierung seiner Währung. Die Regierung gibt sich in ihren Verlautbarungen zwar den Anschein, als ob die Anleihe schon gesichert wäre, tatsächlich ist sie aber noch weit davon entfernt. Bisher beruht die Stabilisierung auf einem Vorschuß der Banque de France. Die Verhandlungen über die eigentliche Anleihe sollen erst im Herbst in London beginnen.

Vorverhandlungen waren schon vor Jahr und Tag in London mit dem Bankhaus Schroeder geführt worden. Sie scheiterten an der englischen Forderung, daß sich Rumänien erst mit Deutschland einigen sollte. Versuche, mit französischer Hilfe Verbindungen in Amerika anzuknüpfen, gelangen zwar, nachdem Rumänien zur Regelung seiner Schulden an Frankreich schwere Opfer gebracht hatte, führten aber zu keinem Ergebnis, da dem amerikanischen Bankhause das französische Konsortium allein nicht tragfähig genug erschien. Man war also doch auf London angewiesen, das nicht nur an seiner Forderung einer Anerkennung der Vorkriegsverpflichtungen seitens Rumäniens und einer Einigung mit Deutschland festhielt, sondern auch bezüglich der Sicherheit drückende Bedingungen vorschlug. Man ließ sich auch nicht mit dem Hinweis auf die Anknüpfung von Verhandlungen mit Deutschland abspeisen, sondern bestand auf ihrem Abschluß. Es hat sich gezeigt, wie richtig diese Haltung Londons war, denn die damals vom Vizepräsidenten der rumänischen Nationalbank, Chiarescu, geführten Verhandlungen verliefen ebenso ergebnislos wie alle früheren.

Wenn jetzt also die Regierung Bratianu die Verhandlungen mit Deutschland wieder aufgenommen hat, so weiß sie sehr wohl, wie notwendig für sie eine Einigung ist. Die stolze Haltung der offiziösen Presse bildet dafür eher eine Bestätigung als einen Gegenbeweis. Kommt es nicht zur Einigung, so hat Rumänien keine Aussicht, die für den Herbst vorgesehenen Anleiheverhandlungen, die sowieso durch die innerpolitische Lage stark belastet werden, erfolgreich zu gestalten. Ein Mißerfolg würde aber das Ende der jetzigen Regierung bedeuten. Deutschlands Interesse an der Einigung besteht vornehmlich in der Aussicht auf Beteiligung am Ausbau der rumänischen Eisenbahnen, der durch die Anleihe in die Wege geleitet werden soll. Die deutschen Unterhändler dürfen aber nicht vergessen, daß auch die anderen Staaten, die bei der Begebung der Anleihe mitwirken, für ihre Industrien sich Sicherheiten in dieser Richtung ausbedingen werden. Die Gegengabe Rumäniens ist also nicht so wertvoll, daß es sich verlohnte, ihm allzu weit entgegen zu kommen.

Die Deutschen vorbildliche Bürger in Südslawien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 20. August. Der Führer der südslawischen Delegation zur 25. interparlamentarischen Konferenz, die gestern in Berlin eingetroffen ist, der frühere Minister Joca Jovanowitsch, hat einem Pressevertreter eine Unterredung gewährt, in der er sich zunächst über die innerpolitische Lage in Südslawien äußerte. Er bezeichnete die ausländischen Kommentare zu den Vorgängen in seinem Heimatlande als im wesentlichen zu pessimistisch gehalten. Keine Nation habe ihre Einigung ohne Schwierigkeiten durchführen können. Freilich sei eine Besserung der inneren Staatseinrichtungen auf dem Wege der Verfassungsrevision unumgänglich.

Auf die Frage, wie er die Lage der deutschen Minderheit in Südslawien betrachte, erklärte Jovanowitsch u. a., daß die Schwierigkeiten, die den Angehörigen der deutschen Minderheit in Südslawien erwachsen seien, im wesentlichen auf die nicht immer fähige Verwaltungsbureaukratie zurückzuführen sind. Es sind, so fährt Jovanowitsch fort, einige Handlungen vorgekommen, die man als vollkommen unberechtigt gegenüber den Deutschen bezeichnen kann. **Unsere Deutschen, das müssen wir mit Freuden sagen, sind fleißige, friedliebende, loyale konstruktive, vorbildliche Bürger und Untertanen, und sie haben nichts anderes verdient, als daß man ihre vollkommene Gleichberechtigung anerkennt, die ihnen auch die Verfassung unseres Landes zubilligt.**

Über die Anschlußfrage äußerte sich der südslawische Politiker u. a.: „Darf man denn das verhindern, was unvermeidlich ist? Nein! Nichts kann den Anschluß verhindern. Übrigens können wir, die wir uns auf der Grundlage des Nationalitätenprinzips vereinigten, jetzt nicht gegen dieses Prinzip kämpfen. Die Deutschen werden sich eines Tages einigen, wenn sie diese Einigung selbst wünschen. Was ist das schon für eine Gefahr, wenn sich sieben bis acht Millionen Österreicher mit dem Deutschen Reich vereinigen?"

Albanien will Achmed Zogu zum König ausrufen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Tirana, 20. Aug. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, fand am Montagvormittag eine große Volksversammlung der Einwohnerschaft von Tirana und Umgebung statt, in der mit großer Begeisterung beschlossen wurde, in Albanien die Monarchie einzuführen und die Krone dem Präsidenten Agmed Zogu anzubieten in Anerkennung der Verdienste, die dieser sich im Dienste seines Vaterlandes erworben habe.

Dem Beispiel der Hauptstadt ist ganz Albanien gefolgt. Auch in den anderen Städten fanden gleiche Kundgebungen statt, die in voller Ruhe verliefen.

Rücktritt des bulgarischen Kriegsministers.

Eigener Drahtbericht.

WG. Belgrad, 20. Aug. (United Preß.) Der bulgarische Kriegsminister General Wulkow ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Schritt hängt mit der kürzlich von den Vertretern Englands und Frankreichs betreffs der mazedonischen Komitatschis unternommenen Demarche zusammen.

Ein überwältigender Sieg.

Venizelos gewinnt von 250 Sitzen 228.

Eigener Drahtbericht.

WG. Athen, 21. Aug. Die venizelistische Partei hat im ganzen 228 Sitze erlangt, alle übrigen Parteien somit nur 22. Es ist kein einziger Kommunist gewählt worden.

Venizelos hat Pressevertretern erklärt, daß es der Opposition nicht mehr leicht möglich sein werde, den Sieg des republikanischen Gedankens in Griechenland anzuzweifeln. Dieser Sieg sei zustande gekommen, ohne daß die Regierung den geringsten Druck auf die Wähler ausgeübt habe. Außerdem sei die Ruhe mit einer einzigen Ausnahme bei den Wahlen nicht gestört worden. Wie aus der nächsten Umgebung von Venizelos verlautet, hat der Sieg seiner Anhänger sogar seine eigenen kühnsten Erwartungen übertroffen.

Ob das Ziel erreicht wird?

Einschränkung des Branntweinverbrauchs in Rußland.

WTB. Moskau, 21. Aug. (Drahtb.) Im Bestreben, den Branntweinverkauf allmählich herabzusetzen, hat die Regierung der Sowjetunion beschlossen, für 1928-29 den Städten nur noch 215,25 Liter pro Kopf statt 227,55 im laufenden Jahre zu überlassen. Zugleich empfiehlt sie den Regierungen der einzelnen Sowjetrepubliken, Verordnungen zu erlassen, durch welche an Tagen, an denen Arbeitslohn ausgezahlt wird, der Vertrieb von Branntwein und Branntweinprodukten in Lokalen, die sich in unmittelbarer Nähe von Fabriken befinden, verboten wird sowie auch Maßregeln zur Einstellung des Branntweinverkaufs in der Zeit der Einberufung zur roten Armee zu ergreifen.

Die Sozialdemokratie will an der Macht bleiben.

Eine Erklärung Severings.

WTB. Bielefeld, 20. Aug. Der Reichsminister Severing erklärte heute abend in einer Rede über die Frage „Panzerkreuzer und Reichsregierung" u. a.: „Die Sozialdemokratie hat nicht daran gedacht, um des Panzerkreuzers willen aus der Regierung herauszugehen, sondern die einmal errungene Machtposition solange wie möglich festzuhalten, da andere und dringlichere Aufgaben als der Panzerkreuzerbau, vor allem auf dem Gebiete der Sozialpolitik und der Verwaltung, zu lösen sind."

4 Millionen Schaden für die Stadt St. Ingbert.

WTB. St. Ingbert, 20. August. Die Stadt St. Ingbert hat, wie bereits gemeldet wurde, große Verluste durch Kreditgewährung gegen ungenügende Deckung erlitten. Nach den inzwischen erfolgten Feststellungen beträgt die von der Städtischen Sparkasse an verschiedene Firmen im Saarland und im übrigen Deutschland gegebene Kreditsumme insgesamt ungefähr 5,8 Millionen Mark. Gegen den Leiter der Kasse, Finanzrat Pircher, der vom Amt suspendiert worden ist, wurde Strafantrag gestellt.

Wie von informierter Seite verlautet, belaufen sich nach den bisherigen Untersuchungen die Verluste auf vier Millionen Mark.

Abermals verheerende Naturkatastrophen.

Auf Haiti 200 Todesopfer des Wirbelsturms. — 100 Personen vermißt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Port-au-Prince, 20. Aug. (United Preß.) Der verheerende Wirbelsturm, der den südlichen Teil der Insel heimsuchte, hat, wie nunmehr feststeht, ungefähr 200 Todesopfer gefordert, jedoch wird befürchtet, daß ungefähr hundert Personen, die die Besatzung von kleineren Küstenschiffen und Fischerfarmen bildeten und sich gerade während des Unglücks auf See befanden, ebenfalls umgekommen sind. Die Zahl der Verletzten beträgt annähernd 1000. Etwa 600 Häuser sind zerstört worden. Der Ernteschaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. Es ist noch immer nicht möglich gewesen, Verbindungen mit den verwüsteten Gebieten herzustellen. Soweit sich jetzt übersehen läßt, sind ungefähr 10 kleinere Städte vom Unwetter heimgesucht worden.

Wirbelsturmkatastrophe in Minnesota

Eine Frau durch die Luft geschleudert.

Ein Theater zerstört.

WTB. St. Paul, 21. Aug. (Funkspruch.) Wirbelstürme, die gestern abend Minnesota heimsuchten, haben besonders starke Verheerungen in Süd-Minnesota angerichtet. Eine Frau wurde aus ihrem Hause von dem Sturm eine halbe Meile durch die Luft in einen Sumpf geschleudert, wo sie tot aufgefunden wurde. In der Stadt Austin wurde durch den Tornado ein großes Theater vollständig zerstört.

Gewaltige Ueberschwemmungen in China.

Mehr als 1800 Menschen im Flußgebiet des Hoang-Ho ertrunken. — Über 200 Dörfer unter Wasser. — Über 40 000 Menschen obdachlos.

Peking, 20. Aug. (United Preß.) Über verheerende Überschwemmungen im Mittelteile der Provinz Schantung, hervorgerufen durch ungeheures Steigen der Nebenflüsse des Hoang-Ho, sind hier Nachrichten eingelaufen. Obgleich die Berichte nur spärlich hierher gelangen, steht jetzt schon fest, daß über 1800 Menschen in den Fluten ertrunken sind und mehr als 200 Dörfer vollkommen unter Wasser stehen. Nach Meldungen amerikanischer Missionare, die sich in das Unglücksgebiet begeben haben, sollen über 40 000 Menschen, die den Fluten entronnen sind, obdachlos und hungrig umherlaufen. Von chinesischer Seite wie auch von seiten der in Mittelschantung stationierten Missionare wird versucht, den Bedrängten Hilfe zu bringen. Aber dieses Bestreben hat nur geringen Erfolg, da die Landstraßen teilweise durch wochenlange Regengüsse vollkommen aufgeweicht sind und auch zum Teil meilenweit selbst unter Wasser stehen. Die chinesischen Bauern der bisher noch verschonten Gegenden arbeiten eifrig daran, bei einer Ausdehnung der Überschwemmung nicht überrascht zu werden. Sie verstärken ihre Deiche und legen neue an. Auch werden große Netze, die mit Erde und Steinen gefüllt sind, in Reserve gehalten, um im Falle eines Deichbruches die beschädigten Stellen sofort zu verstopfen und den Fluten Einhalt zu gebieten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Port-au-Prince, 21. Aug. (United Preß.) Über den Umfang der Wirbelsturmkatastrophe im südlichen Haiti berichtet der soeben aus den betroffenen Distrikten zurückgekehrte amerikanische Marineschlepper „Woodcock", daß es sich um den fürchterlichsten Orkan gehandelt habe, der seit Menschengedenken über Haiti hereingebrochen ist. Ein Landstrich von etwa 1400 Quadratmeilen Umfang ist völlig verwüstet. Zehn Städte sind zum allergrößten Teil zerstört, und die Kaffee- und Bananenernte ist so gut wie ganz vernichtet.

Der Wirbelsturm hat die Küste mit einer derartigen Wucht getroffen, daß die Fischerfahrzeuge auf See 200 bis 300 Meter weit auf Festland geschleudert wurden. Ganze Wälder sind wie Streichhölzer umgeknickt, Pflanzungen flach gewalzt und Gebäude bis auf den Erdboden wegrasiert worden. Die Regierung von Haiti organisiert in aller Eile eine Sammlung zur Unterstützung der obdachlosen Bevölkerung. 100 000 Dollar sind seitens des Innenministeriums beigesteuert worden. Auch das amerikanische Rote Kreuz hat eine namhafte Summe telegraphisch überwiesen. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie in den verwüsteten Gegenden, und alle verfügbaren Ärzte sind bereits nach dem Süden entsandt worden, um sanitäre Maßnahmen zu ergreifen und die zahllosen Verletzten zu behandeln.

Vierzehn Seeleute von einer Welle weggespült.

WTB. Panama, 21. Aug. (Funkspr.) Vierzehn Mitglieder der Mannschaft des Dampfers „William Mc. Kenney" wurden bei dem Orkan, der am 8. dss. Mts. an der kalifornischen Küste wütete, von einer Welle weggespült und ertranken. Der Dampfer, der gestern hier einlief, war sehr beschädigt. Die verunglückten Seeleute wurden von der Welle in dem Augenblick gefaßt, wo sie an Deck die von dem Orkan zusammengeworfene Ladung wieder in Ordnung brachten.

Lungenpest und Heuschreckenplage.

(Eigener Drahtbericht.)

WG. Peking, 21. Aug. Sämtliche Einwohner von 64 Dörfern in einem Bezirk, 30 Kilometer nordwestlich von Tungliao in der Mandschurei, mit Ausnahme von drei Personen, sind an der Lungenpest gestorben. Es bestehen Befürchtungen, daß sich die Seuche weiter ausbreitet.

Heuschrecken vernichteten die junge Saat in der Gegend zwischen Taiansu bis nach der Grenze von Kiangsu auf einer Strecke, die etwa 50 Kilometer breit und rund 170 Kilometer lang ist.

Internationale lutherische Woche in Hamburg.

WG. Hamburg, 20. August. Gestern begann mit einem lutherischen Jugendtag die allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz (das lutherische Einigungswerk) ihre 20. Haupttagung in Hamburg, zu der die Führer des Luthertums aller europäischen Länder erschienen sind. Die Konferenz ist hervorgegangen aus einer Einigung vor 80 Jahren nach der Revolution 1848, als sich 250 deutsche Vertreter lutherischer Kirchen, die sich nicht mit den Reformierten durch die Union vereinigt haben, zur Wahrung der Werte der lutherischen Kirche zusammenschlossen. Die Organisation wurde 1868 zur allgemeinen evangelischen Konferenz erweitert. Es sind u. a. in Hamburg erschienen der Vorsitzende, der sächsische Landesbischof D. Ihmels, der bayerische Kirchenpräsident D. Veit, der schwedische Bischof und Professor an der Universität Upsala, Danell, der finnische Landesbischof D. Gummerus und der Bischof von Holstein, Mordhorst.

Die Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze soll 40 Millionen einbringen.

WTB. Berlin, 21. Aug. (Funkspruch.) Die Mehreinnahme, die man aus der Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Reichsversicherung für Angestellte erwartet, wird auf 40 Millionen Mark geschätzt.

Auf der Suche nach Amundsen.

Keine Menschen auf der Sieben-Inselgruppe gesehen.

WTB. Rom, 20. Aug. Nach einem Funkspruch der „Cita di Milano" haben gestern zwei italienische Flugzeuge die in der Nähe der Martens-Insel vor Anker liegende „Braganza" verlassen und die Sieben-Inselgruppe mehreremal in kleiner Höhe überflogen. Die Flugzeugführer Penzo und Crosio erklären, es seien bestimmt keine Menschen in der fraglichen Zone vorhanden. Die Apparate kehrten auf die „Braganza" zurück, die ihre Fahrt nach Osten fortsetzte, um ihre planmäßige Suche weiterzuführen.

In den vergangenen Tagen hat man die Hütten mit Lebensmitteldepots besucht, um festzustellen, in welchem Zustande sie sich befinden.

*

WTB. Oslo, 21. Aug. (Funkspruch.) Der Dampfer „Michael Sars" hat in den letzten Tagen die Gewässer südwestlich von der südlich von Spitzbergen gelegenen Hoffnungsinsel und die Hütten auf der Insel selbst abgesucht, ohne eine Spur von der „Latham" zu finden. Der Dampfer wird seine Nachforschungen nun in nordöstlicher Richtung fortsetzen. Während der Suche auf der Hoffnungsinsel fand man einen vom August 1928 datierten Brief des Holländers van Hoggendorf, in dem er mitteilt, er sei irrtümlich auf der Hoffnungsinsel gelandet und sei ohne Lebensmittel und Waffen. Trotz der Nachforschungen auf der ganzen Insel wurde niemand aufgefunden. Man glaubt, daß van Hoggendorf an Bord eines vorbeifahrenden Schiffes gegangen sei.

*

Ein „Floyd-Bennet"-Flughafen.

WTB. Washington, 20. Aug. Das Kriegsamt teilt mit, daß am 23. August der städtische Flughafen „Floyd-Bennet" in der Nähe von Uniontown (Pennsylvania) zur Erinnerung an den bei der Hilfeleistung des deutschen Flugzeuges „Bremen" erkrankten und verstorbenen Piloten eingeweiht werden soll. Das Kriegsamt werde alle verfügbaren Flugzeuge zu einer Luftparade zu Ehren Floyd Bennets entsenden und durch den Vizechef der Armeeflugabteilung bei der Einweihung vertreten sein.

In der Ortlergruppe abgestürzt.

WG. Bozen, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Ortlergruppe sind die Reichsdeutschen Hauptmann Langgass und Dr. Seiof gefährlich abgestürzt. Das Unglück wurde von italienischen Touristen beobachtet, die Hilfe brachten. Die Bergung gestaltete sich sehr schwierig. Einer der Verunglückten erlitt einen Schenkel- und Rippenbruch, der andere eine Verletzung am Kopf.

Einer, der das große Los verkauft.

WTB. Berlin, 21. Aug. (Funkspr.) Wie berichtet wird, hatte der Prokurist einer Dessauer Firma vor einiger Zeit in einer Bernburger Kollekte alle Achtellose der Nr. 379651 gekauft. Infolge plötzlichen Geldmangels sah er sich gezwungen, die Lose an einige Freunde abzugeben. Drei Tage später erfuhr er dann, daß er sämtliche Anteile des großen Loses besessen hatte. Es heißt, daß die glücklichen Gewinner beschlossen haben, dem Prokuristen einen beträchtlichen Anteil ihrer Gewinnsummen zuzuführen.

Auch Florenz vertreibt seine Tauben.

WG. Paris, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Florenz wird berichtet: Dem Beispiel seines Kollegen von Mailand folgend, hat der Regierungspräsident von Florenz befohlen, die Tauben, die zu Tausenden die Stadt und namentlich den Dom, die Campanile und die Basilika des hl. Laurentius bevölkern, zu vertreiben, da sie die Kirchenkuppeln und die Mauern der historischen Denkmäler und Kirchen allzu sehr beschmutzen. Die Bevölkerung ist mit dieser Bestimmung durchaus nicht einverstanden, denn als man mit einem großen Netz zwischen dem Dom und dem Campanile einige hundert Tauben gefangen nahm, nahm die Bevölkerung eine feindliche Haltung ein. Die Schutzleute mußten eingreifen, um die Menge zu zerstreuen. Die Tauben wurden übrigens nicht getötet, sondern in andere Städte gebracht.

Von Indianern ermordet.

WTB. London, 21. Aug. (Drahtb.) Oberst Fawcett, ein englischer Forscher, war mit seinem Sohn und einem anderen Begleiter im Inneren Brasiliens verschollen. Sie sind dort, wie der Führer einer Hilfsexpedition jetzt mitteilt, im Juli 1925 von Indianern ermordet worden.

Ein Auto von einem Zuge überfahren.

Der Besitzer des Kraftwagens getötet, drei Personen verletzt.

WTB. Dresden, 20. Aug. Gestern gegen Mitternacht fuhr am Bahnhof Schwarzenberg ein Personenkraftwagen gegen die geschlossene Schranke des Staatsstraßenüberganges und durchbrach sie. Ein einfahrender Personenzug zertrümmerte den Kraftwagen. Dabei wurde der Führer und Besitzer des Kraftwagens, Kaufmann Helmut Zimmermann aus Schwarzenberg, getötet; drei mitfahrende Personen wurden leicht verletzt.

Weitere Typhuserkrankungen in Potsdam.

Der erste Todesfall.

WG. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Ausschreitung des Typhus in Potsdam und der weiteren Umgebung hat man noch nicht endgültig Einhalt gebieten können. Bis Sonntag waren sechs bis sieben neue Fälle hinzugekommen, so daß in den Potsdamer Krankenhäusern jetzt 31 Typhuskranke liegen, von denen heute einer gestorben ist. Dies ist der erste Todesfall der Epidemie.

Lokales

„Undönig."

So sagt man doch hier — nicht wahr? — wenn sich jemand vor Übermut nicht zu lassen weiß. Dann wird er eben — „undönig". Als die Ferien begannen, erschien an dieser Stelle ein Artikel, der von „verwilderten Ferienerscheinungen" sprach und auf die mögliche Verwilderung der Jugend hinwies. Man nahm das zuerst nicht so tragisch — doch ganz so unrecht hatte der Artikelschreiber nicht.

Je länger die Ferien währen, desto undöniger wird ein Teil der daheimgebliebenen Jugend. Und zwar derjenige, der keinen Sinn hat für irgendwelche Beschäftigung, der nicht einmal Luft hat, sich einen Windvogel zu bauen — dafür aber Undönigkeit genug aufbringt, die Bastelprodukte der kleineren Schulkameraden zu zerstören, selbst die Erwachsenen zu belästigen und der — wenn er wirklich mal vor die Großstadt hinauswandert, draußen zur reinen Landplage wird.

Kinder sind durchaus keine Engel und die blasse Duckmäuserei ist etwas, das schlecht zur Jugend paßt. Darum ist das Wort oder der Begriff „undönig" wohl angebracht, weil man nicht gleich schweres Geschütz auffahren soll, wenn man den undönigen Kindern ans Leder will. Es hat so einen kleinen, entschuldigenden Beiton, dieses Wort — aber man bemerkt auf seinen „Streifen durch dieGegend" doch manchmal eine Undönigkeit, die diese entschuldigenden Grenzen bedenklich überschreitet.

So kürzlich in der Schwanenstraße in Elberfeld. Zwei Schüler am Bordstein. Ein Auto kommt — glücklicherweise in mäßiger Fahrt — schwupp, boxt der eine Schüler den andern auf die Straße. Bremsen knirschen, derMann am Steuer kriegt einen roten Kopf vor schreckhafter Empörung, schimpft nicht zu knapp, was sein gutes Recht ist, und schien viel Lust zu verspüren, den Jungen gehörig zu verdreschen. Man stelle sich das vor: zu Hause ahnungslos eine Mutter, so ein Bursche schubst aus lauter Übermut den Kameraden vor ein Auto — es geht einmal nicht glimpflich ab — der Vater kommt aus der Arbeit heim, ist um eine Lebenshoffnung ärmer, ein Elternpaar hat sich jahrelang umsonst gesorgt und geplagt. . .

Oder: ein Auto saust heran, hupt — schwupp, rennt so ein Bönsel — oft auch eine Bönselin — rasch vor dem Wagen über die Straße. Strahlt, wenn der „große Coup" geglückt ist — der Chauffeur schimpft wie ein Rohrspatz — und ist stolz wie auf 'ne Heldentat. Und einmal geht's schief. . .

Die Radfahrer-Raserei ist bekannt. Knirpse, die kaum die Pedale erreichen, rasen mit Automobilen und Straßenbahnwagen um die Wette, als wollten sie schon jetzt auf Radrennfahrer trainieren. Ganz zu schweigen von der Unsitte, sich an schnellfahrende Lastkraftwagen anzuhängen. Gewiß, man lacht, wenn man solchen Übereifer sieht. Wenn dann aber in der Zeitung steht, daß so ein Kind bei der Wettfahrt bös verunglückt ist, dann stellt man weise fest: siehste, das kommt davon! Wie aber, wenn man etwa in der Haut des betroffenen Elternpaares stecken würde? Dann ist es mit dem „das kommt davon" wohl nicht mehr getan, nicht wahr!?

Nicht nur eine Ferienpsychose ist das Zigarettenbilderspiel. Aber es steht jetzt in besonderer Blüte. Die Jungens hören und sehen nichts mehr — sie tauschen Serien aus, ja, man richtet wahre Glücksspiele ein, Bretter, auf denen die Bilder angebracht werden, Nägel, auf die man mit Ringe werden muß. Zwei Pfennig die Runde, auch fünf. Gedacht sind die Bilder für ein Sammelalbum — geweckt haben sie eine Spielleidenschaft, die nahezu groteske Formen annimmt.

Ja, die Freiheit — nicht alle können sie ertragen, die Reihe von schönen Tagen. . . .

Sonderzüge zur Leipziger Herbst-Messe

a. Am Freitag und Samstag, 24. und 25. Aug., fahren Sonderzüge zur Leipziger Messe. Sie bestehen aus D-Zugwagen und führen Speisewagen. Die Fahrkarten hierzu mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung sind bei den Lloyd-Reisebüros Dahl, Barmen und Elberfeld, erhältlich. Da nur noch wenige Fahrkarten vorhanden sind, ist unverzügliche Lösung der Karten erforderlich. Auch sind Meßabzeichen zum Vorzugspreise von 5 Mk. bei der ehrenamtlichen Vertretung unverzüglich zu kaufen. In Leipzig beträgt der Preis 10 Mk. Alle weiteren Auskünfte erteilt die ehrenamtliche Vertretung des Leipziger Meßamtes, die Firma Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstraße 4, Fernruf 1028.

Vor einem Streik in der Herrenkonfektion

a. In der gesamten deutschen Herrenkonfektion, die vierzehntausend Arbeiter und Arbeiterinnen umfaßt, ist es zu einer Streikbewegung gekommen, die morgen, Mittwoch, in Berlin, Breslau, Stettin, München, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt a. M., Aschaffenburg und Elberfeld ihren Anfang nehmen wird. Das Reichsarbeitsministerium hatte einen Schiedsspruch gefällt, der für das Reichslohnabkommen gestaffelte Zuschläge von zweimal 5½ Prozent vorsah. Dieser Schiedsspruch war von den Arbeitgebern abgelehnt, von den Arbeitnehmern angenommen worden. Dagegen hatte das Ministerium sich nicht entschließen können, den Schiedsspruch für verbindlich zu erklären, sondern den Arbeitnehmern war aufgegeben worden, in direkten Verhandlungen mit den einzelnen Arbeitgeberfirmen eine neue Verständigung zu suchen. Diese Verhandlungen scheiterten.

Hauszinssteuergelder für Industriestädte.

Ein neuer Erlaß des Reichsarbeitsministers.

a. Die Vermittlung von Arbeitskräften in Arbeitsstellen außerhalb ihres Wohnortes scheitert sehr häufig daran, daß am neuen Arbeitsort keine Wohngelegenheit vorhanden ist. Der Reichsarbeitsminister will daher jetzt energischer darauf hinwirken, daß die Hauszinssteuermittel für den Wohnungsbau nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes verteilt werden. Wo Mangel an Arbeiterwohnungen ist, soll das Bauen hierdurch stärker gefördert werden. Damit die Behörden, die die Hauszinssteuergelder verteilen, von den durch Wohnungsmangel verursachten Schwierigkeiten bei der Arbeitsvermittlung rechtzeitig Kenntnis erlangen, sollen ihnen die Landesarbeitsämter ihre diesbezüglichen Erfahrungen mitteilen. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse soll dann die Verteilung der Gelder vorgenommen werden. Es kommen besonders solche Fälle in Betracht, in denen die Gemeinden durch Niederlassung neuer Industrien usw. in den letzten Jahren einen größeren Zuzug von Arbeitskräften erhalten oder in Zukunft noch zu erwarten haben. Der Erlaß des Reichsarbeitsministers, der diese Richtlinien gibt, ist an den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gerichtet. Die Wohnungsverwaltungen der Länder haben sich übrigens mehrfach bereit erklärt, dafür zu sorgen, daß bei der Verteilung der Hauszinssteuermittel für Wohnungsbauten vor allem die Gemeinden berücksichtigt werden, in denen eine Vermehrung des Wohnraumes aus arbeitsmarktpolitischen Gründen notwendig ist. Welche Bedeutung diese Fragen haben, zeigt die Feststellung, daß in Preußen 140 000 Industriearbeiterwohnungen fehlen, davon in der Rheinprovinz 13 150 und in Westfalen 2590. Im Ruhrkohlenbezirk beträgt der Fehlbedarf an Arbeiterwohnungen 65 000.

Massenflucht aus der Volksschule?

a. Der Drang nach dem mittleren und höheren Schulwesen, der nach dem Kriege auffällig in Erscheinung trat, hält auch heute noch unverhältnismäßig stark an. Nach einer Mitteilung des Deutschen Philologenverbandes traten von 10 000 Knaben im Jahre 1896 432 Knaben in die Sexten aller höheren Schulen ein, im Jahre 1916 war die Zahl auf 633, also um etwa 50 Prozent gestiegen; 1927 waren es bereits 1164, so daß in den letzten elf Jahren eine Steigerung von etwa 90 Prozent eingetreten ist. Diese Angaben zeigen, daß die Zahl der in den höheren Lehranstalten eintretenden Schüler sich in drei Jahrzehnten beinahe verdreifacht hat.

Zur Frage der Strafbarkeit der Ausstellung ungedeckter Schecks.

a. Zur Frage der Ausstellung ungedeckter Schecks hat der preußische Justizminister soeben eine Verfügung erlassen, in der u. a. gesagt wird: „Gibt der Aussteller eines ungedeckten Schecks bei dessen Hingabe eine besondere Erklärung über das Vorhandensein der Deckung in diesem Zeitpunkte nicht ab, und wird dann der Scheck mangels Deckung nicht eingelöst, so kann Betrug vorliegen, wenn der Scheckgeber nicht die Absicht hatte, rechtzeitig für Deckung zu sorgen, oder mit der Möglichkeit rechnete, daß er die Deckung nicht rechtzeitig beschaffen könne. Die etwaige Schutzbehauptung des Scheckgebers, er habe geglaubt, daß bis zu der Vorlage des Schecks zwecks Einlösung durch Gutschriften usw. Deckung vorhanden sein werde, wird mit besonderer Sorgfalt auf ihre Richtigkeit zu prüfen sein. Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung der in Frage stehenden Straftaten und auf die bei ihnen häufig auftauchenden schwierigen Rechtsfragen sind Strafverfahren wegen Scheckschwindel regelmäßig nicht durch die Amtsanwaltschaft, sondern durch die Staatsanwaltschaft beim Landgericht zu bearbeiten."

Elberfeld

e.— **Eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe** von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1928 veröffentlichen im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Finanzämter Elberfeld, Barmen, Vohwinkel. Solche Steuererklärungen sind für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1928 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. Sept. 1928 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben.

e.— **Das Sommerfest des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften Elberfelds**, das am vergangenen Sonntag im Bergischen Hause auf derNeuen Hardt gefeiert wurde, war für die christlichen Gewerkschaften ein voller Erfolg. Die Lokalitäten waren nicht in der Lage, die Massen zu fassen; viele mußten wieder umkehren. Unter Mitwirkung des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Sonnborn, der Solosängerin Frl. Wöhler und der Theaterabteilung des St. Agnesvereins nahm das Fest einen harmonischen Verlauf. Die Festrede hielt Fuchs vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband. Der Redner legte in kurzen Zügen dar, was die christlich-nationale Arbeiterbewegung bisher geleistet hat und forderte die Anwesenden zur Mitarbeit auf, damit die noch bevorstehenden Aufgaben erfüllt werden können. Für die Kinder war die Veranstaltung ein besonderer Freudentag. Trotzdem der Festausschuß nicht auf eine solche große Masse gerechnet hatte, konnten die Kleinen alle reichlich beschenkt werden. Am Schluß der Feier erhielt jedes Kind außerdem eine Fackel. Ganz besonderen Anklang fand die wertvolle Verlosung, die zum Besten der Wohlfahrtskasse der christlichen Arbeiterschaft stattfand und einen guten finanziellen Erfolg brachte.

e.— **Zwei Brände in der Kölnerstraße.** In der vergangenen Nacht wurde die Feuerwehr zweimal nach der Kölnerstraße gerufen. Zunächst brannten in einem Abstellraum des Hauses Nr. 57 mehrere Pfosten und Riegel in der Wand. Beim zweiten Male brannte hinter der Durchfahrt des Hauses Nr. 60 eine Kiste mit Holzwolle. In beiden Fällen konnte die Gefahr bald beseitigt werden. Als Entstehungsursache kommen fehlerhafte Kaminanlage bezw. Wegwerfen eines brennenden Streichholzes in Betracht.

e.— **Immer noch Diebe im Schalterraum des Hauptpostamtes.** Im Schalterraum des Hauptpostamtes wurde neuerdings eine braune lederne Damenhandtasche mit 24 Mark Inhalt entwendet. Die Geschädigte hatte die Tasche auf das Schalterbrett gelegt, während sie ihre Geschäfte erledigte.

e.— **Hühnerdiebstahl.** In der Nacht zum 19. ds. Mts. wurde der Hühnerstall eines Anwohners der Nordstadt erbrochen. Die Täter erbeuteten zwei Hühner im Werte von 20 Mark.

e.— **Wasserschläuche** scheinen jetzt ein beliebtes Diebesobjekt zu sein. Kürzlich wurde schon ein derartiger Diebstahl gemeldet. Jetzt ist von einem Anwesen der Stockmannsmühlerstraße ein roter Wasserschlauch, 35—40 Meter lang, gestohlen worden.

e.— **Die Fahrraddiebstähle nehmen kein Ende.** Die Fahrraddiebstähle wollen im Wuppertal kein Ende nehmen. Fast kein Tag vergeht, an dem nicht ein oder mehrere solcher Diebstähle gemeldet werden. Heute ist wieder je ein solcher in Elberfeld und Barmen zu verzeichnen. In Elberfeld wurde einem Packer vor dem Hauptpostamt ein Fahrrad im Werte von 146 Mark gestohlen. In Barmen büßte ein Lehrling sein Fahrrad ein, das er unbeaufsichtigt in der Marienstraße stehen gelassen hatte.

e.— **Aufgefundene Diebesbeute.** Heute früh, nach Beendigung seines Revierdienstes, fand ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft Elberfeld-Barmen in der Nähe des Bahnhofes Elberfeld-Zoo am Waldabhang ein Paket, das von einer hiesigen größeren Firma der Seidenindustrie als Expreßgut abgesandt war. Durch die Aufmerksamkeit des Wächters, auch nach Dienstende, konnte das noch unversehrte Paket, das offenbar aus einem Diebstahl herrührt, der Firma wieder zugestellt werden.

e.— **Die streitbaren Zimmerleute.** Zu unserer gestrigen Notiz wird uns mitgeteilt, daß der Streit unter Zimmerleuten, der sehr verhängnisvoll hätte werden können, bereits in der Albrechtstraße seinen Anfang genommen habe. Die Auseinandersetzungen haben sich dann über die Bach- und Neustraße bis zum Neumarkt fortgesetzt. Die Wirtschaft in der Neustraße ist von ihnen unberührt geblieben.

Barmen

Barmer Nothilfe e. V.

Aufführung eines Märchenspiels.

b. Man schreibt uns: Die Barmer Nothilfe e. V. veranstaltet am Sonntag dem 23. September ds. Js., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Großen Saale der Barmer Stadthalle das Märchenspiel „Die Königskinder" (Romantisch-komisches Märchenspiel mit Gesang in 6 Akten von Pohl-Brandl). Mitwirkende sind etwa hundert Schüler und Schülerinnen der hiesigen höheren und Volksschulen. Die Leitung liegt in den Händen von Direktor Kappenmacher aus Frankfurt a. M. Das Märchenspiel ist bereits über 1500 Mal aufgeführt und erntete überall reichen, stürmischen Beifall. Den Berichten der Frankfurter Zeitung entnehmen wir folgendes: „Ein komisch-romantisches Märchenspiel „Die Königskinder" gelangte am 8. und 9. Dezember im „Zoo" zur Aufführung. In sechs bunten, mitunter dramatisch-bewegten Bildern spielte sich die Handlung ab. Die künstlerische Leitung dieser gelungenen Märchenaufführung hatte Direktor Kappenmacher, und es muß gesagt sein, man spürte aus jeder einzelnen Szene, mit wieviel Sorgfalt und Liebe er zu Werke gegangen war. Er hat aber nicht nur aus Kindern gutes Spiel und deutliches, eindrucksvolles Sprechen herauszuholen verstanden, er hat auch für eine geschmackvolle kostümliche Ausstattung gesorgt, die das Märchenspiel mit bunter Farbenfreudigkeit erfüllte. Als zum Schluß sich sämtliche kleinen Darsteller auf der Bühne vereinigten, wollte der Beifall kein Ende nehmen." Die Rollenverteilung findet am Samstag dem 16. September, nachmittags 4 Uhr, am Osteingang der Barmer Stadthalle statt. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder mitwirken zu lassen. Es können zur Rollenverteilung erscheinen: 50 Knaben im Alter von 8—16 Jahren und 50 Mädchen im Alter von 8—16 Jahren. Meldungen können schon vorher auf dem Büro der Barmer Nothilfe e. V., Rathaus, Zimmer 284a, erfolgen.

Ferienspiele der Daheimgebliebenen.

b. Wer Gelegenheit hatte, in den letzten Tagen bei seinem Morgenspaziergang einen unserer zahlreichen und zum Teil idyllisch gelegenen Spielplätze zu schauen, der wird überrascht gewesen sein über den fröhlichen Betrieb, der sich hier in den Morgenstunden entfaltet.

Mit dem Milchbecher bewaffnet, zieht jeden Morgen eine lustige Schar unserer Kleinen hinaus aus den engen, dumpfen Straßen der Stadt ins herrliche, waldumrauschte Freie. Nicht jede Stadt hat in dieser Hinsicht eine so glückliche Lage wie Barmen und Elberfeld. Nur wenige Minuten gehören dazu, um aus Staub und Qualm in den herrlichen Waldanlagen unserer Heimat Erholung zu suchen.

Da es nicht allen der Geldbeutel gestattet, mit ihren Schützlingen an der See oder in den Bergen der nervenaufreibenden Hast unserer Zeit wenigstens für Augenblicke zu entfliehen, so ist es um so verdienstvoller für den „Barmer Verein zur Förderung der Jugend- und Volkspflege", unserer Jugend in den Ferienspielen einen vollwertigen Ersatz für kostspielige Reisen geschaffen zu haben. Unter Aufsicht von Lehrpersonen können die Knaben und Mädchen unserer Stadt nach Herzenslust ihrem Bewegungs- und Tätigkeitsdrang nachgehen. Nichts Geistiges soll die kleinen Köpfe hier quälen. Nur Licht, Luft und Sonne sollen sie genießen, und es ist eine Freude zu sehen, wie sie dies in ausgiebiger Weise mit großer Begeisterung tun. Wünschen wir ihnen fernerhin bestes Wetter und dem Verein für die edlen Bestrebungen weitgehendste Anerkennung und Unterstützung.

Eine Regiments- und Wiedersehensfeier in Barmen.

Ehemalige 136er treffen sich am 1. September.

b. Der Verein ehem. 136er Barmen, Elberfeld und Umgegend feiert am Samstag dem 1. September, abends 7 Uhr, in der Gesellschaft „Erholung" Barmen, Karlstraße 24, sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit einer Wiedersehensfeier innerhalb der Arbeitsgemeinschaft von Rheinland und Westfalen. Die Feier soll besonders festlich gestaltet werden, schon im Hinblick auf frühere Veranstaltungen, wie das silberne Regimentsjubiläum 1912 in Straßburg und den Regimentstag im Juni 1927 in Düsseldorf. Bei dem alten Kameradschaftsgeist der 136er hofft man auf eine zahlreiche Beteiligung der ehemaligen Kameraden.

Wechselfallenschwindlerin am Werk.

b.— Neuerdings ist wieder eine Wechselfallenbetrügerin in zwei Geschäften in Barmen mit Erfolg aufgetreten. Sie ließ sich auf beiden Stellen nach dem Kaufe von Kleinigkeiten zum Schein eine Banknote über 50 Mark wechseln und verstand es, die Verkäuferinnen dann abzulenken, so daß es ihr in beiden Fällen gelang, den Schein mit dem Wechselgeld wieder an sich zu bringen. Die Täterin wird wie folgt beschrieben: 40—45 Jahre alt, mittelkräftig, dunkles Haar, volles blasses Gesicht, schneller aufrechter Gang. Sie sprach schnell und scheinbar verstellt durch die Nase. Bekleidet war sie mit unmodernem grünen Regenmantel, sie trug einen dunklen Lederbeutel bei sich. Bei nochmaligem Auftreten der Betrügerin wird um sofortige Benachrichtigung der Polizei gebeten.

b.— **Pastor Dick in den Oberkirchenrat berufen.** Als Nachfolger von Oberkonsistorialrat Lic. Stoltenhoff, der am 1. Oktober Generalsuperintendent der Rheinprovinz wurde, ist Pastor Lic. K. Dick von Barmen als hauptamtliches Mitglied in den evangelischen Oberkirchenrat in Berlin berufen worden. Pastor Dick steht im 55. Lebensjahre. Er hat seit 27 Jahren als Pfarrer der reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke gewirkt und erfreut sich in Barmen hohen Ansehens. Sein Scheiden wird daher allgemein bedauert.

b.— **Im Zirkus Lorch** erhalten zur heutigen Vorstellung (abends 8¼ Uhr) Erwerbslose gegen Vorzeigung ihres Ausweises eine 50prozentige Ermäßigung auf allen Plätzen.

b.— **25 Jahre im Postdienst.** Oberpostsekretär Rettler, bei der Auskunftsstelle des Postamtes 1, blickt heute auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichspost zurück. Unter Glückwünschen seiner Mitarbeiter wurden ihm entsprechende Geschenke überreicht.

b.— **Zum ersten Male Gas.** Am 24. August 1848, vor 80 Jahren, wurde Barmen erstmalig durch Gas erleuchtet, nachdem eine Aktiengesellschaft zugunsten der Stadt eine Gasanstalt errichtet hatte.

b.— **Betrügereien unter falschem Namen** verübte ein Lagerhalter aus Barmen im Warenhaus Tietz. Er wurde festgenommen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Die bekannte norwegische Tänzerin Bella Siris wurde für ein kurzes Gastspiel verpflichtet. Die Künstlerin, die in Elberfeld ja bereits bekannt ist, bringt als ersten Teil ihres jeweiligen Abendprogramms einen Vortrag mit Demonstrationen über das Thema „Wie bleibe ich jung, schön, gesund?"

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

In der Montag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

6 Gewinne zu je 5000 Mk.: 41989 153710 239962

6 Gewinne zu je 3000 Mk.: 1759 182877 [illegible]

24 Gewinne zu je 2000 Mk.: 1236 50157 109408 190909 191411 200780 215803 220975 229456 252784 267667 359758.

32 Gewinne zu je 1000 Mk.: 61486 66057 104822 125631 163075 216641 218204 232412 270837 [illegible] 297454 299663 324565 336369 338780 368752.

84 Gewinne zu je 500 Mk.: 28212 39761 51375 57758 65123 67728 70157 82007 95100 96345 102234 116138 120175 127119 128069 129362 129895 142291 143636 150100 167890 170282 175758 175853 179128 184752 221531 244946 251602 292134 296680 298587 307664 318181 318257 318639 320460 320680 346925 355842 364988 371851.

In der Montag-Nachmittags-Ziehung:

10000 Mk.: 233429 250293.

3000 Mk.: 148215 212252.

2000 Mk.: 33174 92676 143086 148389 215816 291488 326789.

1000 Mk.: 9153 27206 27455 74888 109555 122640 171136 175251 202732 206639 208173 229687 267907 279349 294804 324075 337266 362298 364599.

500 Mk.: 1579 7992 36202 37252 48081 64396 75664 102821 112219 118441 124983 125446 127948 146140 170074 175356 176645 185263 188822 191185 198054 202777 231173 237914 240845 252719 258848 292084 300250 308640 316631 332083 332561 332961 338666 338924 342628 369385.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]. Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. [illegible]. Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich Beck. Handel: Dr. [illegible]. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

u4 Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Linoleum

Linoleum-Läufer 90 cm brt., Meter 2.90, 67 cm brt., Meter	**2.25**
Inlaid-Läufer durchgemustert, 90 brt. 4.90, 67 brt., Meter	**3.90**
Linoleum-Teppich vom Stück .....200/300 cm 22.50,	**17.50**
Inlaid-Teppich irregulär durchgedruckt, vom Stück, 200/300 43.50,	**36.00**
Balatum-Teppich vom Stück..... 200/300 cm	**12.60**
Balatum zum Auslegen ganzer Räume..... qm	**2.10**
Balatum-Läufer 100 cm brt., Meter 2.25, 67 cm brt., Meter	**1.60**
Balatum-Vorlagen in vielen Mustern..... Stück	**0.95**

„Balatum"

der neue Fußboden-Belag, hygienisch und sauber, wird weder geklebt noch genagelt.

Film-Vorführung

über Balatum u. seine Verwendung i. unserer

Teppich-Abteilung III. Stock.

516

Tietz Elberfeld

Beim Wandern,
Sport und Reisen
Sollen Bananen
dich begleiten.
Als idealster Proviant
sind Bananen weltbekannt.
Erfrischend,
stärkend,
angenehm,
Stets sauber und auch
sehr bequem!

142

---

* Bei leichten und allerschwersten

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit

Nervenentzündung

zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit, wie: Reizbarkeit, Ängstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u139

Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion

von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. b. Fl.

Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.

Hauptniederlage und Auslieferungslager:

Reichsadler-Apotheke

Elberfeld, Berlinerstr. 57.

Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hahnerberger Apoth.

Sie ändern Ihren Standpunkt

wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.

Qualitätsmarken

75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen, ca. 9000 Gas- und Kohlenherde liefere ich im Jahre 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT

brachten den Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume

Barmen Elberfeld

Mühlenweg 42-44 Fernspr. 1007-1009 — Turmhof Fernspr. 8961

Gegr. 1870

Von der Reise zurück

Zahnarzt Dr. Schroeder

Barmen-Wi., Weststr. 19.

HUGO BÖCKLER

Barmen

a5b

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

Gegr. 1860 — Tel. 958

Von der Reise zurück

Dr. med. Gelling

B., Berlinerstr. 30.

Zurückgekehrt

San.-Rat Dr. v. Broich

Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Elberfeld. Luisenstraße 68. a351

Bubikopf

Schnitt — Pflege

Spez.

Pasturn, Königstr. 104,

ELBERFELD, im Hause Hösterey.

A. C. van der Schoot

Hillegom (Holland)

Blumenzwiebeln

Katalog gratis

k2060

Honig

feinste Qual., gar. rein Bienen-, Blüten- (Schleuder-) — goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers. 10-Pfd.-Dose Mk. 8.90, halbe Dose Mk. 4.40, Porto extra, Probepäckch. 1½ Pfd. netto Mk. 1.40 und 40 Pfg. Porto bei Voreinsendg. a273 Lehrer a. D. Fischer, Honigversand, Oberneuland 259, Bezirk Bremen.

Buchsbaum!

Z. Einfass. d. Begefanz. für Gemüse- u. Ziergärt. sof. greifb. Beste, dunkelgr. W. Must. per Postkolli Mk. 5 geg. Nachn. † Fritz Barten, B.-Langerfeld, Gartenbau.

Kesselasche

waggonweise, empfiehlt

Carl Wilhelms, Wald-Bahnhof,

Fernspr. 626 Solingen. a306

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren vert. radikal zu reellen Preisen

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Bredderstraße 95. Tel. 6378

Nicht Soda verlangen, sondern immer

Henko

Wegen seiner Güte, nur in der bekannten Packung mit dem Henkel-Löwen.

Henko ist um ein Mehrfaches ergiebiger und dabei billiger! Seit 30 Jahren wird Henko-Weichfoda in gleichbleibender Güte hergestellt.

a472

Barmen

Jetzt kaufen Sie ganz besonders billig!

Ein Posten	**Kleider- und Hemdenzefire**	Mtr. **48** ₰
Ein Posten	**Waschmusseline** aparte Muster, für Kleider	Mtr. **48** ₰
	Wäschestoffe la Hemdentuch, sowie besonders schwerer Nessel	Mtr. **48** ₰

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 — *BARMEN* — *Ecke Wichlinghstr.*

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Bergisch Land

Nr. 196 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 21. August

„Das Apostolat der Presse."

Internationale christliche Pressekonferenz.

WG **Köln**, 20. Aug. Kirchliche Feiern beschlossen gestern den Deutsch-evangelischen Pressetag. Im Anschluß hieran fand heute morgen die erste internationale christliche Pressekonferenz statt. In zweitägigen Verhandlungen will man die Frage der Zeitungsethik behandeln und vor allem die Bedeutung der religiösen Presse für das große Einigungswerk der Kirchen, wie es auf der Stockholmer Konferenz schon beschlossen wurde, darlegen. Man kann also diese heutige Verhandlung als einen wichtigen Schritt in der

Fortführung der Stockholmer Ideen

betrachten. Professor Dr. Hinderer (Berlin), der die Verhandlungen leitet, hat auch den Vorsitz der Internationalen christlichen Pressekommission inne, der bekanntlich Vertreter der protestantisch-anglikanischen und griechisch-orthodoxen Kirche angehören. Auf dem Wege publizistischer Zusammenarbeit versucht man, das Welteinigungswerk der christlichen Kirchen zu fördern. Mit einer kurzen Andacht begann die Konferenz. Neben Dr. Hinderer gehören dem Vorstand an: Pfarrer Jezequel (Paris), Dr. F. Lynch (Neuyork), Herbert W. Peet (London) und Professor Alivisatos (Athen). Alle auf der Stockholmer Konferenz vertretenen Richtungen nehmen also aktiv an der heutigen Sitzung teil.

Professor Dr. Hinderer entwickelte in seiner Begrüßungsrede in großen Zügen ein Bild der Organisation des evangelischen Pressedienstes, der dazu berufen sei, das, was in Stockholm die Führer als wertvoll erkannt hätten, auch in die breite Masse der Bevölkerung hineinzutragen. Er konnte von den zahlreichen Ehrengästen besonders den Erzbischof von Upsala, D. Dr. Soederblom, den holländischen Minister Slotemaker de Bruine und die Vertreter aus den verschiedensten Staaten und Erdteilen willkommen heißen. Konsistorialrat Dr. Fischer überbrachte die Grüße des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses. Die Tagung stand unter dem Motto: „Der Ruf Gottes an die Presse". Fesselnde Ausführungen machten Professor Hinderer, Pfarrer A. Müller (Zürich), M. E. Gounelle (St. Etienne) und H. W. Peet (London).

Aus Anlaß der ersten internationalen Pressekonferenz fand heute abend in der großen Messehalle eine öffentliche Kundgebung statt. Der Leiter der Kundgebung, Universitätsprofessor D. Deißmann (Berlin) hieß die Versammlung im Namen der internationalen christlichen Pressekommission der Stockholmer Weltkirchenkonferenz willkommen. Er zeichnete in großen Zügen die Entwicklung, die unter den seelischen Wirkungen der Menschheitskatastrophe des Weltkrieges zu jenem ökumenischen Aufgebot von Stockholm führte. Bereits vor zwei Menschheitsaltern habe der geniale Scharfblick des großen rheinischen Kirchenmannes, des Bischofs von Mainz, Freiherrn von Ketteler, das Wort geprägt: „Wenn der Apostel Paulus heute aufträte, würde er zunächst eine Zeitung gründen". Das Wort sei eine Weissagung auf das, was die internationale christliche Pressekommission das

Apostolat der Presse

nennt.

Der Hauptredner des Abends, Erzbischof D. Dr. Soederblom (Upsala), der Primas der schwedischen evangelischen Kirche, führte in seinem Vortrage über das Apostolat der Presse etwa folgendes aus: Daß man bei der internationalen Presseausstellung einen Diener der Kirche eingeladen, das Wort zu ergreifen, könne nicht wundernehmen.

Die Kirche sei der größte, bedeutendste Nachrichtendienst der Welt.

Sie wurde gegründet, um eine Nachricht, ein Evangelium zu verbreiten. Die Presse habe eine große Aufgabe zu erfüllen, die Sicherheit des Urteils, Zuverlässigkeit und Wahrheitsliebe stellten eine großartige Erziehung der Menschheit dar. Er wolle hier wirklich vom heiligen Geist der Presse sprechen, er heiße hier Wahrheitsliebe. Der Redner forderte die Presse auf, mit der Kirche zusammenzuarbeiten. Er meinte, daß eine mit tragischem Ernst verbundene positive Weltauffassung hinter der Arbeit der Presse als Grundton liegen solle.

Das Auto wollte nicht.

WG. **Neviges**, 21. Aug. In der Nacht zum Donnerstag versuchten mehrere Personen, aus einer hiesigen Fahrschule einen Personenkraftwagen zu stehlen. Sie hatten sich durch ein zertrümmertes Fenster Eingang in das Gebäude verschafft und bereits die Eingangstür geöffnet. Glücklicherweise gelang es ihnen jedoch nicht, den Wagen in Gang zu bringen. Das von den Dieben verursachte Geräusch weckte die Nachbarn, die die Einbrecher verscheuchten. Diese verschwanden in der Richtung auf Elberfeld.

Ehrung für treue Dienste.

WG. **Velbert**, 21. Aug. Dem pensionierten Küster und Gemeindehausverwalter Wilhelm Diederichs wurde am Schluß des Hauptgottesdienstes am Sonntag vor versammelter Gemeinde in der Christuskirche als Anerkennung für die treuen Dienste, die er in den 25 Jahren seiner Amtstätigkeit der Gemeinde geleistet hat, eine Ehrenurkunde der Provinzialkirche feierlich überreicht.

Jubelfeiern.

WG. **Neviges**, 20. Aug. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging gestern das Fest ihres 65jährigen Bestehens. Am Vormittag fand im Gerätehaus die feierliche Enthüllung der Ehrentafel statt, wobei Baurat Prahl die Weiherede hielt. Die schlichte Feier hinterließ bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck. Der Nachmittag war der Freude gewidmet. Bei Ansprachen, Musik und Gesangvorträgen wurde der 65. Geburtstag der Wehr würdig gefeiert.

WG. **Bohwinkel**, 20. Aug. Das 25jährige Bestehen feierte gestern der Arbeitergesangverein „Eintracht", Sonnborn-Bohwinkel. Nach einer Kundgebung auf dem Marktplatz formierte sich ein Festzug, an dem sich eine stattliche Anzahl befreundeter Vereine beteiligte. Im Anschluß hieran fanden in zwei Lokalen Festkonzerte statt.

Spende eines alten Ronsdorfers aus U. S. A.

WG. **Ronsdorf**, 21. Aug. Ein ehemaliger, seit dem Jahre 1890 in Amerika (St. Louis) lebender Ronsdorfer Karl Blasberg, überwies dem hiesigen städtischen Krankenhause die Summe von 1000 Dollar. Blasberg hat schon mehrmals in den schweren Jahren nach dem Kriege durch kleinere gemeinnützige Zuwendungen sich den Dank der Bürgerschaft erworben und bewiesen, wie eng er sich noch mit seiner Vaterstadt verbunden fühlt.

Auszeichnung eines Remscheider Künstlers.

WG **Remscheid**, 21. Aug. Robby Camphausen aus Remscheid, ein Neffe des berühmten Historienmalers Wilhelm Camphausen, hat bekanntlich auf der großen Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" zwei vielbeachtete Gemälde ausgestellt. Wie uns mitgeteilt wird, hat jetzt Frau Kröller-Müller aus Amsterdam das Bild „Kellerstilleben" von Robby Camphausen angekauft.

Frau Kröller-Müller ist eine der bekanntesten Kunstsammlerinnen Europas, sie hat als erste die Bedeutung Vincent van Goghs erkannt und die großen Meister der modernen Malerei in Frankreich gesammelt. Ihre große Sammlung, die Weltruf genießt, ist zurzeit in der Kunsthalle zu Düsseldorf ausgestellt. Der Ankauf des Camphausenschen Bildes durch Frau Kröller-Müller, die sich auch als Kunstschriftstellerin durch Unterstützung ästhetischer Probleme einen Namen gemacht hat, bedeutet eine besondere Auszeichnung für den jungen Remscheider Künstler.

Großfeuer in Bechhausen.

Drei Familien obdachlos. — Brandstiftung?

WG. **Hilgen**, 20. Aug. Heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr entstand auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise in dem Hause der Gebrüder Hubert, Peter und Johann Berghaus zu Bechhausen Feuer, das auch auf das angebaute Wohnhaus des Hugo Steffens übergriff. In dem Berghausschen Hause war zur Zeit des Ausbruches niemand anwesend und alles war abgeschlossen. Es konnte daher dort nichts gerettet werden. Die Bewohner des Nachbarhauses vermochten ihre Hausgerätschaften größtenteils in Sicherheit zu bringen. Infolge des Wassermangels konnte die Feuerwehr den Brand nicht wirksam bekämpfen. Beide Häuser brannten nieder oder aus. Drei Familien sind obdachlos geworden. Man vermutet Brandstiftung.

Führertagung des westdeutschen Handwerks.

Konferenz der westdeutschen Handwerkskammern in Düsseldorf.

WG. **Düsseldorf**, 21. Aug. Montag hielten die Vorsitzenden und Geschäftsführer der 13 westdeutschen Handwerkskammern eine Tagung zur Beratung wichtiger wirtschaftspolitischer und berufsständiger Fragen in Düsseldorf ab. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden des westdeutschen Handwerkskammertages, Hecker (Düsseldorf), geleitet. Ueber die durch die Zechenstillegungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet geschaffene Lage berichtete der Geschäftsführer des westdeutschen Handwerkskammertages, Dr Peters. Er führte unter anderem aus, daß das Handwerk durch diese Maßnahmen, die die Konsumkraft der Bevölkerung beeinflussen, erheblich geschädigt werde. Es müßten Mittel und Wege gesucht werden, der Not zu steuern.

Im Zusammenhang mit anderen

Fragen des Steuerwesens

erörterte der stellvertretende Geschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, Scherer, die Frage der Veranlagung nach dem dreijährigen Durchschnitt. Er betonte, daß die Einführung einer solchen Veranlagungsperiode nur Vorteile für die größeren Betriebe, für die kleineren dagegen nur Nachteile bringe. Im übrigen könne auch die Veranlagung nach dem Dreijahresdurchschnitt nur für konstante Wirtschaftsverhältnisse in Frage kommen, nicht aber für die gegenwärtige Zeit.

Ueber die

Frage des Meistertitels und der Anleitungsbefugnis im Malergewerbe

berichtete der Vorsitzende der Handwerkskammer für das Saargebiet, Schmelzer (Saarbrücken). Er teilte mit, daß der Vorschlag gemacht worden sei, eine Staffelung des Meistertitels auf Dekorationsmalermeister, Malermeister, Anstreicher- und Tünchermeister, Lackierermeister herbeizuführen. Mit dieser Frage sei die der Anleitungsbefugnis aufs engste verknüpft. In seiner Kritik wies der Berichterstatter darauf hin, daß das Malerhandwerk durch diese Staffelung auseinandergerissen werde.

Ueber die zurzeit wieder im Vordergrund des Interesses stehende Frage der

Reformen in der Justizverwaltung

berichtete der stellvertretende Geschäftsführer des westdeutschen Handwerkskammertages, Dr. Deus. Der Berichterstatter vertrat die Auffassung, daß, wenn im Oktober die Neufassung der Geschäftsordnungen und Dienstanweisungen der Justizverwaltung zur Erörterung gestellt würde, diese Frage in engster Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung durchgeführt werden müsse.

Weitere wurde noch verhandelt über die Frage der Berufsausbildung und der Neuregelung des Prüfungswesens, die Einführung der Altersversicherung im Handwerk und anderes mehr.

Weihe der Jugendburg Freusburg.

Werbaut, erbaut sich selbst. Die Weisheit dieses alten Spruches schien die Jugend Westdeutschlands zu beflügeln, als sie es unternahm, sich in der Freusburg an der Sieg mit Hilfe des Jugendherbergsverbandes eine Stätte der Aussprache und der lebendigen Wirkung zu schaffen. Der Zusammenschluß der Jugend aller Lager und jeder Gesinnung zu diesem wahrhaft überparteilichen Ausbau und Umbau der alten Burg ist ein denkwürdiges Zeichen einer neuen, geistigeren Ordnung deutscher Menschen. Nicht, daß hier Steine geschichtet, Herbergsstuben geschaffen wurden, ist das Wichtige, sondern daß ein Zeichen der Zukunft sichtbar gemacht ist. Und nun ist der äußerliche Umbau beendet. Es gilt, den Stein mit dem Segenswunsch des Reinsten, was Jugend ersinnen kann, einzuweihen.

Deshalb sei hiermit die Jugend aller Lager von weit und breit und alle Wander- und Herbergsfreunde aufgerufen zu der feierlichen Weihe der Jugendburg Freusburg an der Sieg, die am 6. und 7. Oktober stattfinden wird. Alle, die an der Arbeit auf der Freusburg schon teilgenommen haben und noch teilnehmen wollen, alle, die der Jugend volle Jugend wünschen, damit sie reif in den Mittag ihres Lebens gelange, sie alle seien eingeladen.

Jugend wird — wie immer — in hellen Scharen zum Weihetag der Jugendburg ziehen. Aber auch die Behördenvertreter werden durch ihr zahlreiches Erscheinen die Anteilnahme an dem Leben der jungen Generation bezeigen. Reichsminister des Innern Severing wird die Weihe der Burg vornehmen. Als Auftakt soll eine Aufführung des Weihespiels „Die Jugendburg" dienen, das der bekannte rheinische Dichter Otto Brües zu diesem Festtag geschrieben hat. Der Nachmittag wird in ein frohes Jugendfest ausklingen.

Für die Vereinigung von Wiesdorf-Schlebusch.

Die Handelskammer befürwortet das Verbleiben der neuen Mittelstadt im Landkreis Solingen.

WG. **Solingen**, 21. Aug. In ihrer heutigen Vollversammlung beschäftigte sich die Solinger Industrie- und Handelskammer u. a. mit einer von zahlreichen industriellen Werken in Wiesdorf und Schlebusch an die zuständigen Regierungsstellen gerichteten Eingabe, worin die Vereinigung der Gemeinden Wiesdorf und Schlebusch und ein Verbleiben dieser neuzubildenden Mittelstadt im Landkreise auf das dringendste befürwortet wird. Die Kammer beschloß nach einem Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden, Wuppermann-Schlebusch, einstimmig, diesen Antrag nachdrücklichst zu unterstützen.

Die Kammer stimmte weiterhin der Erweiterung ihres Verkehrsausschusses zu. Es sollen die Vertreter der Städte und des Landkreises in den Ausschuß aufgenommen werden, um bei der Vertretung allgemeiner Verkehrsinteressen des Bezirks möglichst eine einheitliche Stellungnahme herbeizuführen.

Der Einführung eines Befähigungsnachweises im Einzelhandel konnte die Kammer nicht zustimmen. Eine derartige Regelung vertrage sich weder mit den Erfordernissen der Gewerbefreiheit noch mit dem Kaufmannsberuf überhaupt. Mißständen in der Lehrlingsausbildung könne durch Selbsthilfe und

Tarifstreit der Angestellten in der Solinger Industrie.

WG **Solingen**, 20. Aug. Der Arbeitgeberverband des oberen Kreises Solingen hat den Angestellten-Gewerkschaften heute mitgeteilt, daß er dem in der Verhandlung am 13. August 1928 gemachten letzten Vorschlag der Angestelltengewerkschaften, das gekündigte Gehaltsabkommen bis 31. Oktober 1928 zu verlängern, nicht zustimmen kann. Da auf Grund dieser Antwort und der Tatsache, daß der Arbeitgeberverband eine Verlängerung bis 31. März 1929 anstrebt, die Verhandlungen als gescheitert betrachtet werden müssen, haben die am Tarifstreit beteiligten Angestelltengewerkschaften den staatlichen Schlichtungsausschuß zur Entscheidung angerufen. Wie wir weiter hören, haben gestern auch die Gewerkschaften der technischen Angestellten der Solinger Industrie das mit dem Arbeitgeberverband abgeschlossene Gehaltsabkommen vom November vorigen Jahres zum 30. September dieses Jahres gekündigt.

„Nationalisierung" der Solinger Schützenvereine?

Zwei Dutzend Schießvereine in Groß-Solingen. — Eine Verschmelzung wird abgelehnt.

WG. **Solingen**, 20. Aug. Gelegentlich der diesjährigen Solinger Schützenfeste ist in den Festreden der Behördenvertreter und auch sonst in offizieller Form darauf hingewiesen worden, daß nach der Vereinigung der Gemeinden des Solinger Bezirks in Groß-Solingen etwa zwei Dutzend Schützenvereine und Schießgesellschaften existieren würden und deshalb die Frage der Verschmelzung der Vereine ernstlich zu prüfen sei.

Wurden schon dort, wo dieser Gedanke ausgesprochen wurde, Stimmen laut, die eine derartige „Nationalisierung" des Schützenvereinswesens ablehnten, so tritt diese Ablehnung je länger je mehr noch deutlicher zutage bei den nachfolgenden Schützenfesten der Bezirksschützenvereine; abgesehen davon, daß auch die Schützenvereine der mit Solingen zu vereinigenden Gemeinden ihre Selbständigkeit aufrecht erhalten wollen. Wohl ist man — wie auch heute wieder beim Fest der Clauberger Schützen von mehreren Rednern betont wurde — bereit, einer Regelung zuzustimmen, die die zahlreichen Schützenfeste vielleicht auf drei Sonntage und etwaige Nebentage im Jahre verteilt. Eine Zusammenlegung der Vereine wird aber strikte abgelehnt. Wenn schon, so wurde betont, die heutige Aufgabe der Schützenvereine die Pflege volkstümlicher Überlieferungen und der Heimatliebe sei, so könne diese Aufgabe am besten doch erfüllt werden in einem Kreise Gleichgesinnter oder in der Vereinigung eines mehr oder weniger in sich abgeschlossenen Bezirks einer größeren Gemeinde. Tatsache sei jedenfalls, daß mancher volkstümliche Brauch, den zu erhalten die Heimatliebe gebietet, gerade in den Schützenvereinen einzelner Gemeindebezirke oder Hofstättengemeinschaften am besten gepflegt würden. — Die Verschmelzung aller Vereine wird jedenfalls keine Zustimmung finden.

Um die Vergrößerung des Ohligser Badebassins.

Die Baukommission will die Verantwortung nicht tragen.

WG. **Ohligs**, 21. Aug. Gestern erledigte die Baukommission unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Sauerbrey eine Tagesordnung von 23 Punkten. Die meisten Punkte betrafen Vergebung von Arbeiten der verschiedensten Art.

Zunächst werden die Maurerarbeiten für den Badeanstaltsneubau vergeben. Sie sind im Kostenanschlag der Verwaltung eingesetzt mit 87 715,62 Mark, die Angebote liegen aber wesentlich über dieser Summe. Man will versuchen, eine angemessene Preisermäßigung zu erreichen.

Um die Betonarbeiten für die Badeanstalt, eingesetzt von der Verwaltung mit 183 596,20 Mk., haben sich zehn auswärtige Firmen beworben. Den Zuschlag erhält eine Kölner Firma. Mit

Arbeiten an den Häusern in der Weber-, Eichen-Höhscheiderstraße und in den städtischen Mietshäusern wurden nur ortsansässige Handwerker bedacht. Bei der Vergebung der Arbeiten sind sämtliche Bewerber, so weit sie den Bedingungen der Werkverdingungsordnung entsprachen, berücksichtigt worden.

Darauf bringt der Vorsitzende die Anträge auf Vergrößerung des Badebassins von 25 mal 10,50 auf 25 mal 12 Meter zur Sprache. Allgemein wird bedauert, daß diese Angelegenheit zum Gegenstand öffentlicher Erörterung gemacht worden ist. Nach der vom Bauamt aufgestellten Berechnung kommt eine Mehrkostensumme von 36 000 Mark in Frage, denn die Vergrößerung kann nicht auf Kosten des vorhandenen Innenraums erzielt werden. Die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten würden sich, da ein Mehr von 75 Kubikmeter Wasser in Frage kommt, auf 6500 Mark belaufen. Die Baukommission kann sich bei der Größe der Verantwortung weder für noch gegen den Antrag entscheiden. Es sollen die Fraktionen zunächst gehört werden.

Von einem Antrag des Allg. Oststädtischen Bürgervereins auf Oeffnung des Ein- und Ausganges in der Unterführung am Bahnhof wird Kenntnis genommen. Der Antrag soll dem Finanzausschuß überwiesen werden. Die Abrechnung über die Kosten der Straßenpflasterung und Bürgersteiganlagen in der Fürkerfeldstraße, wird ohne Debatte angenommen.

Altertümer heraus!

Bitte um Unterstützung des Heimat-Museums.

WG Ohligs, 21. Aug. Der Aufruf des Bürgermeisters zur Schaffung eines Heimatmuseums für die Stadt Ohligs hat in der Bürgerschaft ein starkes Echo gefunden. Es steht außer Zweifel, daß sich aus allen Kreisen der Bürgerschaft Männer und Frauen in genügender Anzahl finden, die sich der vorbereitenden Arbeit unterziehen. Aber auch darüber hinaus muß die Bürgerschaft ihr Teil zum Gelingen des Werkes beitragen. Es ist bekannt, daß in den alten Häusern und in vielen Familien Hausgeräte und andere Gegenstände von geschichtlichem Wert vorhanden sind, die geeignet wären, in einem Heimatmuseum aufbewahrt zu werden. Bürger, die sich im Besitze solcher geschichtlichen Gegenstände und Dokumente befinden, sollten sich gleichfalls melden und die Gegenstände angeben, damit sie angesehen und geprüft werden können. Jeder Wink, jede Anregung wird dankbar entgegengenommen. Angaben sind zu machen an den Bürgermeister Sauerbrey im Rathause.

Großfeuer auf einem Gut.

Ein Angestellter verbrannt.

WG Köln, 20. Aug. Heute gegen 4 Uhr stand der Gutshof Stadtheider Hof in Köln-Junkersdorf in hellen Flammen. Die Bürgermeisterei und die Kirche drohten von dem Feuer ergriffen zu werden. Die Kölner Feuerwehr rückte mit Motorspritzen an und griff das Großfeuer mit drei Schlauchleitungen an. Nach zweistündiger Tätigkeit gelang es, das gefräßige Element auf seinen Herd zu beschränken. Das Wohnhaus konnte vor den Flammen behütet werden, dagegen brannte das Wirtschaftsgebäude gänzlich nieder. Ein Angestellter des Gutshofes wurde als Leiche unter den Trümmern gefunden.

Eine verzweifelte Mutter.

Sie tötet ihr Kind und begeht dann Selbstmord in der Zelle.

WTB Essen, 20. Aug. Ein bei der Annener Gußstahlfabrik tätiges junges Mädchen schenkte während der Arbeitszeit unbeobachtet einem Kinde das Leben. Das Mädchen packte das Kind in seine Aktentasche und schleppte sich nach Hause. Dort verbrannte das Mädchen das Kind in einem Küchenherd. Die Tat kam zur Kenntnis der Polizei, die die Mutter verhaftete und in das Gerichtsgefängnis einlieferte. Hier hat sie in der Zelle Selbstmord verübt.

In den Bergen verunglückt.

WTB Duisburg, 20. Aug. Aus Salzburg kommt die Meldung über ein Touristenunglück in den Krimmler Tauern. Dazu wird mitgeteilt, daß es sich bei den Verunglückten um den Direktor der Gesellschaft für Teerverwertung in Duisburg-Meiderich, Dr. Weißgerber, und seinen Sohn, den Studenten Hans Weißgerber, handelt.

Krieger-Vereinsjubiläum in Rümbrecht.

WG. Rümbrecht, 20. Aug. Samstag und Sonntag beging der hiesige Kriegerverein unter Mitwirkung der Vereine Wiehl, Waldbröl und Marienberghausen sein 60. Stiftungsfest. Die Homburger Residenzstadt war festlich geschmückt, die Beteiligung der Bürgerschaft über alles Erwarten groß. Den musikalischen Teil bestritt das Oberbergische Streichorchester aus Vollmerhausen. Die Festrede hielt Dr. Krumacher aus Köln. Der Vorsitzende, Dr. Heckmann, verteilte im Laufe des Abends an neun Kameraden Ehrenurkunden für 25jährige treue Mitgliedschaft, während Kamerad Franz Heuser-Gummersbach die Glückwünsche des Preußischen Landeskriegerverbandes und des Oberbergischen Kriegerbundes überbrachte und zugleich einen Fahnennagel mit Fahnenschleife für das 50jährige Vereinsjubiläum nachträglich überreichte. Außerdem wurden weitere drei Kameraden für besondere Verdienste ausgezeichnet. Der Toten des Weltkrieges und aller bisher dahingeschiedenen Kameraden wurde in einer ernsten, stimmungsvollen Feier gedacht.

„Füße" oder „Schuhe" reinigen?

WG. Unna, 21. Aug. Wie so manche öffentliche Gebäude hat auch unser Amtshaus das Glück, am Eingang auf einem besonderem Schilde den Eintretenden als Gruß den Wunsch darzubringen: „Bitte Füße reinigen!" Der Durchschnittsmensch „denkt sich nichts dabei". Ein hiesiger Witzbold aber hat erkannt, daß zwischen dem Sinn dieser Bitte und ihrem Wortlaut ein Unterschied besteht und, um die Bitte klar zum Ausdruck zu bringen, sie dadurch kommentiert, daß er die Inschrift auf dem Schilde in folgende Fassung umänderte: „Schuhe ausziehen und Füße reinigen!"

Kleine Bergische Chronik.

WG. Wülfrath, 21. Aug. Beim Einfahren in die Scheune stürzte auf dem Hof des Landwirts Hill der Arbeiter Nickel so unglücklich vom Wagen, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Er wurde ins Velberter Krankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stunden seinen Verletzungen erlag.

WG. Wülfrath, 21. Aug. Auf einer Hochzeitsfeier in Schlupkothen erlitt ein 72 Jahre alter Mann einen Herzschlag. Er war sofort tot.

WG. Velbert, 21. Aug. Die Provinzialstraße Velbert—Zurstraße wird von Kilometer 1,350—4,7 (von Velbert, Heidestraße, bis Heiligenhaus) gepflastert. Die Straße wird daher bis zum 22. September 1928 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung für den Durchgangsverkehr erfolgt über Hofermühle—Wülfrath—Tönisheide, für den Ortsverkehr über den Abtskücheuweg—Isenbügelerweg—Plätzchen.

WG. Velbert, 21. Aug. In der hiesigen Dampfziegelei geriet gestern ein Arbeiter mit dem Arm in eine Ziegelpresse. Außer starken Quetschungen trug er einen Bruch des Armes davon.

WG Haan, 21. Aug. Den Insassen des Altersheims steht heute ein besonderer Genuß bevor. Der städtische Musikverein veranstaltet für die alten Leutchen, die das Heim nicht mehr verlassen können, ein Konzert. Zur Nachahmung empfohlen.

WG Haan, 21. Aug. Das Bergische Solo-Quartett Haan errang auf dem goldenen Stiftungsfest des Gesangvereins Arion in Halver in Westfalen verschiedene Preise. Unter stärkster Konkurrenz errang das bekannte Quartett vier erste Preise, und zwar den 1. Klassenpreis, den 2. Ehrenpreis, Hauptehrenpreis und den Dirigentenpreis. Die preisgekrönten Sänger wurden von den anderen Gesangvereinen am Bahnhof empfangen.

WG Richrath, 21. Aug. Nach dem reichlichen Genuß von Alkohol versuchte sich der frühere Schlosser Z. mit einer Browningpistole zu erschießen. Der Schuß drang oberhalb des Herzens in die linke Brusthälfte ein und trat in der Achselhöhle wieder heraus. Frau Z. hielt sich während dieser Zeit im Nebenzimmer auf. Bis zum Eintreffen des Arztes soll sich niemand um den Verletzten gekümmert haben, der nach Benrath ins Krankenhaus geschafft wurde.

WG Leichlingen, 21. Aug. Landrat Trimborn von Opladen hat das Protektorat über die Mütter- und Alten-Ehrung des Bundes der Kinderreichen übernommen.

WG. Ohligs, 20. Aug. Einer 61jährigen Frau, welche an der hiesigen Stadtkasse ihre Kriegsrente abholte, wurde dort im Gedränge aus ihrer Markttasche eine Geldbörse mit 40 Mark Inhalt gestohlen.

Zum Höfeler Mord.

Zwei Ringe werden vermißt. — Wichtige Zeugen gesucht.

WG. Düsseldorf, 21. Aug. In der Mordsache Maria Lappe wird darauf aufmerksam gemacht, daß selbst geringfügig erscheinende Wahrnehmungen oft von größter Bedeutung sein können. Es werden daher alle diejenigen, die zur Sache noch irgendwelche Angaben machen können, erneut dringend gebeten, diese unverzüglich bei der Polizei oder Landjägerei zu machen. Als besonders wichtige Zeugen kommen zwei Herren und zwei Damen mit einem etwa zehnjährigen Knaben im blauen Matrosenanzug in Frage, die mit einem Auto am 29. Juli 1928 gegen 12 Uhr im Walde zwischen Genesungsheim und Bahnhof Hofel am Ausgang der Kohlstraße, vor dem Waldweg, an welchem der Tatort liegt, gehalten haben. In Begleitung der beiden Herren hat der Knabe im Walde aus einer Kinderspielpistole geschossen.

Wie nachträglich festgestellt worden ist, werden noch zwei Ringe der Maria Lappe vermißt, die sie am 29. Juli 1928 vermutlich getragen und die der Täter ihr abgestreift hat. Der eine Ring ist 585 oder 333 gestempelt, die beiden seitlichen Steine fehlen. Die Farbe des mittleren Steines ist nicht bekannt. Der andere ist ein umgearbeiteter Trauring ohne Stempel, 14karätig, mit einem weißen Stein.

Eine verschämte Arme wegen Bettelns verurteilt.

In zweiter Instanz Freispruch. — Das Gesetz trifft nicht das Vertrauen auf Hilfsbereitschaft.

WG. Lüdenscheid, 19. Aug. Ein Berliner Ehepaar namens K. hat sein Vermögen in der Inflation verloren, und es geht ihm recht schlecht. Das Einkommen des Mannes reicht kaum aus, das Leben beider zu fristen. Das Ehepaar denkt daran, irgend etwas zu unternehmen, um das Einkommen aufzubessern, aber es fehlt dazu das nötige kleine Kapital. Frau K. wurde aus irgend einem Grunde der vor der Hagener kleinen Ferienstrafkammer in der heutigen Hauptverhandlung nicht zutage trat, an einen Landwirt in hiesiger Gegend gewiesen. Die Ratgeberin mußte wohl Ursache haben, anzunehmen, daß dieser Herr ihr helfen könnte und würde. Frau K. schrieb deshalb einen sehr höflichen Brief an ihn, in dem sie ihre Lage darstellte und ihn bat, zu helfen. Auf welche Weise die Behörden davon erfuhren, ist vor Gericht auch nicht bekannt geworden.

Es wird wenige Leute geben, die an die Möglichkeit glauben werden, daß wegen dieses Schreibens Frau K. — wegen Bettelns angeklagt werden konnte. Der § 361 des Reichsstrafgesetzbuches ist einer von den „Ramschparagraphen". Er zählt alle Uebertretungen auf, die mit Haft zu bestrafen sind, und die nicht irgendwo in einem besonderen Paragraphen untergebracht sind. Da heißt es: Mit Haft wird bestraft 1. wer sich der über ihn verhängten Polizeiaufsicht entzieht; 2. der Ausgewiesene, der ohne Erlaubnis zurückkehrt; 3. wer als Landstreicher umherzieht; 4. wer bettelt oder Kinder zum Betteln anleitet usw.

Das Amtsgericht Lüdenscheid hat Frau K. wegen dieses Briefes am 5. April zu einem Tage Haft verurteilt. Obgleich Frau K. Bewährung bewilligt wurde, will sie nicht als bestraft gelten und hat Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Der Verteidiger hatte es nicht leicht, die Berufung zu begründen. Er berief sich lediglich auf § 54 des Str.G.B., nach dem eine strafbare Handlung nicht vorliegt, wenn sie in einem unverschuldeten, auf andere Weise nicht zu beseitigenden Notstand zur Rettung aus einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben des Täters oder eines Angehörigen begangen worden ist.

Der Staatsanwalt beantragte Verwerfung der Berufung. Eine solche Bittschrift sei eine Bettelei, die zu bestrafen ist. Der Staatsanwalt will nur die Anrufung eines Wohltätigkeitsvereins straflos lassen, oder wenn die Bittstellerin sich z. B. an einen Geistlichen gewandt hätte.

Das Gericht sprach die Angeklagte frei; allerdings treffe der vom Verteidiger angeführte Grund nicht zu, aber die Angeklagte berufe sich in ihrem Briefe auf die christliche Pflicht der Nächstenliebe. Dieses Vertrauen auf die Hilfsbereitschaft der Mitmenschen habe das Gesetz nicht treffen wollen.

Wetterbericht.

Dienstag den 21. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.*
Borkum	756.9	SSW mäßig	Regen	13
Hamburg	759.0	W schwach	bedeckt	15
Swinemünde	758.7	SO leise	bewölkt	15
Danzig	761.7	SW leicht	wolkig	16
Aachen	758.0	still	wolkig	16
Frankfurt-M.	760.1	SSW leicht	wolkig	16
Hannover	759.4	S leicht	zieml. heiter	17
Berlin	759.1	SW leise	bedeckt	18
Breslau	760.6	SO leise	Regen	13
München	761.2	S leicht	Regen	15
Zugspitze *)	531.2	SSO frisch	Regen	3
Brocken *)	673.9	SSW schwach	wolkig	9
Kahler Asten	—	—	—	—
Vlissingen	757.2	SSW mäßig	zieml. heiter	15
Brüssel	757.0	SW schwach	wolkig	15
London	757.6	WSW schwach	heiter	13
Varmouth	754.8	SSW schwach	zieml. heiter	11
Plymouth	758.1	W schwach	wolkig	15
Paris	759.3	NW leise	bewölkt	16
Toulouse	763.4	WNW leicht	bedeckt	19
Madrid	762.5	still	klar	18
Zürich	761.6	SO leicht	bedeckt	16
Gent	761.0	SW leise	wolkig	19
Lugano	760.1	N leise	bedeckt	20
Genua	760.7	NW mäßig	bedeckt	21
Rom	—	—	—	—
Messina	761.5	N leicht	heiter	28
Wien	760.2	still	heiter	17
Budapest	761.1	still	wolkig	18
Warschau	762.3	SO leise	Nebel	14
Kopenhagen	770.0	O schwach	bedeckt	14
Stockholm	764.0	O leicht	wolkig	16
Havaranda	762.9	SSW leise	klar	18

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	757.0	758.0	756.9
Temperatur	19.8	15.2	14.4
Wind	W leicht	W leicht	SO leicht
Wetter	wolkig	zieml. heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 20.1
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 12.9

Das fast unverändert über Großbritannien liegende Tiefdruckgebiet hat sich weiter über Deutschland ausgebreitet und besonders Süddeutschland Regenfälle gebracht. Heute früh war es in Deutschland meist bewölkt und im Südosten regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 18 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag.

Wolkig, zeitweise Regen und später etwas kühler.

Die Welt vor 100 Jahren.

Von Friedrich Berka.

Man feiert hundertste Geburtstage, Todestage und Jubiläen aller Art — warum sollte man also nicht auch einmal das Jubiläum der Zeit selbst feiern, den Blick ein Saeklum weit zurückwerfen, um zu sehen, wie weit die Welt inzwischen gekommen ist, welche Erfolge der Fortschritt gemacht hat? Schlägt man die Annalen der Geschichte auf, um sich zu vergewissern, was sich im Jahre des Heils 1828 auf dem Erdenrunde zugetragen hat, so drängt sich, wenn man bei dem Nächstliegenden beginnt, gleich eine Parallele zwischen dem Damals und dem Heute auf. Heute tagt in Berlin die Konferenz der Regierungen des Reiches und der Länder; man erörtert das Problem, wie die Struktur des Deutschen Reiches den Erfordernissen der neuen Zeit ohne Gefährdung seiner kulturellen Vielfältigkeit angepaßt werden könnte. Vor hundert Jahren gab es noch kein einiges Deutsches Reich, und wenn Goethe im Jahre 1828 zu Eckermann sagte: „Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins werde; unsere guten Chausseen und künftigen Eisenbahnen werden schon das ihrige tun", so war ihm solche Zuversicht durch die damals herrschenden innerdeutschen Zustände nicht gerade leicht gemacht. „Es sei eins", fuhr er fort, „daß der deutsche Taler und Groschen im ganzen Reiche gleichen Wert habe; eins, daß mein Reisekoffer durch alle 36 Staaten ungeöffnet passieren könne." Die 36 souveränen Staaten, die sich zum Deutschen Bund, diesem kläglichen Surrogat der von allen Deutschen erträumten Reichseinheit, zusammengeschlossen hatten, sind nicht mehr; 1928 besteht Deutschland „nur" noch aus 18 Ländern, von denen einige daran denken, in dem größeren Ganzen aufzugehen, und der Zustand ist glücklich überwunden, der den Deutschen durch Zoll- und andere Schikanen die Freude an ihrem Vaterlande vergällte. Damals mußte die deutsche Einheit schrittweise durch Zollkonventionen vorbereitet werden; das Jahr 1828 verzeichnet mehrere solcher Abschlüsse. Auf die Zollanschlüsse norddeutscher Kleinstaaten an das preußische Zollsystem in den Jahren vorher folgte am 14. Februar 1828 die Zolleinigung zwischen Preußen und dem Großherzogtum Hessen — bezeichnenderweise war Hessen auch damals der erste süddeutsche Staat, der am stärksten zur Einheit drängte. Am 18. Januar 1828 hatten sich bereits Bayern und Württemberg zu dem Süddeutschen Zollverein zusammengeschlossen, dem im nämlichen Jahre die hohenzollernschen Fürstentümer beitraten, während Hannover, Kurhessen, Braunschweig, Sachsen, Nassau, die sächsischen Herzogtümer, die schwarzburgischen und die reußischen Fürstentümer sowie Bremen und Frankfurt a. M., am 24. September 1828 den Mitteldeutschen Handelsverein bildeten. Auf diesen Konventionen sollte sich der spätere Zollverein aufbauen. Ein anderes bemerkenswertes Ereignis des Jahres war das Ende der sog. Zentraluntersuchungskommission in Mainz, jener Organisation vom Geiste Metternichs, deren Aufgabe es seit dem Karlsbader Kongreß gewesen war, alle die Kräfte in Deutschland niederzuhalten, die man der „Demagogie" bezichtigte, weil Deutschlands Einigung und Freiheit ihre Sehnsucht war. Die behördlichen Kampfmaßnahmen gegen die Studenten wurden jedoch nicht abgebaut; in Heidelberg und in München wurden Studentenverbindungen abermals verboten. 1828 erschien Wolfgang Menzels „Deutsche Literatur", ein umfassendes Werk, das damals ungeheures Aufsehen erregte, heute aber fast vergessen ist, und das sich namentlich gegen die „blinde Anbetung Goethes" wandte. In Berlin hielt Alexander von Humboldt dem großen Publikum Vorträge über physische Geographie, in Wien Friedrich von Schlegel Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte, dort dichtete Grillparzer sein Drama „Ein treuer Diener seines Herrn" und Raimund seinen „Alpenkönig und Menschenfeind", im selben Jahre starb Franz Schubert, der letzte Klassiker der deutschen Musik, und trat Paganini zum ersten Male in Wien auf.

Es war die Zeit des Biedermeier, die Epoche des nach unaufhörlichen Kriegen verarmten Bürgertums, das in seinen Lebensgewohnheiten anspruchslos geworden war, und dessen Horizont sich mit den trostlosen politischen Verhältnissen im damaligen Deutschland verengert hatte. Auf die großen Weltereignisse reagierte es mit Bänkelsang. Noch immer stand die orientalische Frage im Vordergrund. Rußland und die Türkei befanden sich im Kriege.

Man lernt nie aus.

Im Jahre 1842 entfielen auf den Kopf der deutschen Bevölkerung 1,5 Briefe jährlich, heute dagegen 107 Briefe.

*

Das französische Kolonialreich ist größer als Europa, das englische Kolonialreich ist fast so groß wie Asien.

*

Die älteste Zeitung der Welt ist die chinesische Staatszeitung „King-Pao".

*

Die Zigarre ist mit 20 Prozent, die Zigarette mit 30 Prozent, der feine Rauchtabak mit 45 Prozent, der Pfeifentabak mit 20 Prozent besteuert. Wer täglich 20 Zigaretten zu 5 Pfg. raucht, bezahlt dafür jährlich 109,50 Mark Steuer. Der Zigarrenraucher, der täglich sechs Zigarren zu 15 Pfg. raucht, zahlt hierfür jährlich 65,70 Mark.

*

Das deutsche Volk zahlt jährlich 1531,9 Millionen Mark Verbrauchssteuern oder auf den Kopf der Bevölkerung berechnet 24,32 Mark; an Zöllen 940,30 Millionen Mark bezw. pro Kopf 14,93 Mk.

*

Der Japaner ist ein sehr höflicher Mensch. Zwei Radfahrer, die zusammenstoßen, belfern nicht aufeinander los, wie dies zuweilen bei uns der Fall ist, sondern verbeugen sich zunächst voreinander, was als eine Art Entschuldigung gilt, erst dann heben sie ihre Räder auf.

*

Die Koreaner sollen das größte Sprachtalent unter allen Völkern der Erde haben.

*

Den Budhisten war es früher verboten, Fleisch zu essen; erst neuerdings geht man dazu über. Zur Sühne hat man ein religiöses Fest eingerichtet, bei dem die geschlachteten Ochsen um Verzeihung gebeten werden.

*

In vornehmen Familien Japans ist es üblich, die Gäste zur Teezeremonie einzuladen. Die damit verknüpften Zeremonien sind sehr tiefsinnig und nur dem Eingeweihten verständlich. Die Mädchen werden schon in der Schule in der Teezeremonie unterrichtet. Nach der Legende soll ein Gastgeber einmal einen Gast, der sich dabei ungebührlich benommen habe, getötet haben, und zwar soll dies sein gutes Recht gewesen sein. Dieser Teekultus wurde in Japan vor 500 Jahren durch den Shogunen Yoshimasa eingeführt.

*

Die größte bisher bekannte Meerestiefe mit 10 793 Meter ist am 29. April 1927 östlich der Philippineninsel Mindano von dem deutschen Kreuzer „Emden" zum ersten Male mit Hilfe des Echolots festgestellt worden.

*

Das Deutsche Reich war vor dem Kriege der drittgrößte Staat Europas, heute ist es der viertgrößte.

*

Von deutschen Ortschaften führen 1576 ihren Namen von der Buche her, 1467 von der Eiche, 477 von der Birke, 871 von der Linde, 361 von der Hasel; nur 790 Namen sind von Nadelbäumen abgeleitet.

*

Die erste Briefmarke war die schwarze englische Ein-Penny-Marke, 1840 entstanden; die erste deutsche die schwarze bayerische Ein-Kreuzer-Marke von 1849.

Wissensdurst.

„Diese Mumie einer sechzehnjährigen Pharaonentochter wird auf viertausend Jahre geschätzt."
„Her'n Se, sin da die sechz'hn Jahre schon mitjerechnet?"

Bundestag der Nationalstenographen.

Aus Anlaß der 30. Wiederkehr der Gründung des Bundes und des 60. Geburtstages des Erfinders der Nationalstenographie, des Generalmajors Felix von Kunowski, hielt der Reichsbund für Nationalstenographie in diesen Tagen in Staßfurt-Leopoldshall einen Jubelbundestag ab, zu dem Nationalstenographen aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilt waren.

Höhepunkte der Veranstaltung waren die Festvorträge des Generalmajors Felix v. Kunowski-Potsdam und des Erziehungsbeirats Wohlrabe-Chemnitz. Sie legten dar, daß die Kurzschrift als erste Schrift in der Schule gelehrt werden müsse. Die Reichskurzschrift sei nur eine Zwischenlösung. Danach wurde der bereits bekannte Wettkampf zwischen Langschrift und Kurzschrift vorgeführt. Drei erst sechsjährige Knaben aus Elberfeld schrieben in Kurzschrift mit bedeutend älteren Schülern, die die Langschrift anwendeten, an zwei Schultafeln um die Wette. Der Text wurde vom Bürgermeister von Staßfurt gereicht, geschrieben wurde eine Minute lang, und zwar Kurzschrift und Langschrift zu gleicher Zeit. Der erst in diesen Tagen sechs Jahre alt werdende Fredi Ißler, der soeben in der Nationalstenographie unterrichtet worden war, schrieb 21 Silben in der Minute, sein 8jähriger Gegner, der bereits seit 2½ Jahren in der Schule Langschrift lernt, jedoch nur 13 Silben. Der sechsjährige Willi Eck, der vor ¾ Jahr Nationalstenographie in nur 19 Stunden lernte, schrieb 42 Silben in der Minute, sein 11jähriger Gegner in Langschrift noch nicht die Hälfte; der ebenfalls erst sechsjährige Hadumar Höke, der die Nationalstenographie bereits mit fünf Jahren lernte, schrieb sogar 48 Silben, sein 13jähriger Gegner in Langschrift nur 21 Silben.

Beim Wettschreiben und Wettlesen konnten über 100 Wertpreise verteilt werden. Besonders hervorzuheben ist die Wettschreibe-Leistung des erst 17jährigen Bruno Serfling aus Jena, der mit 360 Silben jede Minute die Jugendmeisterschaft von Deutschland errang.

Lord Haldane.

Der ehemalige englische Lordkanzler Haldane, der am Sonntag im Alter von 72 Jahren gestorben ist.

Tausendjahrfeier in Dinkelsbühl.

Das schöne bayerische Städtchen Dinkelsbühl konnte am 19. August sein tausendjähriges Bestehen feiern. Den Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen bildete neben einer Huldigungsfeier für den bekannten in Dinkelsbühl geborenen Märchenerzähler Christoph von Schmid ein Festzug, der die tausendjährige Geschichte der Stadt zeigte. Unser Bild zeigt den historischen Festzug in einer der alten Straßen von Dinkelsbühl. An der Spitze des Zuges die Kinderzech-Kapelle.

Der internationale Kinokongreß in Berlin.

Keine Hetzfilme mehr. — Das „Blindbuch." — Gegen die Lustbarkeitssteuer. Die Frage des Tonfilms.

Der Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer nimmt seine diesjährige Tagung, die am Dienstag, 21. August, beginnt, zum Anlaß, um im Rahmen einer Berliner Festwoche die Kinobesitzer aller Länder zu einer gemeinsamen Front gegen alle Auswüchse des Films und der Kinematographie sowie gegen die ungesunden Geschäftsmethoden zu vereinigen. Der vom Reichsverband ergangenen Einladung sind viele hundert Kinobesitzer aus allen Kulturländern der Welt gefolgt und so darf man erwarten, daß den auf dem Berliner Kinokongreß gepflogenen Beratungen auch ein bedeutsames kulturelles Ergebnis beschieden sein werde.

Im Vordergrund der vielen Debatten, die diese internationale Tagung zeitigen wird, dürften allerdings die Fragen wirtschaftlicher Art stehen, die in gleicher Weise das Kinogewerbe in Deutschland wie das in den übrigen Ländern betreffen. Da handelt es sich vor allem um das überall herrschende ungesunde kaufmännische Prinzip des Blindbuchens, gegen das die Lichtspieltheaterbesitzer seit Jahren vergebens anzukämpfen bemüht sind. Tatsächlich kennt keine andere Industrie und kein anderes Gewerbe diese merkwürdige Methode des „Katze-im-Sack-kaufens", wie sie beim Kauf oder beim Leihen von Filmen vielfach geübt wird. Die Besitzer von Lichtspieltheatern sind nämlich gezwungen, wenn sie sich mit der nötigen Anzahl von Filmen für ihre Kinos eindecken wollen, Filme zu kaufen, die noch gar nicht hergestellt sind, oftmals sogar solche, deren Namen und Besetzung noch nicht einmal in Erwägung gezogen ist. Im Allgemeinen müssen solche Filme auf den Namen einer Firma hin oder auf den Namen eines Regisseurs hin, fest erworben werden. Denn zum Beginn der Saison besitzen die Filmfabrikanten und Filmverleiher meistens nur neben einigen ganz wenigen fertigen Filmen nichts anderes als ein „Produktionsprogramm", das erst seine finanzielle Grundlage durch die Abschlüsse des Kinobesitzers erhält. Kein Wunder also, daß die Besitzer von Lichtspieltheatern bei derartigen vollkommen unkaufmännischen Geschäftspraktiken Enttäuschungen erfahren, die sie um den Erfolg ihres Geschäftes zu bringen imstande sind.

Überdies kommt es gar nicht selten vor, daß Lichtspieltheaterbesitzer, wenn sie einen guten Film erwerben wollen, einen ganzen Wulst von minderwertigen Filmen dazu kaufen müssen, wenn sie nicht auf den guten Film, der ein sicherer Kassenschlager zu werden verspricht, verzichten wollen.

Die traurige Lage des Kinogewerbes hat aber nicht allein in diesem ungesunden System seine Ursache, sondern vor allem in den drückenden Sätzen der Lustbarkeitssteuer, gegen die sich seit Jahr und Tag die geschlossene Front aller Sparten der Filmindustrie und des Lichtspielgewerbes wendet, ohne daß es bisher gelungen wäre, diese Steuer zu Fall zu bringen. Wiederholt haben sich die verschiedenen Organisationen der Filmindustrie an den Reichstag und an die breite Öffentlichkeit gewandt, um an der Hand von statistischem Ziffernmaterial den Nachweis zu erbringen, daß die Lustbarkeitssteuer die Aufwärtsentwicklung des Films im allgemeinen und das Gedeihen des Kinogewerbes im besondern in der empfindlichsten Weise hemmt. Die deutsche Filmindustrie fordert in einem Zeitpunkt, in dem man damit umgeht, alle Einfuhrbeschränkungen für ausländische Filme fallen zu lassen, wenigstens die Befreiung von der Lustbarkeitssteuer, um so eine Art Entschädigung für den Wegfall des Einfuhrschutzes zu erhalten.

Vor allem sind die Kinobesitzer aller Länder fest entschlossen, Filme jeglicher Art aus ihren Theatern zu verbannen, wenn diese geeignet erscheinen, politisch verhetzend zu wirken und die nationalen Gefühle irgendeiner Nation zu verletzen.

Die in Berlin versammelten Kinotheaterbesitzer werden sich auch mit der Frage des Tonfilms, einem ganz aktuellen Problem, befassen müssen. Es sind für die Zeit des Kongresses Vorführungen der verschiedenen Tonfilm-Systeme vorgesehen. Die deutschen Lichtspieltheaterbesitzer werden übrigens den Besuch der vielen ausländischen Gäste zum Anlaß nehmen, ihnen die Spitzenfilme der deutschen Produktion zu zeigen, um auf diese Art dem deutschen Film in erhöhtem Maße den Weg in das Ausland zu ebnen und auch hierdurch unseren Erzeugnissen die Weltgeltung zu verschaffen, auf die sie kraft ihrer Qualität einen berechtigten Anspruch haben.

Der Respekt vor der Ehefrau.

wp. Gronau, 20. Aug. Zwei hiesige Bürger unterhielten sich über die „segensreiche" Tätigkeit eines Rekordorgeldrehers, der von Berlin über London nach Paris gehen und dabei sein Geld durch Orgeldrehen verdienen will. Die beiden Bürger gingen schließlich miteinander eine Wette ein, nach der der eine von dem „Weltreisenden" sich die Orgel leihen und zehn Minuten auf dem Marktplatz Gronaus Bürgerschaft durch seine Musik entzücken wollte. Zwischendurch aber war sein Kontrahent hinterlistig genug, die Frau des neugebackenen Orgeldrehers telephonisch von der absonderlichen Tätigkeit ihres Mannes zu unterrichten. Der freute sich gerade im Augenblick darüber, daß er nur noch drei Minuten die Kurbel zu drehen hatte, als er plötzlich das zärtlich geliebte Antlitz seiner Frau um die Ecke aufblitzen sah. Hatte der Mann bis dahin durch sein mutiges Spiel ganz Gronau in die Schranken gefordert, so war es jetzt auf einmal mit dem Mut dahin. Er nahm schleunigst Reißaus, und konnte mit dem besten Willen nicht bestreiten, daß er die Wette nicht verloren hatte.

Die Ohren der englischen Armee.

Bei den jüngsten Luft-Manövern über London wurden neuartige Lautempfänger angewandt, die das Motorengeräusch der Flugzeuge auf große Entfernungen registrieren.

b355

Preis-Aufgabe!

tsreuz tlham, tmmok tsreuz rew

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Eßzimmer-Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4.-6. Preis: 3 Wäscheausstattungen
7.-16. Preis: 10 Grammophone
17.-20. Preis: 4 Fahrräder f. Damen od. Herren
21.-23. Preis: 3 Photo-Apparate
24.-50. Preis: Taschenuhren

v4471

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.

Gewinner eines obengenannten Preises **ist Jeder,** der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und **verpflichtet Sie zu nichts.** Wir bitten, die Lösung in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an:

H. Ulbrich, Braunschweig Nr. 111.

Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.

Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands u116

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 56/58.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge

Preis listen – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen **W. Girardet, Essen**

Denk' an Genck

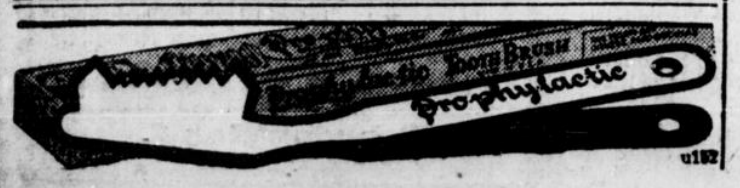
er b318

beschirmt bestockt repariert

Elberfeld am Neumarkt.

Köln Apostelnstr.

Hagen i. W. Elberfelderstr. 39.



u182

Verkaufsstellen in Barmen: Hermann Topel, Alleestraße 162-162a. Tel. 3449
Hagen i.W.: Automobilverkauf Rudolf Löscebrink, Mühlenstr. 64, Tel. 24 [illegible]

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr: Anderweitiger Verpflichtungen halber, trotz des großen Erfolges, nur noch wenige Aufführungen:

Galante Nacht

In Szene gesetzt: Willy Schur vom Metropol-Theater. j476

Die Vorzugs- und Reklamekarten haben nur bis Freitag den 24. August Gültigkeit.

Sie waren nicht bei KASSNER?! im Salamander.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr. Preise von 1—3 Mark. h114

Sonntag 3½ Uhr

Vorstellung wie abends:

Alle Plätze 1.50 M., Kinder 1.00 M. Kinder auf dem Balkon nur 50 ₰.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. x124

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Wolfgang Erich v. Schlipinski

gastiert im j261

Regenbogen

Elberfeld, Poststraße 20/22.

ZOO ELBERFELD

Mittwoch den 22. Aug.:

2 gr. Konzerte

der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld — Leitung: Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd, nachmittags von 4—7 Uhr j91 und abends von 8—10½ Uhr. Erwachsene 1.₰, Kinder 0.50.₰

— Täglich Konzert! —

Sommer- und Café-Lokal

Friedenshöhe

Elberfeld, Roonderforstr. 272, Tel. 5147.

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr:

Konzert, anschl. Tanz.

Donnerstag: Großes bergisches Kinder-Fest mit Aufführungen im Kölner Hänneschen-Theater. *

Holländers Stehbierhallen

Elberfeld, Islandufer 5

Nach vollständiger Instandsetzung

Wieder-Eröffnung

Dienstag 21. August 1928

Neue Bewirtschaftung:

Willi Petri.

x2 0

Rhöndorf a. Rhein

Haus Julia, Rheinstr.

Angenehm. Sommer- u. Winteraufenthalt in herrl. geleg. Landhaus. Zentralheizg., fließ. Wasser, Bäder im Hause. z760

Blankenberghe (BELGIEN). z756

Pension Marie-Louise, Ch. de Bruges, 289, empfiehlt sich für Septemb. Ia Küche, luft. Zimmer. Preis 4 Mk. einschl. Taxe.

Apoth. Roberts

Radium-Seife

St. 75 Pfg., extra stark 1.20 RM. in Verbindung mit

Radium-Creme

50 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen

Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag.

Verschafft reinen, zarten Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drog. Tapken, Schwanenstr. 22, Drog. Holtzem, Herzogstr. 38, Merkur-Drog. Pieper, Hochstr. 71, Flora-Drog. Wewer, Kipdorf 99, Drog. Blume jun., Königstr. 49, Drog. Cloos Nachf., Ecke Oststr. u. Kleeblatt.

In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39, Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171, Drog. Budde, Werlestr. 26, Drog. Richter, Mittelstr. 10, Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz-Ebertstr. 10, Droger. Lang, Berlinerstr. 87, Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39, Drog. Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117, Loher-Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz), Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 150. b72

In Barmen-U.: Drog. Haselbeck, Haspelerstr. 32. **In Sonnborn:** Drog. Best, Hauptstr. 98. **In Vohwinkel:** Drog. Hüser, Ecke Solinger- u. Karlstraße.

Circus Lorch

Barmen — Circusplatz a. d. Carnaperstraße

Nur noch einige Tage abends 8.15 Uhr:

Das glänzende Programm

Heute zahlen Erwerbslose gegen Ausweis auf allen Plätzen **halbe Preise.**

Vorverkauf Cigarrenhaus J. Neumann, Rathausbrücke, Tel. 4330 und Circuskassen. 4824a

---

Hotel Hof von Holland

Bad Godesberg

Turmstraße 5 — Fernruf 1008.

Pensionspr. 6 M. Wochenend (Samstag b. Mont. früh) 12 M. 1 Min. v. Rhein. z705

Sommerfrische in ruh., waldreicher Lage im schönen Eifgental. Bei guter Verpflegung. Pens.-Preis 4 Mk. z694

A. Göbbter, Landwirt **im Finkenpfuhl** bei Wermelskirchen.

Unterricht

Englisch zu 50 Pfg. b. Std. ab 1. 9. 28. Wer beteiligt sich? Ang. F 6775 G.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Schwach- u. Starkstromt. Abt. Sonderabt. f. Landw. u. Flugtech. Ingenieur- u. Werkm.-Abt. für Masch.- u. Automobilbau.

Serien-Verkauf

Bei so niedrigen Preisen für gute Waren wird der Andrang groß sein. Kommen Sie bald, Sie wählen dann aus unerschöpften Vorräten!

Groß war der Erfolg – noch größer die Leistungen!

Unsere Serienmengen sind neu aufgefüllt. — Einige Hauptschlager:

45 ₰ 2 Aufnehmer ..... 45 ₰ · 6 H.-Taschentücher 45 ₰

1.45 Seidenstulphandschuh, Paar 1.45 · 1 Perlenkette 145 cm lang 1.45

1.95 2 Paar Seidenflor-Socken .... 1.95 · Wollmusselin-Bordüre 120 br., Mtr. 1.95

95 ₰ 2 Reinlein. abgepaßte Handtücher 95 ₰ · 1 P. Wasch.-Strümpfe 95 ₰

Unser enorm billiger Konfektions-Serien-Verkauf wird fortgesetzt.

2.95 1 Künstlerdecke 130 × 160 2.95 · 1 Oberhemd teils Bielefelder Fabrikat 2.95

Auf Tischen durch Umbau angestaubte Waren besonders billig.

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

x4121

MODERNES THEATER

Elberfeld

Der gewaltige Zustrom der Besucher

beweist, daß wir mit unserem

Eröffnungs-Schlager

wieder einmal, wie immer, das Richtige getroffen haben!

Der Millionen-Film

des Deutschen Lichtspiel-Syndikats!

Moulin Rouge

11 prunkvoll ausgestattete Akte, von unserem deutschen Meister-Regisseur E. A. DUPONT.

In der Hauptrolle:

OLGA TSCHECHOWA

Aufführungszeit.: 3.25, 6.10, 9.00

Jede Aufführung mit großem Orchester ohne Pause.

Hierzu unser ungemein spannender zweiter Film:

Bobby, der kleine Detektiv

Abenteuer eines Zeitungsjungen.

Mit JUNIOR COGHLAN

einem enorm talentierten 12jähr. Künstler.

Aufführungszeiten: 2.30, 5.15, 8.05 Uhr.

Kassenöffnung: 2 Uhr. j207

Von 2 bis 6 Uhr kleine Preise!

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine Kräftigung und Beruhigung der **Nerven** erzielen Sie durch den echten **Baldravin**

W. Z. geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtl. Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin".

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in d. Drogerie Tapken, Ecke Schwanenstr. 22, Holtzem Nachf., Herzogstr. 38, Drog. Rutten & Schemann, Wall 1/3, Vollmer, Ecke Friedrichstr. 27, Merkur-Drog Pieper, Hochstr. 71, Flora-Drogerie Wewer, Kipdorf 99 Drogerie Blume jun., Königstraße 49, Cloß Nachf. Ecke Kleeblatt u. Oststraße b47

In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr 39, Apotheke Schorre, Wertherstraße 57a, Heuser, Heckinghauserstr. 171, Loher-Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz), Drogerie Bergmann, Bartholomäusstr. 95, Löwen-Drogerie Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117, Drogerie Schneidewind, Berlinerstraße 39, Janssen, Wertherstr. 8, Richter, Mittelstr. 18, Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz-Ebert-Straße 10, Drog. Budde, Werlestr. 26, Zäntini, Heckinghauserstr. 150, Zimmer, Beckacker, Lang, Berlinerstraße 87, Kuhweide jun., Wichlinghauserstr. 22. **In Sonnborn:** Drog. Best, Hauptstraße 98, Paashaus, Hauptstr. **In Vohwinkel:** Drog. Hüser, Ecke Solinger- u. Karlstraße.

---

ufa

Denken Sie daran - -

nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

Willy Fritsch in **Der Tanz-student**

Henny Porten in **Zuflucht**

Blum und Blum

Weltwunder der Equilibristik. a288

UFA-PALAST BARMEN Cleferstraße 46 Telefon 4153

Weylands Plauener Gardinen-Wäscherei

Elberfeld, Fernsprecher 557

reinigt wäscht spannt Gardinen

Kunstgerechte Ausbesserung

Feinste Referenzen

Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Teppiche Läuferstoffe Divan- und Steppdecken Betten

die besten Qualitäten, enorm billig.

Zahlungs-Erleichterung

Spezialhaus **Louis Reuter,** Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk. j98

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027. Elb. e253

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best gen. Postkarte. Küster, Elbf., Nellenbahnstr. 99, II*

Makulatur E.-W.-Ratdenauft. 50

Handelshof

Elberfeld

Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. August, abends 8½ Uhr:

Großes Sonder-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein

Lore Glöckner

(Mezzo-Sopran) v. Stadttheat. in Wiesbaden

Löwenbräu

Mäuerchen 32 / Elberfeld / Mäuerchen 32

Heute und morgen

Wunsch-Abende

Es spielt die beliebte Haus-Kapelle

Bei gutem Wetter **Garten-Illumination**

Waldrestaurant „Haus Juliana"

Bes.: Georg Vesper. — Tel. Barmen 2332.

Größtes und modernstes Ausflugslokal. Idyllisch im Walde gelegen, 2000 Sitzplätze.

Mittwoch u. Sonntag: Gr. Konzerte

Eigener Autobus-Verkehr Straßenbahn ab Barmen Linie 2.

Gratis...

verteile ich zur Einführung für eine gelegentliche Empfehlung bei Bekannten gemäß Prospekt an die Leser dieser Zeitung eine große Anzahl

Schwarzwälder Wanduhren

mit schön bemalter Front, Pendelregulierung und Gewicht wie nebenstehend abgebildet.

Wenn Sie sich eine der Gratis-Uhren sichern wollen, so schreiben Sie noch heute an a98

Alex Berzhoff, Inventa-Vertrieb Braunschweig 133, Wendenstr. 45.

Rennen

zu Düsseldorf-Grafenberg

Mittwoch 22. August, nachmittags 3.30 Uhr

Von 1½ bis 3½ Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr ab Hauptbahnhof zum Rennplatz.

Düsseldorfer Reiter- und Renn-Verein e. V.

Schadowplatz 7.

Fernsprecher 17798 und 29777. a329

Sport-Rundschau

Nr. 196 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Dienstag, 21. August

Huldreich Heußer ist tot!

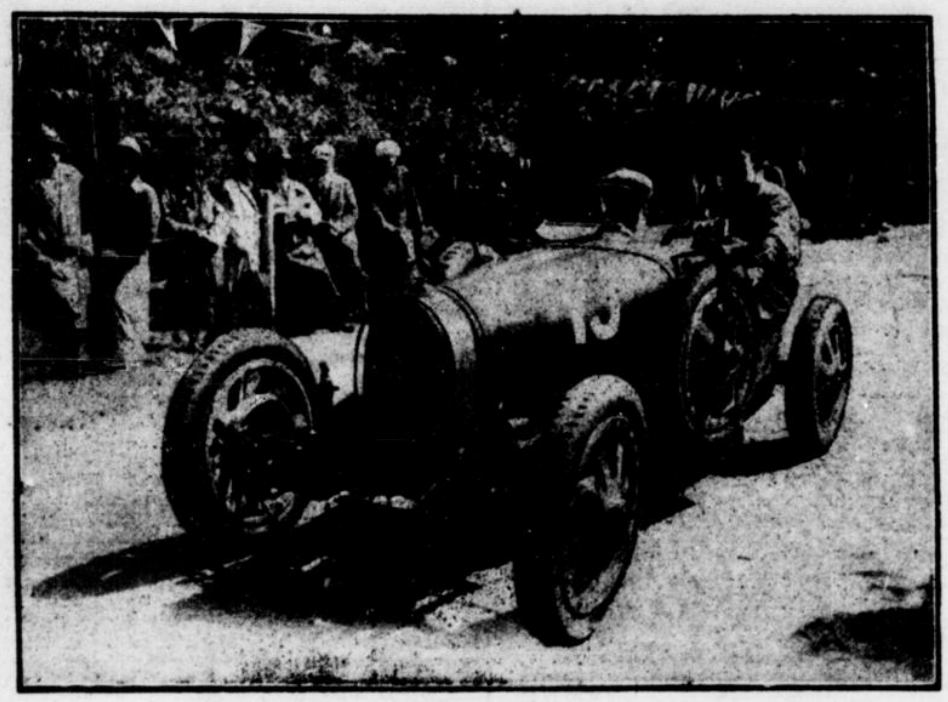
Der Abschluß einer erfolgreichen Rennfahrer-Karriere.

Die Liste der Todesopfer des Automobilsports, die wir in diesem Jahre sich ständig vergrößern sahen, hat eine traurige Erweiterung erfahren. Aus einem sportlich und beruflich erfolgreichen Leben wurde der Kleinschmalkaldener Fabrikbesitzer Huldreich Heußer vom Tode hinter dem Volant seines sieggewohnten Bugatti hinweggerafft. Im besten Mannesalter, 45jährig, ereilte den im November 1882 geborenen Thüringer das Schicksal beim Buckower Dreiecksrennen, in dem er erneut den Kampf mit seinem großen deutschen Rivalen Caracciola (Berlin) aufgenommen hatte. Auf zu schmaler Rennstrecke wollte Heußer in erbittertem Kampfe um die Hunderstelsekunde einen vor ihm liegenden Wagen überholen, aber der zu geringe Raum wurde ihm zum Verhängnis; sein Wagen scheiterte und zerschellte. Tot wurde der Mechaniker geborgen und Heußer grauenhaft zugerichtet ins Buckower Krankenhaus übergeführt. Die Schreckenskunde hatte den Abbruch der Rennen im Gefolge. Im Krankenhaus wurde Heußer sofort operiert, aber er war nicht mehr zu retten. Sein linkes Bein und der rechte Fuß waren fast gänzlich abgerissen, Schädelbruch, Gehirnerschütterung, Rippenbrüche und Brustquetschungen trugen zum Unerträglichwerden seiner Qualen bei, und noch am gestrigen Montag verschied Heußer, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Sein Tod erhielte Sinn, wenn nun endlich im Motorrennsport, wie wir ihn heute haben, Wandel geschaffen würde, wenn man wenigstens von der Abhaltung von Rennen auf schlechten Strecken — wie die Buckower Rennstrecke nach dem Urteil der Fachleute es ist — Abstand nehmen wollte. Es gibt keine Ziele und Werte im friedlichen Wettkampf des Sports, die ein Aequivalent für ein Menschenleben bieten dürfen.

Heußers Rennkarriere ist eine der bedeutendsten im deutschen Motorsportlager. Nach einer unübertrefflichen Siegesserie auf seinem Steyrwagen startete Heußer zuletzt auf Bugatti. An seinen roten Wagen schien der Sieg gebannt zu sein, und fast jeder seiner zahlreichen Starts brachte Erfolg. Die Saison 1927 sah Heußer vierzehnmal siegreich; sechs Streckenrekorde fielen seiner Meisterschaft am Volant und der Schnelligkeit seines Wagens zum Opfer. Ein dritter Platz ergänzte die Liste seiner Erfolge im Vorjahre. Auch 1928 gehörte Heußer zu den aktivsten unserer Rennfahrer, und auf fast allen bedeutenderen Rennen war er anzutreffen. Startete Caracciola (Berlin) auf Mercedes im gleichen Rennen, so lag das Ende normalerweise zwischen diesen beiden Erfolgreichen. Im Gabelbach-Bergrennen bei Ilmenau jagte Caracciola Heußer den Streckenrekord ab, aber schon beim ADAC.-Bergrekord nahm Heußer glänzend Revanche, indem er Caracciola übertrumpfte. Mit 9:44,2 Minuten für die zwölf Kilometer der Bergrekordstrecke zum Schauinsland unterbot Heußer als Erster auf dieser Strecke die Zehnminutengrenze, wohl der größte Erfolg seiner sportlichen Laufbahn. Die deutsche Motorsportgemeinde steht mit Trauer an der Bahre eines ihrer beliebtesten Kameraden.

Das Leben des leidenschaftlichen Kämpfers Huldreich Heußer währte kurz. Das Andenken an den vornehmen Sportsmann, dem verdiente Gunst Beifall und Freundschaft in überreichem Maße schenkte, soll länger leben.



Heußer und sein Monteur auf der Fahrt.

Internationales Reit- und Fahrturnier in Aachen.

Leutnant Hallberg (Schweden) Sieger im Großen Preis von Aachen. — Freiherr von Langen Dritter auf Falkner.

Im schweren Jagdspringen um den Großen Preis von Aachen wurde den meisten Pferden der Einsprung in den See über ein Rick zum Verhängnis. Wenn die Pferde überhaupt in das Wasser hineinsprangen, dann sprangen sie zu mächtig, verloren beim Landen die Beine und gingen mit ihren Reitern kopfüber. Diese Wasserpantomimen waren zwar für das Publikum belustigende Momente, die Reiter waren sicher nicht erfreut. Abgesehen von den Fehlern, die sie bekamen, waren sie durch und durch pudelnaß. Der See ist 70 Zentimeter tief, so daß die Reiter für Sekunden unter der Wasserfläche waren. Der Schweizer Oberleutnant Gemuseus tauchte zweimal in das kühle Naß. Sein Landsmann, Major Kuhn, wollte ihn nicht allein lassen, auch Spillner, der schwedische Leutnant Oern und Fick hatten das gleiche Pech. Nach diesen unerfreulichen Bädern entschloß sich die Turnierleitung, für die kommenden Springen den Einsprung fallen zu lassen.

Der schwedische Leutnant Hallberg war der glückliche Gewinner des Springens. Er ritt mit acht Fehlern. Der schweizerische Hauptmann von Muralt auf Rotas konnte sich mit neun Fehlern an zweiter Stelle placieren. Falkner, der zweimalige Derbysieger unter Freiherr von Langen, brachte es nur auf den dritten Platz.

Hundesport

Der größte Rassezuchtverein im Hundesport, der Verein für deutsche Schäferhunde (SV), Sitz Berlin (früher München), der auch in Elberfeld eine starke Ortsgruppe besitzt, hat für dieses Jahr seine Hauptveranstaltungen wie folgt festgelegt: Die Hauptzuchtschau mit Vergebung der Zuchtsiegertitel findet in Angliederung an die große Jahresausstellung des Deutschen Kartells für Hundewesen (DKH.) am 1. und 2. September in München statt. Die Polizeihund-Hauptprüfung, die sich auf mehrere Tage erstreckt und für die die Zahl der Prüflinge in jedem Jahre begrenzt werden muß, ist am 15. und 16. September in Baden-Baden, das Hauptpreishüten für norddeutsche Hüteweise am 26. August in Genthin und das Hauptpreishüten für süddeutsche Hüteweise am 23. September in Giengen a. Brenz (Wttbg.).

Die Hauptveranstaltungen dieses Vereins sind in der Kynologie immer besondere Ereignisse, sie erfreuen sich der Unterstützung von Behörden, die den deutschen Schäferhund in den verschiedenen Dienstzweigen, in der Landwirtschaft, im Heeres-, Polizei-, Eisenbahn-, Zoll- usw. Dienst sehr zu schätzen wissen. Liebhaber des deutschen Schäferhundes, die diesem maßgebenden Zuchtverein für die Rasse noch nicht angehören, können sich Aufklärung über den Verein selbst und die vorgenannten Veranstaltungen unmittelbar bei der Hauptgeschäftsstelle des SV., Augsburg 3, einholen.

Deutsche DJK Jugendkraft

Düsseleiche 1 Erkrath — Liga 1 Elberfeld 2:3 (1:2).

Liga weilte bereits am Samstag zu einem Propagandaspiel bei Düsseleiche in Erkrath. Die Elberfelder waren während des ganzen Spieles leicht überlegen. Der Gastgeber verteidigte aber stark.

SpCl. 08 1 Elberfeld (WSB.) — Liga 1 Elberfeld 3:0 (2:0).

Zwei Spiele an zwei aufeinander folgenden Tagen scheint zu Beginn der neuen Spielzeit doch des Guten etwas zu viel zu sein. Liga spielte infolge Verletzung des Linksaußen regulär nur mit vier Leuten im Sturm und konnte sich infolgedessen nicht recht durchsetzen.

Rot-Weiß 1 Barmen (WSB.) — Unitas 1 Barmen 2:3 (0:1).

Unter Leitung eines zu wenig energischen Vereinsschiedsrichters endete das Spiel mit einem Mißklang und wurde vorzeitig abgebrochen.

Liga 2 Elberfeld — Unitas 2 Barmen 2:1 (1:0).

Nach schönem Spiel konnte Liga einen wenn auch knappen, aber verdienten Sieg erringen.

Liga 1 Jgd. Elberfeld — Roland 1 Jgd. Gruiten 1:1.

SSVg. 1 Schüler Barmen (WSB.) — Liga 1 Schüler Elberfeld 6:1 (4:1).

Liga mußte mit ersatzgeschwächter Mannschaft eine Niederlage hinnehmen.

Sawall — Steher-Weltmeister 1928.

Bréau und Linart geschlagen.

WG. **Budapest**, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Radsport-Weltmeisterschaften 1928 sind beendet. Ihr letzter Tag brachte den deutschen Farben in der Entscheidung der Steherweltmeisterschaft mit dem Siege des Berliners Walter Sawall einen großen Erfolg. Seit 1911, in welchem Jahre der später tödlich verunglückte Kölner Günther die Weltmeisterschaft errang, konnte sich kein Deutscher mehr mit diesem heißbegehrten Titel schmücken. Dem großen Kampfe wohnten 15 000 Zuschauer bei, die das Stadion bis auf den letzten Platz füllten.

Sawalls Sieg löste hellen Jubel aus, denn der Deutsche erwarb sich durch ein glänzendes Rennen ungeteilte Sympathien, die sich auch auf seinen an dem Erfolg hervorragend beteiligten Schrittmacher Pasquier jun. übertrugen.

In der Reihenfolge Breau, Läuppi, Snoek, Linart, Sawall nahmen die Teilnehmer am Endlauf der Steherweltmeisterschaft Anschluß an ihre Schrittmachermotoren.

Snoek ging bald an Läuppi vorbei an die zweite Stelle, mußte anschließend aber den vorjährigen Weltmeister vorlassen, während Breau unangefochten an der Spitze fuhr. Nach dem 35. Kilometer entwickelten sich spannende Kämpfe. Snoek wurde von Linart abgewiesen, und Läuppi verlor seine erste Bahnlänge an Breau, der aber an dem nun vor ihm liegenden Sawall nicht vorbeikommen konnte. Getrieben durch Breau setzte sich Sawall durch Ueberrundung Snoeks an die dritte Stelle hinter Breau und Linart, mußte aber nach wiederholten Kämpfen dem Franzosen weichen. Von dieser Schlappe erholte sich Sawall aber schnell wieder und ging auf die Jagd nach seinen Vordermännern. Mit aller Energie glückte es Sawall, Linart zu passieren und anschließend auch Breau die Runde wieder abzujagen. Der Deutsche war glänzend im Schwung und holte von seinem Rückstand immer mehr gegen Breau auf, bis ihm wenige Minuten vor Schluß der große Schlag glückte. Breau fiel bei einem Angriff Sawalls vom Motor ab, Sawall erlangte die Spitze und fuhr das Rennen unter tosendem Beifall als Sieger und neuer Weltmeister zu Ende. Herzlicher, langanhaltender Beifall folgte dem Berliner auf seiner Ehrenrunde.

Ergebnisse:

1. und Weltmeister 1928 Walter Sawall (Deutschland) 1:26:46,6 Std.; 2. Breau 550 Meter zurück; 3. Linart 660 Meter zurück; 4. Läuppi drei Runden zurück; 5. Snoek sechs Runden zurück.

u4

Eine Selbstverständlichkeit für Sie!

Zum Geflügel nehmen Sie keinen schweren öligen Wein, sondern perlenden Sekt, zart wie das Fleisch der Poularde. — Hierin beweist sich Ihr Geschmack. — Die gleiche Sorgfalt und Überlegung verwenden Sie auf die Wahl aller kleinen und großen Dinge Ihres Lebens. — So verschieden diese auch sind und so sehr sich auch Bestimmung und Zweck unterscheiden, — sie alle zeugen von Ihrem Anspruch. Für die Mundpflege verlangt dieser Anspruch: ODOL. — ODOL ist das klassische Mundwasser des Herrn von Welt, des gepflegten Menschen. Mit souveräner Sicherheit verwendet er ODOL für die Hygiene des Mundes und für die mechanische Reinigung der Zähne ausschließlich die Odol-Zahnpasta.

ODOL

Dreimal am Tage ODOL

LINGNER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Der neue Weltmeister im Elberfelder Stadion!

Am Freitag abend.

Wie bereits bekannt, war es der Leitung des Elberfelder Stadions gelungen, die drei aussichtsreichsten Weltmeisterschafts-Kandidaten, nämlich Linart, Bréau, Sawall für das Abendrennen am Freitag dem 24. August zu verpflichten. Inzwischen ist Sawall in Ungarn Weltmeister geworden. Bréau wurde Zweiter und Linart Dritter. Das Elberfelder Stadion dürfte am Freitag kaum die Menschen fassen können, die Zeuge der Begegnung des Weltmeisters mit dem Kölner Krewer sein wollen, der leider an der Weltmeisterschaft nicht teilnehmen konnte. Krewer befindet sich zurzeit in sehr großer Form, was sein letzter Sieg am Sonntag in Nürnberg bewies, wo er Saldow, Maronnier und Parisot einfach niederkanterte. Krewer setzt alles daran, seinen ihm versagt gebliebenen Start in der Weltmeisterschaft in Elberfelds Mauern zum Siege zu führen und dem neuen Weltmeister eine Niederlage zu bereiten. Die Teilnehmer des Abendrennens treffen sich im „Preis von Budapest", ein Dauerrennen über 50 Klm., und im „Omnium", das gleichfalls über 50 Klm. führt. Interessante Fliegerrennen, die um 8 Uhr beginnen, und zu denen bereits 35 Meldungen vorliegen, werden dieses große Treffen umrahmen.

Die Frage des Weltmeistertitels im Bantamgewicht.

Die Frage nach dem Weltmeister in der Bantamgewichtsklasse soll jetzt geklärt werden. Der amerikanische Meister Bushey Fräham hat jetzt eine Herausforderung an den englischen Champion Teddy Baldock gerichtet, um die Frage zu klären, wem der Titel gebührt. Beide Boxer werden in ihren Ländern als offizielle Weltmeister geführt. Das Zusammentreffen wird Ende des nächsten Monats auf den Plätzen des Londoner Professional Fußballvereins Clapton Orient erfolgen. Der Kampf wird über 15 Runden zu je 3 Minuten geführt werden.

Die Einnahmen bei den Olympischen Spielen in Amsterdam.

Das Niederländische Olympische Komitee in Amsterdam teilt mit, daß die Gesamteinnahmen an Eintrittsgeldern sich für die erste und zweite Periode der Olympischen Spiele zusammen auf rund 1425000 Gulden belaufen. Hiervon war ein Betrag von 237500 Gulden an städtischer Lustbarkeitssteuer zu entrichten.

Fußball

Germania — SBg. Solingen-Gräfrath 1:4 (1:1).

Schon der voraufgegangene Kampf der Reservemannschaften ließ vermuten, daß Gräfrath diesmal eine sehr starke Mannschaft herausbringen würde, hatte doch die Reservemannschaft Germanias alle Mühe, mit 4:2 Toren der Gästemannschaft Herr zu werden, nachdem diese noch in der Pause 2:1 geführt hatte. In dieser Erwartung sahen sich die Zuschauer auch nicht getäuscht, waren die Gäste doch auf allen Posten (mit Ausnahme des Rechtsaußen, der etwas abfiel) gleich stark besetzt. Die gute Kombination, das Verständnis unter den Spielern, war besonders augenfällig. Dennoch übernimmt zunächst Germania die Führung mit 1:0 Toren. Sie erzielt auch etwa zwanzig Minuten später das zweite Tor, allerdings für Gräfrath, da Bornemann infolge eines Abkickers den Ball ins eigene Netz lenkte. Pause 1:1 bei ziemlicher Ebenbürtigkeit im Felde. Nach der Pause drängen die Gäste lebhaft; bei diesem Gedränge erzielen sie — wiederum durch Selbsttor — ihren zweiten Erfolg. Hierdurch entmutigt, wird Kirchner bald darauf zweimal geschlagen, zum Teil darauf zurückzuführen, daß er zu früh das Tor verließ. Trotz zeitweiligen starken Drängens der Germanen, deren Druck durch Knebel, der in den Sturm genommen wurde, aggressiver wurde, verblieb es bei dem Ergebnis von 4:1 Toren für die Gäste. Die heutige Form und Zusammensetzung der hiesigen Mannschaft konnte nicht davon überzeugen, daß sie sich schon in die richtige Form für die kommenden Meisterschaftskämpfe gebracht hat.

Sonnborner Sportklub — BSV. Solingen 98.

Die Solinger Mannschaft hat am letzten Sonntag gegen Sonnborn 4:2 gesiegt.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Velberter Turn- und Spielverein — Haaner TV.

Am letzten Sonntag führten die drei Mannschaften dieser Vereine Freundschaftsspiele aus. Die erste Mannschaft Velberts verlor gegen Haan 1:4, während die zweite und dritte Mannschaft 11:1 bezw. 3:1 siegten.

Schwimmen

Deutsche Polizeimeisterschaften im Schwimmen.

Die deutschen Polizeimeisterschaften, die alljährlich auf Veranlassung des Reichsministers des Innern ausgetragen werden, gelangen in der Zeit vom 24. bis 26. August in M.Gladbach und Düsseldorf zur Durchführung.

Kanukampfspiele im Bad Bendahl.

Am Sonntag dem 26. August, nachmittags 2 Uhr, sind im Bad Bendahl die zweiten Bergischen Kanukampfspiele. Die führenden Bochumer, Düsseldorfer, Essener und Elberfelder Kanuvereine werden ihre besten Mannschaften entsenden, so daß spannende Kämpfe zu erwarten sind. Die Kampfspiele haben in den Orten, in denen sie bisher veranstaltet wurden, stets außerordentlichen Zuspruch gefunden. Während der Kampfspiele (nachmittags 2—6 Uhr) ist das Bad für den Badebetrieb geschlossen.

Nach-Olympia in Berlin.

Das Zusammentreffen ausländischer Olympia-Kämpfer mit der besten deutschen Klasse auf dem „Sportfest des Jahres" in Berlin brachte ausgezeichnete sportliche Leistungen.

Einen großen Erfolg errang Frl. Hargus-Lübeck im Speerwerfen, das sie mit einem Wurf von 38,39 Meter gewann und damit zugleich einen neuen Weltrekord schuf.

Neuer deutscher 200-Meter-Rekord für Damen.

Während in Berlin der deutsche Meister Körnig einen neuen deutschen Rekord im 200-Meter-Lauf der Herren aufstellte, gelang es der Frankfurterin Frl. Lorenz bei einem Frauensportfest ihrer Heimatstadt, den deutschen 200-Meter-Rekord der Damen zu drücken. Die bisherige Bestleistung von Frl. Wichmann-Charlottenburg von 26,9 Sekunden verbesserte sie auf 26,7 Sekunden.

Gegen und für die Prohibition.

Eine Umfrage.

WTB. **Neuyork**, 21. Aug. (Funkspruch.) „Neuyork Times" veröffentlicht das Ergebnis einer Umfrage, die von der Church Temperance Society vorgenommen worden war. Die Umfrage sollte dazu dienen, die Wirkungen des Alkoholverbotes festzustellen. Von 5000 Geistlichen der Episkopalkirche bezeichneten 1300 die Prohibition als einen Fehlschlag, 500 nannten sie einen Erfolg, 1389 befürworteten eine Aenderung der Prohibitionsgesetze, während 673 sich gegen eine solche Aenderung aussprachen.

Zwei Tote beim Motorradunglück.

WTB. **Lünen**, 20. Aug. Auf der Chaussee Dortmund—Münster in der Nähe von Herbern ereignete sich ein schweres Motorradunglück. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad rannte in einer Kurve gegen ein Lastauto. Der Motorradfahrer verlor die Gewalt über das Rad und sauste kopfüber einen 10 Meter hohen Abhang hinunter. Der Fahrer und seine Begleiterin auf dem Soziussitz waren auf der Stelle tot.

Schweres Unglück beim Bocholter Motorradrennen.

WTB. **Bocholt**, 20. Aug. Infolge Anfahrens fuhr bei dem gestrigen Motorradrennen im Stadion der Fahrer Schröder aus Köln gegen die Umzäunung. Er wurde gegen ein unter den Zuschauern befindliches Mädchen geschleudert, das einen Schädelbruch erlitt. Einige andere Personen wurden leichter verletzt. Das schwer verletzte Mädchen und der Fahrer, der ebenfalls schwere Verletzungen erlitten hat, wurden in das Bocholter Krankenhaus gebracht.

Der Tod des schweigsamsten englischen Abgeordneten.

Er hielt nur zweimal in 43 Jahren eine Rede!

Das älteste Mitglied des englischen Unterhauses, Sir James Agg-Gardner, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Das Auffälligste an diesem bescheidenen Manne, der viele Jahrzehnte der britischen Volksvertretung angehörte, war seine Schweigsamkeit. Er hat nur zweimal während der 43 Jahre seiner Abgeordnetentätigkeit gesprochen, und immer nur wenige Sätze, einmal 1903 und dann noch einmal vor etwa drei Monaten. Fragte man ihn, warum er so schweigsam sei, so pflegte er zu sagen: „Ich spreche nicht, weil ich nicht einsehe, warum ich sprechen sollte; es liegt dafür nicht die geringste Notwendigkeit vor." Dabei war Sir James ein sehr eifriger Besucher des Hauses, aber weniger oft im Sitzungssaal als in der Bibliothek und in den Korridoren zu sehen, er war nämlich Vorsitzender der Küchenkommission des Unterhauses und nahm dieses Amt sehr ernst.

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. H. von Bringen.
Copyright by Georg Müller Verlag A.-G., München.

(12. Fortsetzung.)

„Sind Sie gern dabei?" fragte Mike.

Anne schaute nachdenklich in sein nicht schönes, aber ehrliches Gesicht mit den freundlichen Augen und dem komischen Bug seiner Nase. Und ganz plötzlich freute sie sich, daß er diese Frage an sie gestellt hatte.

„Nicht sehr", sagte sie offen.

„Also warum — —?"

„Das tägliche Brot!"

„Aber wenn Ihnen das nicht zusagt, können Sie nicht etwas anderes anfangen? Maschinenschreiben oder — oder so etwas?"

„Nein, nicht einmal maschinenschreiben oder so etwas. Denn wissen Sie, auch das muß man gut können. Und wenn man nur siebzehn Pfund, elf Schilling und vier Pence besitzt, um sich vor dem Armenhaus zu bewahren, dann muß man nehmen, was sich bietet — und zwar rasch."

„Guter Gott", sagte Mike mit aufrichtigem Entsetzen. „Ist das alles — —?"

Anne Kent wandte sich ihm plötzlich zu und schaute ihm voll ins Gesicht. Sie vergaß, daß sie weniger als nichts von diesem Mann wußte; vergaß, wie rätselhaft ihr sein unbegreifliches Benehmen erschienen war; vergaß, daß sie für gewöhnlich lieber gestorben wäre, ehe sie mit einem Fremden über ihre persönlichen Angelegenheiten gesprochen hätte. Sie fühlte nur die ungeheure Erleichterung, sich mit jemand aussprechen zu können. Es gibt Zeiten, wo das Bedürfnis, einem teilnehmenden Zuhörer sein Herz auszuschütten, übermächtig wird, und teilnehmende Zuhörer waren eine Seltenheit in Annes jungem Leben. Von diesem großen und liebenswürdigen jungen Menschen wußte sie ja nichts, aber es strömte von ihm eine außergewöhnliche Vertrauenswürdigkeit aus. Die Notwendigkeit, auf eigenen Füßen zu stehen, hatte in Anne gute Menschenkenntnis geweckt, besonders Männer beurteilte sie bald richtig, und ihr Urteil über Mike war ein durchaus günstiges. Er mochte ja ein Rätsel sein, aber er war offenbar ehrlich. Merkwürdigerweise hatte sie das Gefühl, ihn schon jahrelang zu kennen.

„Ja, das ist alles", sagte sie. „Als mein Vater vor zwei Jahren starb, stellte sich heraus, daß er versucht hatte, schnell reich zu werden — mit Hilfe der Börse. Leider war ihm das Gegenteil gelungen. Ich hatte keine Verwandten und mußte arbeiten. Da ich keinen Befähigungsnachweis für etwas anderes erbringen konnte, versuchte ich es mit diesem Beruf. Es ist nicht der Himmel auf Erden, aber es bedeutet Wohnung und Essen."

Eine Weile schwieg Mike. Ihre einfache Geschichte hatte ihn bis ins Innerste erschüttert und er empfand bitteren Zorn gegen die Welt, die mit einem solchen Mädchen so umspringen konnte. Er schaute sie bekümmert an.

„Aber — man behandelt Sie hier doch anständig, nicht? Ich meine, wenn es nicht der Fall ist, so brauchen Sie nur ein Wort zu sagen und ich — —"

Anne lächelte ihm zu; das Erzählen ihrer armseligen kleinen Geschichte hatte entschieden belebend auf sie gewirkt.

„Natürlich behandeln sie mich anständig. Ich sollte wirklich nicht murren, Mr. James; es geht mir um vieles besser als einer Menge anderer Mädchen. Mr. Bythewaу ist ein lieber Mensch und Mrs. Bythewaу ganz erträglich, wenn sie vergißt, etwas Besonderes vorstellen zu wollen — was allerdings, wie ich zugeben muß, nicht oft der Fall ist. Und Violet ist ein lieber Schatz. Ich habe mich wirklich über nichts zu beklagen. Es ist nur Brummigkeit von mir, wenn ich etwas sage. Aber jetzt genug von mir, bitte. Schauen Sie, wie die Sonne durch die Zweige scheint."

Aber Mikes männlicher Geist war weniger behend und er war noch nicht in der Stimmung, die Sonne hinter den Bäumen zu betrachten. „Erzählen Sie mir etwas von diesen Bythewaуs", bat er.

„O, sie sind nichts Außergewöhnliches. Mr. Bythewaу war früher Beamter — ein ziemlich unbedeutender, denke ich. Dann starb sein Onkel und hinterließ ihm ein Einkommen von zwanzigtausend Pfund im Jahr und diesen Besitz. Das war vor einem halben Jahr, und er hat sich noch nicht davon erholt. Er ist eine gute Seele, aber etwas zerfahren, und dieser plötzliche Wechsel hat ihn förmlich betäubt. Auch hat er eine Todesangst vor seiner Frau. Der ist das Geld arg zu Kopf gestiegen und sie bemüht sich sehr, in die gute Gesellschaft zu kommen. Sie zwingt den armen Mr. Bythewaу, einen Zylinder zu tragen und in London im Claridge-Hotel abzusteigen — sie ist gegenwärtig mit Harold dort —, Kleider kaufen, sowie ein Auto zu lenken, zu Tisch Toilette zu machen und einen Sekretär zu halten. Stellen Sie sich Mr. Bythewaу mit einem Sekretär vor! O — verzeihen Sie!"

„Bitte, entschuldigen Sie sich nicht", sagte Mike heiter. „Ich muß mich selbst anstrengen, mir das vorzustellen. Und was ist's mit dem andern Mitglied der Familie — Oswald, oder Claude, oder wie er immer heißt?"

„Harold", sagte Anne mit etwas Zurückhaltung im Ton. „Der ist zwanzig und nur im allgemeinen lästig."

Mike knurrte.

„Meine Leute haben immer gefunden, ich wäre gut zu verwenden gegen Lästiges. Wenn —"

„Bitte, reden wir nicht mehr von mir", sagte Anne. „Finden Sie nicht, daß jetzt Sie an der Reihe sind? Sind Sie schon lange Sekretär?"

„Wie?" sagte Mike etwas nervös. „Ich? O nein, nicht lange."

„Ich dachte, Sie waren vielleicht der Sekretär von diesem netten Wirt," sagte Miß Kent unschuldig, „und wollten sich verbessern, wie man zu sagen pflegt."

„Wie — von Hicks? O nein, sein Sekretär war ich nicht, ich war nur sein — hm — Kampfgegner."

„Ach so", sagte Anne. „Einmal dachte ich, Sie wären ein Autoverkäufer."

Mike starrte sie verständnislos an.

„Wieso um alles in der Welt — —"

„Nun, dieses Auto, wissen Sie," erklärte Miß Kent, „in dem Sie mich zum Bahnhof von Richmond brachten."

„Ach dieses. Hm — nein, das wollte ich nicht gerade verkaufen — —"

Zum Glück brachte jenes Schicksal, dessen Obsorge falschen Sekretären anvertraut sind, in diesem Augenblick eine willkommene Ablenkung. Die Auffahrt herauf kam unter der Führung eines verkümmerten Jünglings ein Fordwagen von so ehrwürdigem Alter und außerordentlicher Gebrechlichkeit, daß er der erste seines Geschlechts, sozusagen der Vater aller Fordwagen hätte sein können. Langsam und knarrend rollte dieses Operettengefährt heran und hielt mit einem wilden Kreischen der Bremsen vor dem Haustor. Seinem überfüllten Innern entstiegen nicht ohne Schwierigkeit verschiedene Personen.

„Ist das der andere Wagen, von dem Mr. Bythewaу sprach?"

Anne kicherte.

„O nein, diesen habe ich noch nie gesehen. Sie müssen mit dem andern wo zusammengebrochen sein, denke ich."

„Und wer ist da alles?" fragte Mike, indem er auf die kleine Gruppe beim Tor hinwies.

„Die üppige Dame ist Mrs. Bythewaу, der magere Jüngling ist Harold, und den anderen kenne ich nicht. Vermutlich ein Freund von Harold."

Mike blickte der Gesellschaft nach, die im Hause verschwand.

„Zäh ausschauende Bande!" bemerkte er. „Der Unbekannte hat übrigens einen guten Geschmack in Wadenstrümpfen. Hallo — gehen Sie schon?"

„Der Tee wird gleich bereit sein und ich muß dem Kind das Gesicht waschen."

„Um Himmels willen," sagte Mike ängstlich, „stehen Sie mir zur Seite, Mädchen! Lassen Sie mich nicht der Menge schutzlos gegenübertreten!"

„Ich muß gehen", sagte Anne lächelnd. „Violet und ich nehmen zu unserer großen Erleichterung unsere Mahlzeiten im Kinderzimmer. Komm', mein Kind." Sie nahm die Kleine bei der Hand, nickte Mike freundlich zu und ging.

Mike zündete sich eine Zigarette an und folgte ihr nachdenklich mit den Blicken. Nun er mit seiner Dame Zwiesprache gehalten hatte, war er noch mehr von der Richtigkeit seiner Handlungsweise überzeugt. Es war einfach nicht auszudenken, daß so ein wunderbares Mädchen der grausamen und empfindungslosen Welt auf Gnade und Ungnade überliefert bliebe; es war offenbar nur seine Pflicht, sie so rasch als möglich in eine ihr würdigere Sphäre zu versetzen. Gleichzeitig war es ratsam, mit einer gewissen Überlegung vorzugehen, denn Anne Kent war sicher nicht das Mädchen, von zufälligen Bekanntschaften Liebesbeteuerungen entgegenzunehmen, und ein falscher Schritt konnte alles verderben . . .

(Fortsetzung folgt.)

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
1343
Zur Gesundhaltung!
Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Bochum. Tel. Elberf. 407, 459, 482. Tel. Bochum 4596, 4597, 4598.

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Extra-Auslagen in Strümpfen jeder Art
Goetzel & Co., Barm., Wertherstr. 1

Telegramm!
CHEVROLET
Offizielles Ergebnis der Alpenfahrt:
Chevrolet erringt die einzige goldene Plakette.
460b
General-Vertrieb für das Bergische Land:
Autohaus G. m. b. H.
Barmen, Heckinghausersfr. 75 Telephon 8680 und 8681.
Elberfeld, Köbohaus, Tel. Barmen 8680 und 8681.

…he Bekanntmachungen

…ntliche Aufforderung …be von Steuererklärungen … Herbstveranlagung 1928.

…teuererklärungen für die Ein-…er, Körperschaftssteuer u. Um-… sind von den Steuerpflichtigen, …rtschaftsjahr zwischen dem 1. …nd 30. Juni 1928 geendet hat, …eit vom 1. bis 15. September …r Benutzung der vorgeschriebenen … abzugeben. Steuerpflichtige, die …be einer Erklärung verpflichtet …aten vom Finanzamt einen Vor-…esandt. Die durch das Einkom-…ergesetz, Körperschaftssteuergesetz u. …euergesetz begründete Verpflich-…eine Steuererklärung abzugeben, …nn ein Vordruck nicht übersandt …t unberührt; erforderlichenfalls … die Pflichtigen Vordrucke vom …amt anzufordern. b44

…berfeld, den 21. August 1928.

Die Finanzämter
Elberfeld, Barmen, Vohwinkel.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen der im Handels-…ter nicht eingetragenen Firma Gebr. …lieper in Ronsdorf, Inhaber Robert …lieper, Kaufmann in Ronsdorf, und …er dessen persönliches Vermögen ist am … August 1928, 13 Uhr, das Konkursver-…ahren eröffnet worden. Verwalter ist der Treuhänder Eduard Halbach in Ronsdorf. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 7. September 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 12. September 1928, 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 12. September 1928, 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle. f383

Ronsdorf, den 18. August 1928. **Amtsgericht.**

Zwangs-Versteigerung.

…och den 22. Aug., nachm. 3 Uhr, … im Versteigerungslokal Voß, … Weststraße 31, öffentlich meist-…gen Barzahlung versteigern: …ßen Posten Seifen, Kämme, Ma-…täten, verschiedene Weine und Li-… Weinbrand, Photoapparate u.a.m. … Der Verkauf findet voraussichtlich be-…stimmt statt. 4830a
Grope, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. August, vorm. 11 Uhr, werde ich im Lagerraum Mäuerchen … Deutsches Haus, Elberfeld: f2072
1 Partie Dekorationssachen, als Damen-, Herren- u. Kinderfiguren, Wachsköpfe, Ablegetische, Marmortische, gr. Glasvasen, Schaufensterausstellsachen u. a. m.;
daran anschl. Laurentiusstr. 14:
1 Warenschrank m. Schiebetüren, ca. 8 Mtr., 2 Schaukästen, 1 Bottich, ca. 2 Mtr. für Galvanisieren, ca. 20 Schmirgelscheiben,
öffentlich meistbietend versteigern.
Fehlau, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangsversteigerung
Mittwoch den 22. 8. 28, vorm. 10 Uhr, werde ich Hochstr. 66 4 Nähmaschinen, 1 Grammophon, drei Schreibtische, ein [illegible] f2075 [illegible] meistbietd. [illegible] versteig. …mer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 22. Aug., vorm. 10 Uhr, soll im Pfandlokale Elberf., Hochstr. 66, folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden: f2077
1 Aktenschrank, 1 Rollschrank, 2 Tische, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank, 1 Kredenz, 1 Bild.
Bider, Gerichtsvoll.-Vollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am 22. Aug. werde ich in Elbf., Hochstraße 66, vorm. 10 Uhr, öffl. meistbiet. geg. Barzahl. verst.: 1 Radioapparat, 1 Sofa u. a. m. *
Schwabe, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 22. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstr. 66: f2071
1 Posten Herrengarnituren, Pullov., Kleider, Nachthemden, Netzhemden, Hemdjaden, Pulloverkleider, Hemdenstoff, Schlüpfer, Mütze, Strümpfe, Schlaf-Anzüge, Handschuhe, Sportstrümpfe, Herrengamaschen, Stutzen, 1 Küchenschrank, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine, 1 Gasofen, 1 Nähmaschine, 1 …schrank u. a. … mehr …ietend gegen …zahlung versteig.
Storch, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch dem 22. August cr., vormittags 10 Uhr, soll im Pfandlokale E., …erchen 8, Deutsch. … f2063
1 Vertiko, 2 Chaiselongues, 1 Anrichte, 1 Bild, 1 Kamin, 1 Weidensessel, 2 Bücherschränke, 1 Teppich, 1 elektr. Kronleuchter, eine Schreibmaschine, 1 Tischdecke, 41 Decken, 1 Hobelmaschine und 1 Partie Kunstmarmor öffentlich meistbietd. gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, Obergerichtsvollzieh., E., Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung
Am 22. 8. 28, um 10 Uhr, versteigere ich hier, Hochstr. 66, öffentlich meistbietd. gegen bar: f2072
1 Bücherschrank, 1 Stehleiter, 1 Rolle Dachpappe, 1 Schreibmaschine, verschied. Büro- und Küchenmöbel und anderes mehr.
Fehlau, G.-Vollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Hotel-Restaurant
in Königswinter am Rhein geleg., ist sof. zu verkauf. oder zu verpachten. Anzahlg. 40 000—50 000 Mk. Ang. u. E 1122 an die Geschst. b3222

Wegzugshalber! Lebensmitt.-Geschäft mit gr. 2-3-Wohn. bill. zu vk. Eilangebote u. E 6900 Gst.*

Ladenlokal
mit Einrichtung, für mehr. Branchen geeignet, in bester Geschäftslage Elberf., Umstd. halb. sof. zu verk. u. zu vermiet. Angeb. unt. E 1129 an die Gschst. b4487

Herrschaftl. klein. Wohnhaus
in Bevenburg, Schillerstraße 3, hauszinssteuerfrei und rationierungsfrei, sofort beziehbar, zu günstig. Bedingungen zu verkaufen. — Zu besichtigen: Donnerstag den 23. Aug. und Samstag nachm. den 25. Aug. Tel. Barmen 4748. a351

Altes eingeführtes Lebensmittelgeschäft
in Elberfeld, gut gelegen, nur an Fachleute per bald oder später abzugeben. Zur Uebernahme sind 6—10 000 Mark erforderlich. Angebote unt. E 2003 Geschst. f2065

Fabrik
etwa 2000 qm groß, möglichst Shed oder Hallenbau, zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 458 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 4817a

Maschinen

Drehbänke, Nickelbäd., Schmiedefeuer, Schraubstöcke, Bliesscheib., Transmission zu verk. — Hahne, Elbf., Nordstraße 1. Tel. 1466.*

Gelegenheitskauf! Starke, neuwertige **Wäsche-Zentrifuge** mit Kupfertrommel, 500×300 mm, Fabrikat Rumsch & Hammer, mit Garantie z. bill. Preis von Mk. 450 gegen Kasse zu verk.; ca. doppelter Fabrikpr.* Ang. u. E 6843 Gst.

Gebr. Nähmasch. gut instd. gesetzt, v. 25 M. an wied. vorrätig Bols, B. ref. Kirchstr. 7

Nähmaschine — Weltmarke, — besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung **pr. Woche 1.50 Mk.** Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Oktob. Bei eintr. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1000 an die Gst.

Nähmaschinen, beste Fabr., liefere ich zu bill. Preisen bei leicht. Zahlgs.-Bedingung Haitel, E. Klotzbahn 30.II, Nähm.-Lager *

Neue Nähmaschinen sehr günstig zu verk. M. Löw, Elberfeld, Grienstraße 20, pt.

Nähmaschine, wie neu, billig zu verk. Wulf, Elberf., Wilhelmstr. 14, III.*

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung für Zigarr.- Konditoren- od. sonst. Geschäft zu verk. Ang. u. E 6814 an Gst.*

Theke, mit od. ohne Aufsatz, 2 Schaukasten (Majolika), f. Metzgerei geeignet, bill. zu vk. Alois Heinrich, E., Luisenstr. 68.*

Regal m. Fächern f. Kolonialw., Theke, Kartoffelkiste, Waagen billig zu verk. E., Ludwigstr. 89a.*

Gelegenheitskauf! Wenig gebr. Speisezimmer, echt Eiche, sowie kaum gebr. Herrenzimmer, echt Eiche, sehr preiswert abzugeben. 1407 Möbelhaus Basche, E., Königstr. 55-57.

3 Schlager Speisezimmer echt Eiche, komplett, mit echt. Lederstühlen z. Preise v. 650 Mk., 850 und 975 Mk. Otto Bossen, Elberfeld, Kölnerstraße 75, 75a.*

Mod. Küchen zurückgesetzt, unter Preis zu verk.* Otto Bossen, Elb., Kölnerstr. 75, 75a

Eich.- Speisezimm. m. Tisch u. Stühlen f. Mk. 690 zu verk. Wendling, Elberfeld, Friedrichstraße 2.

Speisezimmer, Ausnahme-Angebot, echt Nußb., mit Vitrine 975.- **Schlafzimmer,** prachtvolle Modelle 650.- **Bauch, Barmen, Heubruch 21** 4118

Gebrauchte Küche, sehr gut erhalten, f. Mk. 90.— abzugeb. Angeb. u. E 6945 a. die Geschst. f2070

Schw. eich. Speisez. (…) bill. zu vk. E., Kölner…r. 50*

Eich. Herrenzimmer kompl., 450 Mark. C. vom Brocke, E., Morianst. 19. Ecke Schwanenstr. b26

RM. 750.- kostet bei uns ein vollständiges, schweres h120 **Herrenzimmer** echt Eiche, mit 200 cm breitem Bücherschrank. Wir erwarten Sie! **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.*

Eich. Schlafz. u. kpl. Küche (natur-lack.) bill. E., Kölnerst. 50*

Gelegenheitskauf! 1 Schlafz., Eiche, 1 Küche Umst. halb. unt. Preis zu verk. Otto Hunke, Barmen, Allee 19a.*

Schlafzimmer mit 3t. Spiegelschr. u. natur lack. Küche f. Mk. 690 zu verk.* Wendling, Elberfeld, Friedrichstraße 2.

F. neues Schlafz. f. 350 Mk. umstw. z. v. Besicht. n. 6 Uhr. E., Hochsgasse 12, IV, I.*

Sensationspreise! Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig **Mk. 530.- 685.-, 715.-, 775.-** Schriftl. Garantie. **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53. b223

Gelegenheitskauf! Umstände halber + **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführg. mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack. hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Eisenbettst. m. Mtr., Nachtkons., Kleiderschrank zu verk. E., Schreinerst. 30, 1½ T.*

Metallbett mit 4teil. Wollaufl. 46.M. f8222 E. Friedrichst. 32. Lad

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk E. jetzt Friedrichstr 43

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.*

Kleidschr. 30, Büch.-Schr. u. Schreibtisch bill. E., Kölnerstr. 50*

Acht Bettst. m. Matr. f. 15 Mk. E., Nützenbergerstr. 135, III.*

G. Chaiselongue und Wringmaschine bill. E., Küpperstr. 17, p.*

Gut erh. Sofa und Küchenschr. billig. + Näh. in Geschft. 125

G. erh. Ledert.-Sofa u. Chaiselong. b Wetzel, E., Heinrichstr. 26.*

*Chaiselong., f. neu, 25. E., Gerberst. 9a. p.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.*

Korbsessel 6, 8.50, 10, Tische 8.50, 10 Mk.* E., Hochstr. 90, I, 2.

Gut erhaltener * **Geldschrank und 2 Büroschreibtische** bill. zu verkauf. Elb., Distelbeckerstr. 4

Schreibtische 40, 65 u. 85 Mk., **Rollschränke,** Regale, Sessel bill. Hügenell, Elb., Klotzbahn 15, Toreing.*

Altdeutsch. Küchenbüfett, Topfschrank, Tisch mit Linol. u. Kleiderschr. jed. Größe bill. zu vk. Bedamp, E., Brüderstr. 25.

Eich.-Büfett, Nußb.-Schreibtisch, wß. Metallbettstell., 1. u. 2t. Kleiderschr., Federbett, b. Kupfermann, Elb., Bachstr. 36.*

Nußb.-Büfett, Ia schwere Arbeit, altd. Küchenbüf. 48, Chaiselg. m. Decke 35, Ausziehtische 58, eich. Waschk. m. M. 140, Waschkommode 45, Kleiderschränke 48, Plüschsofas 35. Hügenell, Elb., Klotzbahn 15, Toreing.*

Nßb.-Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. * R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Wegen Platzmangel 1 gebrauchter, gut erhaltener f223 **kombinierter Herd,** 160×70 cm, für Gas u. Kohle sehr preiswert abz. Näheres bei Otto Overhoff, Mettmann.

Fahrzeuge

11/35 PS viertürige **Oakland-Limousine** sehr gut bereift — fahrfert., Mk. 2500, 12/45 PS **Oakland-Coach,** Modell 27, 6fach bereift, mit allen Schikanen, in erstklassig. Verfassung, Mk. 3500. Dr. Funkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 8477/9840. b306

Cadillac 8 Zylinder, elegant, Phaeton, 7-Sitzer, mit Vierradbremsen, versteuert bis 1. 4. 1929, sehr preisw. zu vk. f235 Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

Opel, 4—5 Sitzer, 10/45 PS, wie neu, M. 2500.—. Günst. Bed. f2073 A. Hammerschmidt & Co., Elberfeld, Königstr. 304, Tel. 639.

Gelegenheitskäufe! 3 Ton. Horch-Lastw., alle Schikan., 95% elast. bereift, Plan u. Sprieg., M. 3500, 5 PS Innensteuer-Limous., hochelegant. Ledertap., alle Schik., 4-Radbremse, fast neu, Mk. 3500.—, 12/45 PS Ley, abnehmbare Innenst.-Limous., 6sitz. prima Fahrzeug, alle Schikanen, Mk. 2500.—. Ferd. Boß, Elberf., Berlinerstr. 31.*

4sitziger Dixi-Wagen, 5/14 PS, preiswert zu vk. Ang. E 1130 an die Geschst. f383

Adler-Sport, 4—5-Sitzer, wie neu, preisw. Günst. Bed. A. Hammerschmidt & Co., Elberfeld, Königstr. 304, Tel. 639.

+ 14 Opel-Limousine preisw. E., Tel. 6953*

7/32 PS 1395 **Innenlenker** fast neu, 9000 Kilometer gelauf., preiswert zu verk. Angebote E 6911 Gst.

Motorrad Harley-Davidson, 1200 ccm, f. neu, m. allen Neuerungen, preisw. zu vk. f2073 A. Hammerschmidt & Co., Elberfeld, Königstraße 304.

10/30 PS Benz
Lieferwagen, geschl. Kasten, elektr. Licht u. Anlasser, in gutem Zustande, 1100 Mark; 4525
8/24 PS N.S.U.
elektr. Licht u. Anlasser, 600 Mk., abzugeben. — Hermann Tepel, Barmen, Allee 102, Telef. 3448.

Fabrikneuer b3220
5 to Dreiseitenkipper
erstes Fabrikat m. all. erdenkl. Neuerungen, noch nicht zugelassen, äußerst günstig zu verk. Angeb. unter E 1116 an die Gschst.

Motorrad, Nordstern, steuerfr., bill. H. Eckhoff, B.-L., Jnielstr. 24, pt. Abds. nach 7. f4122

Gut erhalt. f223 **Kasten für Lastauto,** 3,50 lang, 1,90 breit, zu verk. Mettmann, Elberfelderstr. 49.

* G. erh. H.-Fahrrad z. vk. o. g. Kindw. z. vt. E. Grünewbg. 54. IV, r

2 neue Mädchenräd., Markenräder, Preis per Stück 50 Mk.* E., Funkenstr. 15. III.

G. erh. Kinderwag. b. Pistorius, U.-B., Bismarckstraße 84.*

Kinderwagen 10 M., Klappwagen 12 M.* E., Hochstr. 90, I. 2.

Musik-Instrumente

Kleiner **Ibach-Konzert-Flügel** (Richard Wagner), sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. — Näheres: Elberfeld, Obergrünewalderstraße Nr. 28.

Vermischte

Wer baut? Schalbretter, Türen, Fenster, Balken, Sparren u. a. billig. Elberfeld, Aue 12, Telephon 3488.*

Meyers Konv.-Lexikon, 18 Bd., tadell. erh. bill. zu v. B., Wupperstr. 18. II. +

j421 **Garten-Schläuche** Qualitätsware. 13X3¼, Wandstärke bei 1 m 1.60 Mk., bei 10 m 1.40 Mk. per Meter, bei 35 m … 1.20 Mk per Meter, 19X4¼ entsprechend **Hugo Schürmann & Co.** Elb., Kipdorf 87 Tel. 802/7015

Eiserne Tore, 4,10×3,00, zweiflüg., schwer, Wellblech, 5 Stück, u. 1. eiserne Türen, 1 feuersichere Türe sowie 13.25 m lange 24er Träger zu vk. Baustelle E., Aue 12, Tel. 3488.*

Ca. 100 qm alte * **Falz- u. Hohlziegel, Balkenlagen, Fußböden, eiserne Fenster etc.** billig zu verkaufen. Büro E., Oststr. 75, Telephon 838.

Autodecken, gut erhalten, billig. 880×135, 775×145, 30×5,25, 820×120, 760×120 + Vulkanisieranst. Orthmann, B., od. Sehlhoffstr. 35, Tel. 4688.

Eiserner Waschkessel in Beton zu verk. Barmen, Unterdörnen 71. 164b

Jagdwaffen. Weg. Todesfall gebe im Auftrage ab: Hahnbockbüchsflinte, Kal. 9,3×16, Mauser-Pirschbüchse, 7 mm, mit Hensoldzielfernrohr, 5fach, autom. Walterflinte, Kal. 12. A. Stephan, Tablerau (Wupper), Tel. Lennep 512.

Tiermarkt

Habe 2 Rassepferde billig zu verk. Otto Vollmann in Vohwinkel, Solingerstr. Tel. 1492 Elberf.*

Leichter Goldfuchs mit Geschirr und Flachwagen, kompl., billig zu verk. Elbf., Breitestr. 61. f2064

Wir haben 4827a **1 Pferd** zu verkf., da wegen Autobetrieb überfl., tadellos im Futter. Martin Höfken G. m. b. H., Barm.-R., Bockmühlstr. 87a

* 7 Legehühner mit Hahn, 5 f. Kücken b. weg. Umzug. Bitte!! E., Vogelsauerstr. 47.

Kaufgesuche

6spulige + **Einschlagspulmasch.** zu kaufen gesucht. B., Tel. 1307

Komb. Hobelmaschine zu kauf. ges. Angeb. mit Preisang. G 185 Fil. E., Burgstr. 7.*

Nähmaschine zu kaufen ges. 9—3 Uhr. Tesche, Elberf., Baustraße 59, I. * f2067

1 Kalander, 1 Zylindertrockenmasch. 2 Paddingmaschinen zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 897 an die Geschst. b3198

Zur Abfüllung von alkoholfreien Getränken suche ich sof. gebrauchte od. neue* **Einrichtungs-Apparate.** Angebote an B. Rosenthal, Krombach, Kreis Siegen.

Gebrauchte einzylindrige moderne **Gummiband-Appreturmaschine** (System Dickerhoff) zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter W D 7465 befördert Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2. a20

Gebr. Kldschrk. ges.* Ang. u. E 6915 Gst.

1½—2 Tonn. * **Schnell-Lastwagen,** Riesenluft, sofort zu kaufen gesucht. Ferd. Boß, Elberf., Berlinerstraße 31.

Gebr. viersitzige Karosserie f. kl. Wag. m. ein. Tür zu kauf ges.* Heinerus, E., Immermannst. 3, Tel. 4318.

Gebr. Wellblechgarage 3×5—6 m, zu kauf. ges. W. Rott, Elb., Hansastr. 89.*

Kunstseide, 120 u. 180 den. — tiefblauschwarz, in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb unt. B 460 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 4819a

60/2 Zwirn, farbig, am Strang, ges. Ang. u. B 3997 Gst. B., Neuerweg 34+

Kaufe jedes Quant. Wein- u. Kognakflaschen. — H. Möller, Elb., Bachstr. 49.*

Glas-Aufsatz 323b zu kf. ges. Ang. mit Pr. u. Größe: Buci, B., Breddestr. 23.

Guter Kamin oder Kaxelofen zu kauf. ges. Ang. unt. 4799 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 164b

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art.* J. Lange, G. Deweerthstraße 104, Tel. 6272

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr 4. Tel. 6782.

Für Landwirtschaft 1 gut reelles, platt. **Pferd** zu kf. ges., 1.70—1.75 cm hoch, kaufe auch ein ält. Pferd, gut. Stall und gute Behandlung. Angeb. u. V 100 an d. Filiale d. Bl. Radevormwald.

Exist. Bef. Umst. halb. ist eine nachw. gute **Wirtschaft** im Barm. gegen ein rent. Gesch. z. tausch. resp. z. kauf 4—5 Z. vorh. u. erw. Erb. schn. entschl., reelle Ang. u. B 4025 Gescht. B., Neuerweg 34. +

Vermietungen

Freie, herrsch. Etag.-Wohn. i. Neub. od. Haus m. 14 Räum. a. Rande Elb., mit Heiz., Gar., Gart., per Herbst zu vermiet., wenn 2. Hypothek begeben wird. Angebote u. E 6910 an die Geschst.*

5 Z., B.-Rittd., el. L., geg. 3 Z., gleich wo, evt. ausw., zu tausch. Ang. B 4038 Gst. B., Neuerweg 34+

Beschlagnahmefreie **4-Zimm.-Wohnungen,** in guter Wohnlage, Tallsohle, zu verm. Angeb. unt. B 462 an Gescht. Barmen, Neuerweg 34. 4823a

Mittelp. Elberf., an Verkehrsstraße, eine **Etage v. 4 Räumen,** pass. für Arzt oder Büro, zu verm. — Heiz., elektr. Licht. * Ang. u. E 6867 Gst.

Schöne 4-Z.-Wohn. 1. Etg. mit Koche u. Badez., evtl. auch 1 Mans. (Neubau, 2-Fam.-Haus), im sch., fr. Lage, am Ostrande d. St. Barm., für Dez. an ruh. Mieter zu vm. Dringlichk.-Karte erfordl. Ausf. Ang. u. B 3991 an Gst. B., Neuerweg 34+

Schöne, helle + **Geschäftsetage,** 85 qm groß, mit 1 od. 2 Nebenräumen, f. Arzt od. Bürozw., zu vm. Friedr. Lütke, Barmen-Rittersh.

Wohnungstausch Velbert—Elberfeld. Schöne 4 Zimmer 1. Etg. in Velbert geg. abgeschl. 4-3-Etage in Elberfeld gesucht. Angeb. unt. E 1068 an Geschst.*

Beschlagnahmefreie **3-Zim.-Wohn.** mit Mans., 2. Etg., in herrsch. Hause auf der Königstr. an ruhige Mieter abzugeben Ang. u. E 2004 an die Geschst. f2066

Geb. 3 Zimm., abgeschl., mit Veranda, Bes. 2 Zimmer in gut. Hause, Tallsohle, Ang. E 6839 Gesch.*

2 Wohnräume à 22 u. 18 qm, und Lagerr., 70 qm, für mittl. Betr. (anschl.) in Ritth. bill. zu v. Ang. u. B 4037 Gst. B., Neuerweg 34. +

*2 gr., schöne Zimmer m. Bad u. Ber. f. bess. H. könn. per 1. 10. od. spät. abgegeb. werd. Mietpreis 50 M. p. M. Möb. m. mit übern. werd. Erf. 2700 Mk. Ang. G184 Fil. E., Burgstr. 7. Off. w. a. spät. abgeb.

Für Bürozwecke 1 Zimmer zu vm.* Ang. u. E 6870 Gst.

B.-Raum, geeign. f. Büro od. Lag., 14qm, f. zu vm. B., Färberstr. 11a, I. +

Im Mittelpunkt Elb. schöne, helle 1421 **Büroräume,** auch für Praxis geeignet, p. sof. zu vm. Ang. E 6804 Gschst.

Schöner, heller **Raum,** 40 qm, f. leicht. Betrieb geeign., zu vermieten Gas u. Elektrisch vorh. Barmen, Neustadtstr. 8. +

Erdgesch.-Lagerraum hell, trock. u. sicher, m. Einfahrt zu vm. Ang. E 6822 Gst.*

Kleiderstoffe u. Besatzartikel.
In meinem großen Geschäftshause in Solingen (beste Verkehrslage der Hauptstraße) stelle ich z. Einrichtung eines **Etagen-Geschäftes** passende Räume mit Einrichtung bei kleiner Beteiligung (evtl. auch Leitung) zur Verfügung. Gute Gelegenheit für leistungsfähige Engros-Firma. — Angebote unter R 1889 an die Ann.-Expedition Th. Richartz, Solingen. b3227

Mietgesuche

Lebensmittelgesch. zu miet. od. kaufen ges. Ang. u. B 4036 Gst. B., Neuerweg 34+

Ladenlokal, pass. für Lebensm.-Gesch., zu miet. ges. Ang. u. B 4035 Gst. B., Neuerweg 34. +

Unter-Barmen.
Beschlagnahmefreie Wohnung von 4 bis 6 Räumen, Küche u. Bad, mögl. mit Garten, von ruh. jg. Ehepaar gesucht. (Evtl. Tausch.) Angebote unter B 4022 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. +

2 bis 5 Zimmer
gesucht, beschlagnahmefreie od. gr. Karte, vorh., auch Neubau. Abfindung. Angebote unt. E 6871 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Suche für **Barmen-Zentrum**
1 größeren Fabrikraum
oder einige Arbeitsräume, oder 1 oder 2 Etg. mit Sälen oder großen Räumlichkeiten. Angeb. unt. E 6853 an die Geschst.

Damenputz. Kl. Ladenlokal mit Heiz. oder 2 Part.-Räume in bel Str. gesucht. Angeb. unt. E 6861 an Geschst.*

Schöne Etage od. Einfamilienhaus, mögl. am Rande d. Stadt, p. sof. zu mieten gesucht. — Das Haus kann ev. käuflich übernomm werden. Ang. u. E 1121 an die Gescht. 4825a

Kinderl. Ehep. sucht bei Mietvorausz. u. ev. Abf. 3-Z.-Wohn. (ev. in d. Südst.) Gr. K. v. Ang. E6850 Gst.*

Wohnungsberechtigter ohne Kd. sucht **4-Zimmer-Wohnung,** evtl. 3 Z. m. Mans., gegen Vergütung. Ang. u. E 6872 Gst.

2 Zimmer, im Zentrum geleg., f. Maßschneiderei ges. Ang. E 6849 an Gschst.*

Anst. Familie sucht in Elberfeld 2 leere Zimmer zu mieten. Ang. u. E 6855 an Geschst.*

Jg. Leute, kdrl., f. 2 Zimmer, auch Neubau, evtl. geg. Vergütg. Grüne Karte vorh. Ang. B 4021 Gst. B., Neuerweg 34+

Brautp. sucht 2-Z.-Wohn. geg. Abf. od. Mietvorauszahl. Gr. Karte vorh. Angeb. u. E 6875 an Gst.*

Jg. Ehep. sucht sof. 1 od. 2 leere Zimm. Nähe Ronsdorf gegen Vergütg. 323b Ang. u. R 691 Fil. B., Berlinerstr. 61

Brautpaar sucht z. 1. 8. ein * leeres oder teilw. möbl. Zimmer. Ang. u. E 6932 Gst.

Alleinst. Dame sucht **1-od. 2-Z.-Wohng.,** mögl. part., Barm. od. Elberf. Mietpreis Nebensache.* Ang. u. E 6830 Gst.

In der Nähe vom Rathaus eine * Werkst. f. Schlosserei per bald ges. Ang. u. E 6869 an Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Albrechtst. 30, III, l.: 3 ordl. Mädch. erh. Log. m. u. od. Kost*

Elbf., Augustastr.: Möbl. Wohnung, Nähe Sandhof, an jung. Ehepaar zum 1. Oktbr. zu verm.— 4 Räume, Küche u. 1 Speicherz. Näher. Vohwink.-Hammerst., Moltkest. 85 Tel. 5511*

Berlinerstr. 74, III: Groß., sonn. möbl. Zimmer an nur soliden Herrn 1. 9. 28 od. 15. 9. 28 zu v.*

Berlinerstr. 94, III: Möbl. Zimmer mit 2 Betten u. elektr. L. mit u. ohne Pens.*

Distelbeckerstr. 32, I: Gut möbl. Zimmer an bess. Hrn. 1. 9.*

Friedrichstraße 23: Schlafst. für 2 jg. Mädchen frei.*

Kampstr. 12, pt.: Frdl. möbl. Z. an anst. H.*

Klotzbahn 9, II: M. Zimmer zu verm.*

Ronsdorferstr. 24, pt.: Gut möbl. Part. sof. od. sp. zu v.*

R. Königspl. hübsch m. Mans.-Z. i. bess. H. an sol., jg. Herrn Näh. Geschst. f178*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 od. 2 H.*

Nordstr. 49, I: M. Z. an einz. Herrn zu vm. Ohne Pens. Elektr. Licht.*

Ronsdorferstr. 26, II: Wohn-Schlafz. an 2 bess. H. o. Ehep.*

Weststr. 49, pt.: Frdl. m. Z. an sol. Hrn.*

Windstr. 8, III, l.: Sch. möbl. Z. f. H.*

Ronsstr. 14, II: In bess. ruh. Einfam.-H. gut u. mod. eingericht. Wohn- und Schlfz. an nur bess. berufst. Herrn od. Dame zu verm.*

Barmen:

U.-B., Königstr. 41: Gut möbl. Zimmer an anständ. Herrn sofort zu verm.*

B., Gemarkerufer 27, II: Gemütl. Heim f. 2 berufst. Frl. 1. Sept.+

B., Gewerbeschulstr. 38: I. gut., ruh. H. m. Z. (Gartens.) 1. 9.+

B., Marienstr. 9a, II: Einf. möbl. Zim.+

B.-R., Querst. 10, III: M. Z. a. n. bess. H.+

B., Wallstr. 20, I.: 2 möbl. Z. m. Heiz., Bad, Tel. an b. H. od. Dame sof. o. sp.+

B., Werlestr. 34a, Fr. Kayenstein: Elegt. Schlafz. mit 2 Bett. u. Herrenz., eigen. Eing., sof. zu v. +

In Heckingh. z. 1. 9. g. m. Z. a. sol. H. od. ber. D. Ang. B3998 Gst. B., Neuerweg 34+

Möbl. Küchen-Schlafz. in ruh. H. an ord. Ehep. zu verm. Dsl. gewerbl. Räume mit möbl. Kont. z. v. B., Wittenerstr. 85, II. +

Gut möbl. **Wohn-u. Schlafzimmer** mit Küchenben. an Ehepaar zu verm.+ Wilms, Barmen, Allee 185, 2. Etage.

Gesuche

Suche für sof. saub. möbl. Zimmer, Mittelpunkt der Stadt.* Angebote mit Preis unt. E 6860 Gst.

Möbl. Zimmer mit Frühst. ev. voll. Pension in besserem Hause, Zentrum der Stadt, gesucht. Angebote mit Preis u. E 6847 Geschäftsst.*

Suche f. kaufm. Angestellt. möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit. Angeb. E 6857 Gst.*

Artistin sucht als Dauermieterin gem. **möbl. Zimmer,** am liebst. part. Ang. u. E 6774 an Gst.*

Berufst. Dame sucht **gut möbl. Zimmer** mit elektr. Licht. — Südstadt bevorzugt.* Ang. u. E 6845 Gst.

*Ehep. f. möbl. Zim. m. Kochg. Ang. E 6806 Gst.

Möbl. Zimmer ges. Thalia-Theater Elberfeld. 1476

Herr sucht z. 1. 9. möbl. Zimm., Nähe Sophienstr. Ang. m. Preis E 6856 Gst.*

Jung. kinderl. Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. E 6816 Gst.*

Frl. f. einf. m. Z. Angeb. E 6901 Gst.*

Für einen unverh. Herren, kinderl. Ehepaar, suchen wir **gut möbl. Wohnung** mit eig. Küche resp. eig. Kochgelegenheit. Angeb. unt. E 2997 an die Geschst. f2043

Jg. Mann f. in B. einf. möbl. Zimm. z. 1. od. 15. 9. Ang. B4024 Gst. B., Neuerweg 34+

Einf., saub. möbl. Z., mögl. mit Kochgel., Ritth. od. Langerf. v. berufst. Dame ges. Ang. u. R 690 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Möbl. Z. m. voll. P. in Ritth. 1. 9. ges. Ang. B 4033 Gschst. B., Neuerweg 34. +

2 möbl. Z., evtl. 1 groß., mit Kochgel. v. 1. kinderl. Ehep. ges. Preis-Ang. unt. B 4034 an Geschft. B., Neuerweg 34. +

Geldmarkt

Auf Villengrundstück in bester Lage werd. **Mk. 12000** als erste Hypothek bei angemess. Verzins. aus Privathd. gesucht Angeb. unt. E 1080 an die Gst.*

Suche gegen 10fache Sicherh. b. Selbstg. auf 4 Monate + 900.— Mark u. zahle 1200 Mark zurück. Ang. B 3995 Gst. B., Neuerweg 34.

Geg. Rückz. v. 480 M. in monatl. Rückz. v. 40 Mk. Darlehn v. 400 Mark gesucht. Angeb. E 6864 Gst.*

Wer leiht tücht. u. strebsam. Geschäftsm. (Bäck. u. Konditorei) kurzfristig + **300 Mark** gegen gute Zinsen u. Sicherheit? Ang. unt. B 4080 an Gst. B., Neuerweg 34.

Heirats-Gesuche

Zwei Freundinnen, 26 u. 29 J., Beamt.- u. Geschäftstochter, such. auf dies. Wege pass. kath. Herrenbekanntsch. zw. Heir. Br. unt. B 457 an Gst. B., Neuerweg 34+

Aelt., rüst. Mann o. Anh., mit 80 Mark Rente, u. Wohn., f. eine Frau ohne Anh. m. etw. Rente oder Verm. zw. Heirat.* Briefe E 6902 Gst.

†Stellens. tech. Beamter, evgl., 38 J., n. unv., repr. Erschein., sucht [illegible] Wtw. z. [illegible] Br. u. M 237 Fil. B., Wichlinghauserstr. 48

Verloren Gefunden

Schäferhund, schwz.-gelb, zugelauf. Abzuholen Elberf., Ulmenstr. 6. w1676

Grbr. Pinsch. m. schw. Rückenstr. zugel. Geg. Erstgt. abz. Fastenrath, B., Breddestr. 52.+

Rehpinscher entlauf. Wiederbr. Belohng. oder wer angeben k., wo derselbe sich befindet. Näh. Barm., Allee 220, I. Etg. Telephon 1685. +

Schwarzer, deutscher **Schäferhund** Montag abend entlaufen. Wiederbringer **Belohnung.** Kaiser, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 59.*

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 196 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 21. Aug. 1928

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Zielbewußt., ernststrebender j. Mann mit gewandten Umgangsformen, bester Allgemeinbildung u. von gut. Aeußern, welch. mit all. Büroarbeiten durchaus vertraut ist, v. hies. Fabr.-Handelsgesch. in aussichtsr. Dauerstellg. ges. Es woll. sich nur solche Bew. unter Angabe ihrer Gehaltsanspr. meld., welche vorsteh. Bed. nach jeder Richtung hin erfüllen. Angeb. unt. E 6854 an die Geschst. erbet. f2062

20 RM. täglich und mehr verdient jeder, der d. Verkauf mein. Artikel an Private übernimmt. Auch als Nebenbesch. b4472 Rudolf Köckner, Erbach (Westerw.).

Gut. rout. Pianist f. jed. Samst. und Sonntag gesucht. Angebote E 6863 Gst.*

Tüchtiger **Herrenfriseur** sof. od. später ges. W. Flüchter, Elb., [illegible] 30.

Jung. Friseurgeh., der Gelegenheit hat, sich weiter auszubilden, sucht A. Temme, B., Heckinghauserstr. Nr. 61. Tel. 3822 +

Tücht. Herrenfriseur (Bubiköpfschn.) ges. + Karl [illegible], B., [illegible]str. 145.

Junger, tüchtiger **Herrenfriseur** sofort od. später bei gut. Gehalt in gute, dauernde Stelle ges. [illegible] im Hause Sonntags frei, [illegible] in der Woche [illegible] Tag. — E. Beidung, Damen- u. Herren-Friseur, [illegible] 5. Tel. 295.

Tüchtiger e21 **Bubikopfschneider** u. Damenfriseur für unser Spez.-Damen-Salon bei hohem Gehalt gesucht. E. Schott, Schwelm, Tel. 283.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** sofort od. später für Bahnhofsgeschäft ges. Lehmkühler, Lennep, Bahnhof. Telephon 599. f187

Erfahrener b4486 **Zuschneider** für Maß u. Konfekt. ges. Nur erste Kräfte woll. sich meld. Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. u. E 1127 an die Geschst. d. Bl.

Schneidergesellen ges. Ang. mit Geh.-Anspr. u. E 1128 an die Geschst. b4486

Erstklassiger Meister für Gummilitzen- u. Kordel-Fabrik ges., der durch Zeugnisse seine umfassenden Fachkenntnisse in all. vorkomm. Artikeln nachweis. kann. Angebote mit Lebensl. u. Zeugnisabschrift. u. E 6912 Geschst.*

Leute jeden Standes erhalten a222 **Stellung** in ersten Häusern b. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt: Kronprinzenst. 80. Tel. 1187. Ausk. u. Prosp. frei.

Kraftwagenfahrer für Geschäfts-Limousine für ½ Tage gesucht. Angebote unt. E 6877 an Geschst.*

Junge Leute für Laubsäge-Arbeit sof. ges. Proben mitbringen. Elb., Opphoferstr. 11a, Toreing.

Herren

mit gutem Aeußern u. sicherem Auftreten, welche sich eine unabhängige mit gutem Einkommen verbundene Existenz gründen wollen, w. hierzu günstige Gelegenheit gegeben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Herren, welche für eine solche Stellung Interesse besitzen, werden gebeten, sich vorzustellen während der Zeit von 10—12 und 3—6 Uhr in unserer Geschäftsstelle: Elberfeld, Blumenstraße 20. b230

Für unser Werkzeugmasch.- u. Werkzeuggeschäft suchen wir einen tüchtigen **jungen Herrn** im Alter v. etwa 21—23 Jahren. Branchekenntn. unbed. erfordert., außerdem Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft. — Selbstgeschr. Angebote u. Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 10544 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b544

Tuchgroßhandlung. Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein. **tüchtigen, jungen Mann** für Lager u. Musterei. Nur solche Herren wollen sich melden, die aus obig. Branche hervorgegangen sind. — Angebote unter E 6836 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Rhein. Großhandelshaus der Manufaktur- und Kurzwarenbranche **sucht** e120 zum sofort. Eintritt für das Berg. Land einen durchaus branchekund. und bei der einschl. Kundschaft in dieser Gegend bestens eingeführten

Reisenden

gegen Fixum und Provision. — Bewerber, nicht über 40 J., wollen sich mit genauen Angaben über Bildungsgang, Zeugnisabschr., Refer. und Lichtbild wenden unter E 1131 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Dekorateur

für Schuhgeschäft (alle 3 Wochen, 2 Fenster) für nur zugkräftige Dekorationen sofort gesucht. — Angebote mit Preis unter R 1888 an die Ann.-Exped. Th. Richartz, Solingen. b3227

Tüchtiger

Musterzeichner und Patroneur

für Teppiche und Möbelstoffe zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten. 4812a Vorwerk & Co., Barmen.

Kleinere Spitzenfabrik sucht p. sofort tücht. **jungen Mann** für sämtliche Kontorarbeiten, einschließl. Stenographie und Maschinenschreiben. Ang. B 452 Gst. B., Neuerweg 34. 4808a

Junger Mann

für leichte schriftl. Arbeiten, Botengänge, Pack- u. Lagerarbeiten gesucht. Bewerber m. Führerschein für Klein-Auto werden bevorzugt. Schriftl. Angeb. unter E 6876 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Tüchtiger b3225

Oeldrucker,

der auch das Mischen d. Farben selbständ. vornehmen kann, z. bald. Eintritt gesucht. Heeder & Co., Tapetenfabrik, Krefeld, Birchowstraße.

Tüchtige Lackierer u. Schwarzblechklempner

für Karosserie- u. Omnibusbau sofort ges. e257 C. W. Ackermann, Vohwinkel.

Klempner für sofort gesucht. e257 C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel.

Wir suchen p. 1. September einen **Lehrling oder Lehrmädchen** mit höherer Schulbildung für unser Kontor. Vorzustell. unter Vorl. eines selbstgeschr. Lebensl. u. Zeugn. zwischen 6 u. 7 Uhr. Hirsch & Wistinetzki, Akt.-Ges., Elberfeld, Hofaue 70. f2068

Sofort mehrere selbsttätige

Bleilöter,

perfekt in allen Arbeiten, gesucht. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften erbeten unt. B 464 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 4826a

Mehrere selbständig arbeitende 4826a **Elektromonteure** sofort in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften erb. an Firma Höltenseide, G. m. b. H., Barmen-Rittersh., Postfach 111.

Elektromonteur zur Aushilfe sofort gesucht. f20 Oskar Beyer, Cronenberg, Dahlerstraße 36.

Nur tüchtige **Elektromonteure u. Werkstattmonteur** sofort gesucht. Vorstellung 4—6 Uhr. * Elektro-Hausmann, Elbf., Schönegasse.

Maurer gesucht. **Sohn & Krämer**, Baugeschäft, Vohwinkel, Goethestraße 36.

Maurer ges. W. Brauckhoff, Baugeschäft. Zu melden Baustelle Elb., Meckelstr. (Hardt). *

Tüchtige **Felsarbeiter** sofort gesucht. e257 Baugeschäft Friedr. Misting & Sohn, Baustelle Vohwinkel, Lützowstraße.

Für die Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld werden einige 427b **junge Leute** für die **Statisterie** gesucht. Meldungen Mittwochabend zwischen 6 u. 8 Uhr im Büro des Stadttheaters Barmen.

* Ordentlicher Laufbursche ges. Barm., Haspelerstraße 41.

Weibliche

Prov.-Blindenanst. sucht f. d. Vertr. ihr. Erzeugn. tüchtige * **Damen u. Herren**, welche sch. Priv. besucht haben. Hohe Prov. u. Prämien. Angeb. E 6906 Gst.

Per 1. 9. od. später tücht., abschlußsichere **Kontoristin** für amerik. Buchhaltung gesucht. * Hans Jüngers, Elb., Neue Friedrichstr. 56

Tüchtige 4818a **Verkäuferin** aus der Lebensmittelbranche für sofort gesucht. Herm. Weisner, Barm., Berlinerstr. 37.

Für sofort eine perfekte b3224 **Friseuse** gesucht — nur erste Kraft. Ferd. Pannes, Dam.- u. H.-Salon, Duisburg-Ruhrort, Florastraße 30.

Friseuse für Samstags sof. gesucht. Barmen, Steinweg 48. †

Friseuse zur ständ. Aushilfe für Freit. u. Samstags gesucht. f105 Friedrich Stoll, Cronenberg, Rhld., Hauptstraße 29. Tel. 234.

Tücht. Friseuse evtl. zur Aushilfe ges. Lippdaus, Elb., Wiesenstr. Nr. 141. Telephon 7087. *

Tücht. Friseuse f. Samst. gesucht. † H. Seitz, Langerfeld-Pülsöde.

Damenputz! Angeb. od. 2. Arbeiterin sof. gesucht. † Geschw. Ressel, B., Schuchardstraße, Ecke Lindenstraße.

Masch.-Näherin, die auch Handarb. macht, a. Großst. ges. Völker, E., Teweerihstr. 37.

Tücht. Maschinennäherin a. Hosen ges. Elberf., Schleswigerstraße 58, p. *

Neue Dauer-Existenz!

Wir suchen für an all. Orten zu erricht. Niederlagen fleiß., tücht. Damen u. Herren als Bezirksleiter, Filialleiter, Werber u. Werberinnen. Verdienstmöglichk. monatl. 300 Mk., nach Eignung feste Anstellung. Bez.- u. Filialleiter müssen eine Sicherheit, gleich welcher Art, leisten können. — Eilangebote unter E 6920 an die Geschft. *

Verkäuferinnen

für uns. Kurz-, Weiß-, Woll- und Strumpfwaren-Großhandlg. per sofort oder später ges. Nur erste jüngere Kräfte, welche tüchtig im Verkauf u. aus der Branche sind, wollen sich mit ihren Zeugnissen bewerben. f2069 **van Eickels & Steinberg**, Elberfeld, Hofaue 63.

Jüngere, perfekte **Stenotypistin** mit guter Handschrift für Versicherungs-Büro gesucht. Schriftl. Angebote unter E 6918 an die Geschäftsstelle d. Bl. f2074

Winderinnen

für Kunstseide auf Doppelschicht gesucht. f63 Vereinigte Seidenwebereien A.-G. Fabrik Gräfrath.

Perf. Handnäherin auf Großstück sofort ges. J. Gilbers, E., Wilhelmstr. 11a, I.*

Plätterin. Erste Kraft, in all. Arbeiten vertraut, sof. ges. Wäscherei Peter Kündgen, Elberfeld, Marienstraße 82a. *

Anschlägerinnen gesucht für Patten u. Aermelhalter, und **junge Mädchen** für leichte Arbeit. Friedrich Mühleder, E., Grenze. b3226

Junges Mädchen für leichte Arbeiten sofort gesucht. 4822a Barmen-Wichlingh., Grafenstraße 9/11.

14j. schulentlass. Laufmädchen sof. gesucht. Adler-Apotheke, E., Morianstraße 32. *

Lehrmädchen aus guter Familie für mein Lebensmittel- u. Feinkost-Geschäft gesucht 4815a Erich König, Barm., Heckinghauserstr. 3.

Hauspersonal

Zur Führung eines frauenlos. Haushalts (Hausherr u. 6jähr. Knabe) wird eine zuverlässige, erfahr. **Witwe od. Fräulein** ges. Hilfe z. Putzen u. Waschen wird gestellt. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 6874 an Geschft.*

Suche zu mein. vier Kindern im Alter v. 12, 2½, 1½ und ¾ Jahr eine gepr. **Kinderpflegerin**, welche die Kindergarderobe und Kinderwäsche in Ordng. hält. Verlangt wird heit., freundl. Wesen und größte Sauberkeit. — — — Frau Peter Strasmann, Remscheid, f328 Ehringhausen 81.

Erfahrenes e120 **Mädchen** mit Küchenkenntniss. f. Etagenhaush. m. kl. Kindern für sof. od. 1. 9. ges. Zeugnisse erwünscht. Frau Studienrat Schings, Solingen, Schlickerweg 8.

Nach Berlin Suche für sofort ein durchaus zuverläss., in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenes, besseres, nicht zu junges 4828a **Alleinmädchen** oder Stütze für jungen Herrschaftshaushalt. — Auswärtige Mädchen bevorzugt. Längere Zeugn. Bedingung. Zu melden B., Gewerbeschulstr. 68, Tel. 4517.

Erstmädchen, * w. selbständ. kochen kann, bei gut. Lohn zum 1. Septbr. ges. Frau Apoth. Gather, E., Berlinerstr. 57.

Ordl. **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt zum 1. Septbr. ges. E., Düsselbeckerstr. 21. Tel. 2200. f2076

Für meinen kleinen, besser. Haush. suche ich für bald ein braves, anständig. a260 **Alleinmädchen**, welches die bürgerl. Küche versteht u. gute Zeugn. besitzt. Geyer, Köln, Gereonskloster 20.

Suche mögl. z. sofortigen Eintritt in Küche und Haushalt erfahrenes f2078 **Alleinmädchen.** Frau P. Kellermann, Elberfeld, Am Forsthof Nr. 6.

Alleinmädchen tüchtig in all. Hausarbeiten u. Kochen, in kinderl. Haus nach Godesberg per bald ges. Ausführl. Zuschriften über Alter, Lohn etc. u. E 1091 an die Geschft. b3212

Ein durchaus tüchtiges, in all. häusl. Arbeiten und Kochen gründl. erfahren., n. zu junges * **Dienstmädchen** gesucht. — Bäckerei Langenohl, Elberf., Mühlenstr. 3.

Zum 1. Sept. suche ich ein in all. Hausarbeit. erfahr., ält. **Alleinmädchen** mit besten Empfehl. Frau Apotheker Hüttebräucker, Elb.-Sonnborn, Hauptstraße 101. e169

Gesucht brav., fleißiges, sauberes + **Zweitmädchen** mit gut. Empfehlg. Barm., Frankenstr. 23.

Ein saub., ehrliches **Mädchen** f. kl. Geschäftshaush. für sof. od. 1. 9. 28 ges. Frau Selle, Neviges, Gartenstr. 1.*

Zum 1. Sept. kathol. **Mädchen**, erfahr. in all. Hausarbeiten, ges. Alter nicht unt. 22 Jahr. Gute Zeugn. erford. B., Höhnestr. 2, I. †

Zum 1. Sept. fleiß. **Mädchen** ges., nicht unt. 20 J., für 3 Pers. Beding.: Gute Zeugn. u. evgl. Frau Viktor Kuhle, B., Kl. Werth 23.+

Braves, sauberes jg. Mädchen f. bess. Priv.-Haushalt ges. — Pfeiffer, E., Ewaldstr. 16, I. (Ittersbaum.) *

Wegen Erkrankung des jetzigen suche p. sof. od. 1. 9. sauber. **Mädchen** für Geschäftshaush. Frau W. Blomberg, B., Unterdörnerst. 75a

Zuverl., kinderlieb. Mädchen mit etw. Nähkenntnissen f. bess. Etag.-Haush. ges. 4821a Frau Arthur Dahl, B., Altermarkt 12, II.

Tücht. Mädchen sucht Frl. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm. E., Kl. Klotzbahn 14.*

Zuverl. Mädchen für alle Hausarb. in kinderl. Geschäftsh. p. sofort gesucht. Frau Franz Tuba, B.-Rittersh., Jägerstr. 92.*

Vertrauensstellung. Zur selbständ. Führung eines kleinen bess. Etagenhaushalts mit all. Bequeml. wird **Vertrauensperson** ges. Putzfrau vorhanden. Angeb. u. E 6889 an die Gschft.*

Zum 1. Sept. durchaus zuv., ev. selbst. **Alleinmädchen,** nicht unter 22 J., für kl. herrsch. Haush. ges. Gute Zeugnisse erford. Dauerstellg. Angeb. unt. E 6868 an die Geschft. *

Tücht., sauberes **Mädchen,** welch. auch d. Küche versteht, geg. hohen Lohn ges. Vorstellg. Mittwoch im Laufe des Tages. f4123 Näh. Geschft. f179

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** mit gut. Zeugn. ges. Frau Cohen, Barm., Ringelstraße 2. +

Junges, gesundes **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, sofort ges. für ruh. Haush., 3 P., kann kochen lernen.* Wwe. Goedecke, Elb., Prinzenstr. 42, III.

Für bes. Hausb. saub., ev. **Mädchen,** erfahr. i. Hausarb., z. 1. 9. ges. Frau Hermann Krüger, E., Prinzenstr. 1. Tel. 312. *

Ordtl. Mädchen für alle Hausarbeit, auß. Kochen, für kl., bess. Haushalt per sofort ges. B., Gewerbeschulstr. 58. +

Metzgerei sucht ein i. Koch. u. all. Hausarb. erfahr. Mädch. selb. f. a. i. Gesch. mit tät. f. Angeb. E 6929 Gst.*

Tücht. Mädchen, im Koch. u. allen Hausarbeit. selbst., ges. E. Fröhling, Elb., Hochstraße 46. *

Ordentliches 241b **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für halbe Tage per sofort gesucht. Bockmühl, Barmen, Wertherstraße 48.

Jung., fleiß. Mädch. für halbe Tage ges. E., Arminiusstr. 5, 2. Etage. *

Jung., fleiß. Mädch. für 2—3 Morgenst. ges. Zu melden zwischen 19 u. 20 Uhr. E., N. Kastanienst. 5, II.*

Frau od. Mädchen für ½—¾ Tage ges. Frau Hirsch, Elberfeld, Forsthof 7. *

Jung. Mädchen für des Morgens ges. E., Im Ostersiepen 84. *

Jung. Mädch., fleiß. u. saub., f. Vorm. z. Putz. in kl. Haushalt ges. (Mozartstr.) Angeb. E 6815 Gst.*

Pr. Waschfrau ges. Barm., Christbuschstr. 32, III, l. †

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 18 J., aus der Lebensmittel- u. Genußmittelbr., in ungekünd. Stell., sucht sich zu veränd. Mit der Kundsch. vertr. u. bewand. in allen Kontor- u. Lagerarbeit. Ang. B 4020 Gst. B., Neuerweg 34 †

Hosenträgerfabriken! Tüchtiger a260 **Konfektionär,** erfahren. Fachmann, in allen Arbeiten unbedingt selbständ., sucht sich bald zu verändern. Ang. u. E 1125 an die Gschft.

Polizei-Beamter, der seine Pflichtdienstzeit beend. hat, sucht Vertrauensst., gleich welcher Art. Kaution kann gest. werden. Angeb. unt. E 6841 an Geschft.*

Sohn ord. Elt., 15 J., sucht **Lehrstelle als Autoschlosser.** * Ang. u. E 6914 Gst.

Jung. fleiß. Mann, 19 J., 4½ J. prakt. a. Gummibandwirk. gearb. u. währ. der Zeit die Schule bes., f. St. a. [illegible] Ang. E 6858 Gst. *

Jg., tücht., gelernter Maschschl. f. St. als **Bau- oder Beschlagschlosser,** am lbst. in Ofen- u. Herdbauerei. Selb. arb. selbst. n. Zch. Erfahr. im Ofen- u. Herdb. sowie Eisenkonstr., Bau- u. Beschlagschl. G. Jan. vb.* Ang. S.G. Fil. Sonnb.

Elektromonteur sucht Dauerstellung. — Gute langjährige Zeugnisse vorhand. Ang. u. B 689 Fil. B., Berlinerst. 61. †

Fleiß. Mann mit gut. Empfehlg., Rep.-Schlosser, d. f. Arb. sch., f. Dauerstellg., gl. welche. * Ang. E 6842 Gschft.

Bau- u. Möbelschreiner 22 Jahre, sucht Stellung, gleich welche.* Ang. u. E 6930 Gst.

Tücht. Schreiner, auch Polierer und Beizer, sucht von 1 Uhr ab Beschäftig. Ang. u. B 3996 Gst. B., Neuerweg 34. +

Jg. Mann sucht für einige Std. täglich Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art. † Ang. u. B 4026 an Gst. B., Neuerweg 34.

Weibliche

Fräulein, welches ein Geschäft selbständ. geführt, f. passende Stell. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen. Angeb. unt. E 1124 an die Geschäftsstelle. *

2. Friseuse sucht St., am liebst. Nähe Remscheid od. Umgeg. Angeb. unt. B 3994 Geschst. B., Neuerweg 34. +

Tücht. Schneiderin sucht noch ein. bess. Kunden in u. außer dem Hause. — M. Hoffmann, Barmen, Westkotterst. 92, p. †

Tücht. Näherin f. n. einige Kd. in u. auß. dem Hause. Frau Förster, E., Untergrünewalderst. 13a*

Jg. Frau f. Heimarb., gl. welche. Angebote unt. E 6809 Gst. *

Anständige Frau sucht St. a. Büfett, ist auch nicht abgen., Gäste zu bedienen. * Angeb. E 6810 Gst.

Suche für m. 14jähr. Tocht., von groß. u. kräftig. Figur, mit Mittelschulbildung * **Kochlehrstelle,** am liebsten in anst. Hotel. Angeb. unter E 6933 an Geschft.*

In einer Bar sucht **ordl. Mädchen** Stellung. Ang. unt. E 6909 an Geschft. *

Köchin f. Stellung z. Aushilfe für Restaurant oder Privat. Angeb. unt. B 456 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Fräulein, 22 Jahre, perfekt im Nähen, sucht passd. Stelle in bess. Hause. Angeb. u. Nr. 210 an die Fil. Remscheid-Hasten erb. f364

Einf. Fräulein, 28 J., Waise, welch. ein. bess. Haushalt selbst. geführt hat, sucht gute Stelle, am liebst. b. einz. Dame. Ang. u. S 3840 an H. Häcker, Wermelskirchen, erb. e348

Einf. Fräul., 40 J., w. lange e. frauenl. Hsh. f., f. bei besch. Anspr. St. b. ein. Hrn. o. frauenl. Hh. Ang. u. B 4023 an Gst. B., Neuerweg 34 †

2 Schwestern suchen Stellung für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause. Näheres Diem, Velbert, e206 Güterstraße 85.

Sauberes, fleißiges **Mädchen,** welch. ausgew. hat, f. St. Angeb. unter 2275 an die Fil. in Solingen, Hauptstraße 194. e120

Suche z. 1. 9. St. a. **Alleinmädchen,** Im Koch. u. Hausarbeit erfahr. Gute Zeugnisse vorhanden. Eltr. Möller, Baak bei Hattingen, Hattingerstraße 8. *

Haushälterin.

Suchen für d. Hausfräul. uns. kürzlich verstorbenen Freundes passende Stelle. — Selbiges hat über 16 Jahre d. Junggesellenhaushalt ohne Hilfe musterhaft geführt. Die Dame ist 44 Jahre, besitzt ein ruhiges angenehmes Wesen. Es wird mehr auf angenehme Stelle als a. hohes Gehalt Wert gelegt. — Angebote unter 2273 an die Fil. d. Bl. Solingen, Hauptstr. 194. e119

Einf. ält. Mädchen von auswärts sucht 1. 9. Stell., am l. in bürgerl. Küche oder Alleinmädchen, mögl. Barmen od. Elberf. Ang. B 465 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Jg. Mädchen, 21 J., 5½ J. b. ein. Herrsch., f. sich z. 15. 9. nach Düssd. z. veränd. Ang. M G 50 Fil. Sonnb.*

Jung. Mädchen, 21 J., f. St. als Zweitmädch. od. in klein. Haush. z. 1. 9. Näh. zu erfahren bei * L. Tipel, Elberfeld, Tel. 4975.

Bess. Mädchen sucht St. als Stütze; hat Weiß- u. Buntnähen gelernt sowie Plätten. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 6908 an Geschft. *

Bess. Mädchen, 21 J., sucht St. in gut. H. Ang. u. B 4018 an Gst. B., Neuerweg 34 †

*Ält., einf. christl. **Mädchen** zur Führ. des Haush. bei ein. alleinst. Herrn auf dem Lande gesucht. Ang. E 6811 Gschft.

Ordtl. junge Frau sucht stundenw. Beschäft., gl. w. Art. evtl. Heimarbeit zum Nähen. Angeb. unt. B 4029 an Geschft. B., Neuerweg 34. +

Jg. Frau sucht Putzstell. für Abendstunden. Ang. u. E 6812 an Gst. *

Suche noch Stelle **zum Waschen.** Ang. u. B 4032 Gst. B., Neuerweg 34. +

*J. fd. Frau f. Putzst. f. morg. Ang. E 6805 Gst.

Ord. Fr. f. f. die Ab.- od. Morgenstd. St. z. Putz. v. Büro. Angeb. E 6904 Gst.*

Vermischte Anzeigen

Existenz. Wer wünscht ein Unternehmen? Ang. u. E 6913 an Gst.*

Wasch- u. Wringm. repariert u. verkauft Rörges, E., Kölnerstraße 37a. — Alte nehme zurück. *

† Pianist. Samst. u. Sonnt. ges. Rest. Rath, B., Heckinghauserstr. 146.

Perfekter **Klavierspieler** i. Nebenber. f. Samst. und Sonntagabends von Restaurant ges. Angebote mit Ansprüchen u. E 6931 an die Geschft. *

Jung. Mann sucht Nebenbeschäftigung gleich welcher Art. * Angeb. E 6844 Gst.

Anzüge u. Mäntel bekomm. Sie angefert., wenn Sie den Stoff lief., bei Ia Zutat schon von Mk. 28.— an.* Lieferb. v. 10-14 Ta. Auf Wunsch Vertr.-Bes. Elberfelder Herrenkleiderfabrik, Berlinerstr. 62a, Tel. 6841.

Wer schleift gebr. Hartgußwalzen ca. 600×350 mm (!), möglichst im Zänder, an Ort u. Stelle? Ang. u. E 1126 an die Geschäftsst. f20

Körper-Massage Maniküre, Schönheitspfl., elektr. Bestrahl. f. Damen u. Herren. Angeb. unt. Postlagerkarte 51. *

Hobelspäne unentgeltlich abzug. Aug. Dreßler, U.-B., Besenbruchstr. 22. Telephon 2343. 4829a

Jg., brav. Mädchen aus ländl. Geg. f. Stell. im Haushalt. Angebote u. E 1123 Geschäftsstelle. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter Damen u. Herren für leichtverkäufl. Artikel an Priv. u. Geschäfte b. hoh. Verdienst ges. Ang. u. B 461 an Gesch. B., Neuerweg 34 4820a

Steindruckbranche. Tücht. Fachmann m. etw. Kapital als Teilhaber ges. Angebote B 4017 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Teilhaber im Autofa[…]

zum weiteren Ausbau für […] Geschäft mit gutem Kundenkreis […] Renommee in Reparatur u. Verkauf […] sucht. Es kommt evtl. auch […] Frage, da zwei verschied. Betriebe […] handen sind. Erforderliches Kapital […] Mk. Nur ausführliche Angebote […] berücksichtigt. Angeb. unt. E 6846 […]

Wir suchen zum Vertrieb unseres erstklassigen, glänzend beurteilten

Tafelwassers

für den dortigen Platz Vertreter, welche nachweisbar bei den in Frage kommenden Kreisen gut eingeführt sind. Da unser Sprudel allen anderen Wässern gleichwertig, aber billiger […], bieten große Absatz- u. Verdienstmöglichkeiten. — Interessenten wollen sich unter Beifüg. von Referenzen melden u. „Df. 1070" an Ala, Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus […]

Wir suchen einflußreiche

Vertreter bezw. Firmen

welche als Nebenbranche den Vertrieb von unseren **bereits eingeführten Schutzanstrichen für Textil- und Metallindustrie übernehmen.** Angebote unt. E 1132 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wo kann j. Mädchen im Alter von 26 J. in herrschaftl. ruh. Haushalt, wo Hilfe vorhanden, das * **Kochen erlernen?** Evtl. geg. Entschäd. Ang. E 6907 Gschft.

Vegetarischer **Mittagstisch** ges. Angeb. B 4019 Gst. B., Neuerweg 34 +

Jg. Katze abzug. E., Rheinischest. 45, III.*

Autofahrten mit erstkl. neuen deutschen Wagen bill. u. gewissenhaft. * **Hensberg. Ruf: Elb. 2024.**

Perf.-Autof. sehr bill. Tel. Barmen 8363.+

Eleg. Limousine frei. Ba., Tel. 2397. 4788a

Uebernehme Fahrten mit geschlossenem **Liefer-Auto** bis zu 30 Ztr. C. Jacobs, B., Huldastr. 53. Tel. 3556. +

Papierwarengroß-handlung sucht […] Barmen tüchtigen **Vertreter** Angeb. B […] B., Neuerweg […]

Langjähr. bekannter Metallwaren-[…] sucht unt. […] stillen Teilhaber mit mindestens 20 000 Einlage […] wird […] Schr. Angeb. […] E 2900 Gschft.

Hierselbst […] bei der […] seit Jahrzehnten […] geführte […] lung sucht **Vertreter** fürs Wuppertal […] Nur Fachleute […] vor allen Dingen […] fahrung im […] von […] sitzen, kommen […] Betracht. […] unt. B 4[…] B., Neuerweg […]

Autofahrten mit neuer Limousine km 0,25, Stadt […] Steloll […] Tel. Elberf. […]

Autofahrten m. neu. Chrysler […] km 0,25 […] B., Tel. 2648.

Uebernehme **Fahrten** mit neuem […] Schnellieferwagen. Auch Personen[…] 6—8 Personen […] Tel. Barmen […]

Fahre wöchentl. […] Köln, Düsseldorf […] Suche Beilad. […] sonst. Autofahrt. billigst. […] T. 1944, Unterdörner[…] str. 90, […] Tel. […]

Autofahrten Fabrikn. Limousine steh. auch f. Fahrten nach sämtl. Ländern Europas zur […] Keine Wartezeit […] Teleph. Elberf. […]

Für Schreinerei.

An allen Plätzen gut eingeführte […] Spezial-Artikel zu vergeben. Angeb. unter V 15 an die Filiale d. Bl. in Vohw[…]

Schnürriemen.

Vertreterfirma sucht Lieferanten für fehlerlose Ware zum Verkauf an Schuhgeschäfte und Schuhmacher. Angeb. unter E 6813 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Für französische **Gummi-Corsetts** erstkl. Modeartikel, v. einf. bis eleg. Ausf. werden Interessenten gesucht. Angebote u. E 6916 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Baumwollgarnhandlung

mit Ia B'wollgarn- u. Kunstseidenvertretungen sucht zur Erweiterung des Geschäftes einen bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten Teilhaber m. Kapital. Ausführliche Angebote unter E 6903 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bei hoher Provision Vertreter für

Spezialartikel der Feinkostbranche

gesucht. Fjordfabrik Arnis (Schlei). […]

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

…96 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. August

Herstellung neuer Qualitäten und neuer Muster in der Weberei sowie deren Kalkulation.

Bei aller Normung, Vereinheitlichung und Rationalisierung darf der Fabrikant nicht vergessen, daß all sein Bemühen, im Konkurrenzkampf erfolgreich zu sein, vergebens sein wird, wenn er nicht sorgsam darauf bedacht ist, die richtigen Rohmaterialien in Anwendung zu bringen und durch genaue Kenntnis der Fabrikation seiner Artikel Ersparnisse bei der Einrichtung zu erzielen, ohne daß die Güte und das Aussehen ungünstig beeinflußt werden.

Es ist nicht mehr möglich, daß man einfach daran geht, nur aus dem Vollen zu schöpfen und ohne daß man jede Möglichkeit erwägt, ob nicht durch eine andere Art der Zusammensetzung, der Bindung oder dergleichen eine Verbilligung herbeizuführen ist, Qualitäten und Muster herauszubringen, bei denen es sich nach der Fertigstellung und Bemusterung zeigt, daß sie nicht im Rahmen der Preislage sind, in der bei dem betreffenden Artikel eine Ausführung erreichbar ist. Es hat sich häufig genug gezeigt, daß Artikel — waren sie noch so schön und noch so ansprechend — nur hier und da in Kleinigkeiten genascht wurden, weil eben die Preislage zu hoch war, daß aber, sobald dieser Uebelstand gehoben wurde, eine starke Nachfrage einsetzte.

Man soll gewiß nicht — und namentlich nicht in der mechanischen Weberei — geringes Rohmaterial benutzen, muß sich aber ebenso hüten, zu teures Material in Anwendung zu bringen, wenngleich gut brauchbares anderer Herkunft dieselben Dienste tut und dabei preiswürdiger ist.

Die erste Möglichkeit ist wohl immer, daß ungeeignetes Material Verwendung findet, denn die Fälle von zu teurem oder zu geringem Material gehören ja eigentlich auch dazu. Um dem vorzubeugen, muß der Hersteller ein genauer Kenner aller in den verschiedensten Materialien vorkommenden Arten und Qualitäten sowie deren Eigenheiten sein, um jeweils die passendsten unter Berücksichtigung der obenerwähnten Gesichtspunkte auswählen zu können.

Eine vor der Herstellung neuer Qualitäten und Muster aufzustellende Kalkulation gibt dem Fabrikanten alsdann die Möglichkeit, zu ersehen, ob er im Rahmen der erreichbaren Preislagen bleibt und ob es Zweck hat, an die Ausführung heranzugehen. Natürlich ist es nicht immer zu vermeiden, daß auf dem Webstuhle noch Versuche und Aenderungen vorgenommen werden müssen, doch werden diese im allgemeinen die endgültige Berechnung nicht so beeinflussen, daß unmögliche Preislagen entstehen.

Was die Kalkulation selbst anbetrifft, so ist sie die Grundlage eines jeden Unternehmens. Ob der Betrieb klein oder groß ist, es muß stets eine genaue Berechnung der Selbstkosten erfolgen, es darf nicht sein, daß es noch immer Firmen gibt, die so nebenbei ungenau und unvollständig ihre Artikel berechnen oder — noch bequemer — sich einfach nach den Preisen der Konkurrenz richten. — Die Konkurrenz kann Fehler in der Berechnung gemacht haben oder es kommen für die Konkurrenz ganz andere Herstellungsverhältnisse in Betracht. Unbedingt muß darauf gesehen werden, daß ein tüchtiger Fachmann und Kaufmann, der die Fabrikation vollkommen beherrscht und mit den bei dem Betriebe maßgebenden Verhältnissen vertraut ist, die Selbstkostenberechnung vornimmt, und daß diese Berechnung, nachdem bei neuen Artikeln mehrere Ketten von verschiedenen Webstühlen abgewebt und abgerechnet worden sind, stets einer Nachprüfung nach dem Weberbuch unterzogen wird. Hat sich dann in die theoretisch gemachte Kalkulation ein Fehler eingeschlichen, so zeigt sich dies, andererseits bietet die theoretisch aufgestellte Berechnung wieder eine Kontrolle dafür, daß nicht beim Weben irgendwie Verschwendung von Material dauernd erfolgen kann.

Für die Betriebs- und Geschäftsunkosten wird je nach dem Artikel und der Eigenart des Unternehmens ein ausreichender prozentualer Zuschlag nach den Erfahrungen festgelegt.

Der so ermittelte Preis stellt den Selbstkostenpreis dar, auf den die Verkaufspreise aufzubauen sind; es sind, soweit die Grenzen bekannt, unter denen nicht verkauft werden darf.

Die Verkaufspreise müssen sich nach der Art des Artikels richten; sie dürfen nicht zu niedrig gehalten werden, so daß Geld zugesetzt wird, andererseits aber auch nicht zu reichlich bemessen werden, weil sonst der Absatz leidet.

Bei mit dem Wesen der Kalkulation nicht hinreichend vertrauten Betrieben macht man immer wieder die Wahrnehmung, daß sie sich einer Täuschung hinsichtlich des gewollten Nutzens hingeben. Nehmen wir zum Beispiel an, diese Betriebe wollen an ihrer Ware 10 Prozent verdienen und der von ihnen festgestellte Selbstkostenpreis ist 90 Pfg. pro Meter, so schlagen sie 10 Prozent auf 90 Pfg. und meinen dann bei einem Verkaufspreis von 99 Pfg. 10 Prozent verdient zu haben, während der Verkaufspreis in Wirklichkeit 1 RM. sein muß. — 10 Prozent von 1 RM. sind 10 Pfg. = 90 Pfg. Selbstkosten, wogegen man bei einem Abzuge von 10 Prozent von 99 Pfg. = 9,9 Pfg. auf 89,1 Pfg. — also unter seinen Selbstkostenpreis — kommt. Kurz gesagt, es muß stets in 100 und nicht auf 100 gerechnet werden, das heißt bei einem gewünschten Nutzen von 10 Prozent wird 90 in den Selbstkostenpreis, bei 15 Prozent 85 in den Selbstkostenpreis usw. gerechnet.

Ein großer Uebelstand bei Festsetzung der Bruttopreise besteht darin, daß vielfach in ein und demselben Geschäftszweige keine einheitlichen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, von denen unter keinen Umständen abgewichen werden darf, vorhanden sind. Es muß doch das erste sein, daß hierin unbedingte Gleichheit herrscht, da doch erst dann eine sichere Grundlage besteht, auf welcher man Preise festsetzen kann.

Ueber die Preise mag man, wenn bei den betreffenden Artikeln keine Verbandspreise irgendwie eingreifen, verhandeln, die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen müssen unter allen Umständen in jedem Geschäftszweig einheitlich gebunden sein.

G. K. K.

Schwieriger Verlauf der deutsch-rumänischen Verhandlungen.

Im Zusammenhang mit den deutsch-rumänischen Verhandlungen wird in Bukarester Finanzkreisen schon seit einigen Tagen größerer Pessimismus zur Schau getragen. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß, seitdem die Verhandlungen aufgenommen wurden, es **unmöglich** war, eine **gemeinsame Verhandlungsbasis** zu finden. Es sei für Rumänien ganz unmöglich, die Forderungen Deutschlands auf Revalorisierung der Renten in großem Maßstabe anzuerkennen. Der „Adeverul" schreibt in diesem Zusammenhang, daß in Rumänien niemand einer Verständigung zustimmen könne, die nicht Rumänien einen Plussaldo bringen würde.

Deutschland wird Mitglied des Internationalen Weinamts.

Die Aufnahme Deutschlands als Mitglied des Internationalen Weinamtes wird in der nächsten Zeit erfolgen, nachdem das Reichsernährungsministerium mit Zustimmung des Reichsinnenministeriums und des Reichsfinanzministeriums die Beitrittserklärung abgegeben hat. Bisher bestehende Schwierigkeiten wurden dadurch beigelegt, daß Frankreich von seiner Forderung: die elsässischen Weine als „Rheinweine" zu bezeichnen, abging. Der Antrag, dem Internationalen Weinamt beizutreten, ging vom Deutschen Weinbauverband aus.

Eine neue Erweiterung der Scheuer-Transaktion?

Die beruhigenden Versicherungen des Preußischen Handelsministeriums haben die Besorgnisse der Wirtschaftskreise über die wahren Ziele der Scheuer-Transaktion nicht zu zerstreuen vermocht, um so weniger, als der Tätigkeitsdrang der Scheuer-Gruppe noch bei weitem nicht abgeschlossen zu sein scheint. Wie jetzt bekannt wird, verhandelte die Scheuer-Gruppe in den letzten Tagen um **Uebernahme** und Eingliederung eines der größten **Hamburger Getreide-Exporthäuser**. Aus Kreisen des Großhandels wird hierzu erklärt, daß zumindest diesmal für die Befürworter der ganzen Transaktion die Gelegenheit gegeben wäre, rechtzeitig die Oeffentlichkeit über die Ziele dieser neuen Eingliederungswünsche aufzuklären.

Weitere Produktionseinschränkungen in der Fahrradindustrie.

Nachdem die Absatzverhältnisse der deutschen Fahrradindustrie die Mitteldeutschen Fahrradwerke (Mifa) in Sangerhausen bereits vor längerer Zeit zu Betriebseinschränkungen gezwungen haben, sieht sich die Gesellschaft jetzt genötigt, nur noch 24 Stunden in der Woche zu arbeiten, da sich der Auftragseingang weiter verschlechtert hat. Wie eben erst gemeldet wurde, aben auch die Torpedo-Weilwerke in Frankfurt am Main aus gleichem Grunde die Fahrradfabrikation abstoppen müssen, nachdem andere große Werke damit schon vorausgegangen sind.

Die Lage des bergischen Textil-Lohngewerbes.

Das bergische Textil-Lohngewerbe leidet in allen seinen Zweigen unter der **Ungunst der Konjunktur**. Am meisten ist die **Hausbandweberei** betroffen, wo sich die Verhältnisse zum Teil katastrophal gestalten. In der Sei-Artikel, e. V.," schätzt die Zahl der augenblicklich nach vorsichtigen Schätzungen nur 50 Prozent der Stühle. Wie man da von einer „Verbreiterung der Seidenbandkonjunktur" sprechen kann, wie es leider kürzlich in einem Fachblatt geschah, ist uns unerklärlich. Die Fabrikindustrie ist nicht einmal in der Lage, ihren eigenen Produktionsapparat voll auszunutzen, so daß für die Hausbandindustrie sehr wenig übrig bleibt. In **Barmer Artikeln** sind die Verhältnisse nicht viel besser. Der „Verband der Bandwirkermeister für Barmer Artikel, e. V.," schätzt die Zahl rer augenblicklich laufenden Stühe seiner Mitglieder auf 60 Prozent. Der größte Teil der selbständigen Bandwirkermeister erhält bei Nichtbeschäftigung, da sie als Selbstzahler in den Krankenkassen versichert sind, keine Erwerbslosenunterstützung. Wie sich die soziale Lage dieser Gewerbegruppe unter diesen Umständen gestaltet, wo auch in den Zeiten der Erwerbslosigkeit die Unkosten und Spesen — Miete, Soziallasten, Steuern, Instandhaltung usw. — weiterlaufen, können wir nicht weiter ausmalen. Jedenfalls sind weite Kreise der Hausbandweberei stark verschuldet, so daß sich bereits die amtlichen Behörden — siehe Stadtverwaltung Ronsdorf — mit dem Versuch zur Besserung der Verhältnisse, leider mit unzulänglichen Mitteln und ohne staatliche Hilfe, beschäftigen mußten. Vor allem wäre manchem Hausbandwirker eine Erleichterung seiner Steuerlast von großem Nutzen. Die Finanzbehörden werden sich zweifellos bei einer weiteren Lageverschlechterung der bergischen Hausbandindustrie mit solchen Erleichterungen befassen müssen.

Die **Umstellung**, die eine große Anzahl von Hausbandwirkern in den letzten Jahren vorgenommen hat, sind größtenteils **wenig rentabel** geworden. So richteten sich verschiedene Lohngewerbetreibende der Wäscheband- und Besatzartikel-Industrie auf Gummiband ein. Dadurch wurde in den flauen Zeiten ein Ueberangebot hervorgerufen, das sich in Lohndruck äußerte. Die Gummibandfabrikanten sind nämlich nur zu einem kleinen Teile der Arbeitsgemeinschaft beigetreten und deshalb ihren Bestimmungen bezüglich der Arbeits- und Lohnbedingungen nicht unterworfen. Es sind bereits Bestrebungen im Gange, auf diesem Gebiete, ähnlich den anderen Branchen der Bandweberei, durchgreifende Aenderungen herbeizuführen.

Die selbständigen **Winder und Kettenscherer** berichten ebenfalls über Nachlassen der Beschäftigung, wovon nur einige Kunstseidenzwirnereien und -Windereien eine Ausnahme bilden. Auch diese Branche hat sich in den letzten Jahren umgestellt und ihre Windereibetriebe zum größten Teile für Kunstseidenverarbeitung eingerichtet. Zudem wurden moderne und hochleistungsfähige Maschinen aufgestellt, so daß dieser Lohngewerbezweig allen modernen Anforderungen gerecht wird. Hoffentlich ist den selbständigen Windern und Kettenscherern die Möglichkeit gegeben, diese Neuanlagen im Laufe der nächsten Zeit auch in finanzieller Beziehung rentabel zu gestalten. Diese Möglichkeit besteht heute trotz des guten Geschäftsganges in kunstseidenen Artiken nur teilweise.

Die **Lohnriemendreherei** liegt größtenteils still. Nur einige Litzenerzeugnisse — in Hutlitzen kleine Musterorders — und verschiedene, meistens feinfädige Klöppel- und Flechtspitzen, bilden eine geringe Ausnahme. Bei derartigen Verhältnissen — die schlechte Geschäftslage erstreckt sich zum Teil auf die letzten Jahre, zumal bei glatten und gemusterten Litzen — ist es dem selbständigen Lohnriemendrehereigewerbe kaum möglich, den Produktionsapparat einigermaßen instandzuhalten, von Neuanschaffungen ganz zu schweigen.

Bei der großen Rolle, die das **bergische Textil-Lohngewerbe** als Ergänzung der Fabrikindustrie spielt, ist leider sehr zu befürchten, daß bei einer durchgreifenden **Konjunkturbesserung** der Produktionsapparat für die Bewältigung der mannigfaltigen Aufgaben **nicht mehr ausreicht**. Man hatte bereits im vorigen Jahre von solchen wenig erbaulichen Auswirkungen einen nur kleinen Vorgeschmack. Es gibt leider im Bergischen Lande allzu viele Pessimisten und Schwarzseher, die in einem fort behaupten: Die guten Zeiten kommen niemals wieder!" Wenn auch die Band-, Litzen- und Spitzen-Industrie in dem Vorkriegsumfang nicht weitergeführt werden kann, so steht andererseits zu bedenken, daß bereits ein Ausleseprozeß erfolgt ist. Jedenfalls sind wir der Auffassung, daß der Opfer schon genug gebracht sind. Anzeichen — allerdings einstweilen nur Anzeichen — sind genügend vorhanden, die eine **bessere Modegestaltung** versprechen. Um nicht bei vollem Einsetzen des Geschäftes zu versagen, dürfte es angebracht sein, auf allen gangbaren Wegen die Lage der Textillohnindustrie zu erleichtern und sie in diesen schweren Zeiten zu stützen. Bei dem Eingehen verschiedener großer Fabrikbetriebe des Bergischen Landes ist man dann ohnehin auf das Lohngewerbe stärker angewiesen. Der **Mangel an geeignetem Nachwuchs** erschwert noch weiter die Lage. Wir hoffen, daß diese Hinweise genügen, um alle beteiligten Kreise und Stellen auf die Gefahrenmomente aufmerksam zu machen, die bei vollständiger wirtschaftlicher Vernichtung des Lohngewerbes, namentlich der Hausbandweberei und Lohnriemendreherei, der bergischen Textil-Industrie drohen.

P. P.

Lebhaftes Eisenexportgeschäft nach Uebersee.

Der deutsche Eisenexport entwickelt sich weiterhin lebhaft, insbesondere, soweit das Uebersee-Geschäft nach den südamerikanischen Staaten und nach Japan in Betracht kommt. Nach den Vereinigten Staaten werden nur Spezialartikel in beschränkter Anzahl ausgeführt. Die **Preise** haben weiter **angezogen**; sie sind jedoch noch weit von dem inländischen Preisniveau entfernt. Der Wettbewerb der übrigen eisenerzeugenden Länder im überseeischen Geschäft ist nicht sehr fühlbar. Die englische Konkurrenz kommt bei gewöhnlichen Handelsblechen kaum in Frage; dagegen sind die Engländer in dünnen Blechen und in Schiffsbauprofilen leistungsfähiger. Auch haben sie sich ihren Absatz in den englischen Kolonien, so in Australien, das ein guter Eisenabnehmer ist, durch die Vorzugszölle für englisches Eisen gesichert. In anderen Absatzgebieten macht sich hingegen der englische Wettbewerb für den deutschen Eisenexport nicht sehr fühlbar.

Anwachsen der Versicherungssumme in der Lebensversicherung.

Aus der vom Reichsaufsichtsamt durchgeführten Zweimonatsstatistik, zu der 73 Lebensversicherungsgesellschaften berichtet haben, geht hervor, daß diese insgesamt am Ende des ersten Halbjahrs 1928 über **10 292 Millionen RM. Versicherungssumme** und **843,2 Millionen RM. neue Kapitalanlagen** seit Inflationsbeendigung verfügten, gegenüber 8910 Millionen RM. Versicherungssumme und 696,7 Millionen RM. Neuanlagen Ende 1927.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Nach **Neuyork, Halifax**: D Albert Ballin ab Hamburg am 23. 8., abCuxhaven am 24. 8., MS Orinoco ab Hamburg am 27. 8., ab Cuxhaven am 28. 8., D New York ab Hamburg am 30. 8., ab Cuxhaven am 31. 8., D Westphalia ab Hamburg am 5. 9. direkt, D Deutschland ab Hamburg am 6. 9., ab Cuxhaven am 7. 9., D Reliance ab Hamburg am 10. 9., ab Cuxhaven am 11. 9., D Cleveland ab Hamburg am 12. 9., ab Cuxhaven am 13. 9., D Resolute ab Hamburg am 17. 9., ab Cuxhaven am 18. 9. — **Hamburg-Kanada**: D Bochum am 23. 8., D Brant County am 30. 8., D Queens County am 13. 9. — Nach **Philadelphia, Baltimore, Norfolk**: D Hagen am 24. 8., D Harburg am 7. 9., D Iserlohn am 21. 9., MS Palatia am 5. 10. — Nach der **Westküste Nord-Amerika**: MS Osiris am 25. 8., MS San Francisco am 15. 9., MS Seattle am 6. 10. — Nach **Westindien/Westküste Zentral-Amerika**: D Galicia am 25. 8., MS Henry Horn am 1. 9., D Denderah am 8. 9., MS Phoenicia am 15. 9., D Rugia am 22. 9., MS Ingrid Horn am 29. 9., MS Orinoco am 6. 10. — Nach **Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica**: D Artemisia am 4. 9., MS Minna Horn am 18. 9. — Nach **Cuba**: D Kiel am 25. 8., D Cuba am 25. 9., D Antiochia am25. 10. — Nach **Mexiko**: MS Rio Panuco am 4. 9., D Sesostris am 15. 9., D Feodosia am 27. 9., MS Rio Bravo am 9. 10. — Nach der **Ostküste Südamerika**: D Granada am 29. 8., D Niederwald am 1. 9., D General Mitre am 5. 9., D Sachsen am 12. 9., D Aragonia am 15. 9. — Nach der **Westküste Südamerika**: D Schwarzwald am 25. 8., D Rhodopis am 29. 8., D Frankenwald am 8. 9., D Paraguay am 12. 9. — Nach **Ostasien**: MS Friesland am 25. 8., MS Burgenland am 27. 8., MS Odenwald am 8. 9., MS Ruhr am 15. 9., D Ludendorff am 22. 9. — Nach **Niederländisch-Indien**: MS Rendsburg am 29. 8., D Amasis am 13. 9. — Nach **Australien**: D Alster am 1. 9., D Essen am 12. 9., ein Dampfer am 22. 9. — Nach **Südafrika**: D Gera am 22. 9., D Menes am 20. 9. — Nach **Afrika**: D Jonia am 24. 8., D Njassa am 18. 9. — **Hamburg-Rhein-Linie**: Wöchentlich ein Dampfer. — **Hamburg-London-Linie**: Drei Abfahrten wöchentlich.

Umwandlung der Automobilfabrik Adam Opel in eine Aktiengesellschaft.

Es sind Verhandlungen im Gange, um die Automobilfabrik Adam Opel in Rüsselsheim a. Main in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Die Höhe des Aktienkapitals soll mit 50 Millionen RM. in Aus-

Steigen Sie eine Treppe.

Sie sparen viel Geld!

Damen- u. Herrenstoffe

für Kleider, Mäntel, Anzüge, Ulster, Hosen

Ültzensche **Wollenweberei**

ELBERFELD. Poststr. 19.

Kein Laden, wenig Spesen

daher so billig.

j484

Essener Börse vom 20. August

• — amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
[illegible]	—	—
[illegible]	310	330
[illegible]	—	—
[illegible] Magnus	—	7800
[illegible] d. Gr.	—	—
[illegible]land	190	215
[illegible]-Neu	3200	3500
[illegible]	17500	18500
[illegible]segen	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Schwerin	3900	4050
[illegible]	—	4650
[illegible]	—	—
[illegible] Dolmdabg.	—	—
[illegible] Ludwig	30000	32000
[illegible]enbrahm	15000	16000
[illegible]	—	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.

•Adler Kohle	47	50
•Dahlbusch	118	120
•Ess. Bergwk.-V.	—	—
•Köln-Neuessen	126	—
•Lothringen	56	56
•Magdebg. Berg	71	—
•Mülheim. Berg	115	117
Niederrh. Berg	53	56
•Roddergrube	700	—

Braunkohlenkuxe

Bellerhammer	1500	1625
•Brucke.-Nietl.	—	9500
•Glimmerode	2575	2725
•Gute Hoffnung	2800	2900
Humboldt	—	—
•Leonhardt	9000	9500

Lucherberg	—	—
•Michel	10200	10800
•Vesta	6000	6250
•Zukunft Braunk.	—	—

Erzkuxe und Verschiedene.

•Bernhardshall	2150	—
Eisen Zement (Akt.)	—	132

Kali-Kuxe.

Alterhall	—	—
Aue	6650	7000
•Beienrode	675	725
Bergmannssegen	16500	17500
Bernsdorf	—	—
Braunschw.-Lün.	3750	4000
•Burbach	3425	3850
Burggraf	—	—
Butlar	—	—
•Carlshall	—	—
Desdemona	—	8800
Einigkeit	—	4550
Erichssegen	4900	5100
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	—	6000
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
•Günthershall	—	1800
Habighorst	—	—
Hansa Silberberg	5800	6000
Hedwigsburg	—	510
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	—	1600
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
•Hildasglück	1000	1100
Hindenburg-Königshall	11700	12500
•Hohenfels	9200	9700
Hope	3650	3850
Hüpstedt	—	—
Ilge	9500	9800
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marienglück	3900	4100
Marie, M.-Luise Max	—	410
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1650	1750
•Neustaßfurt	—	—
Oberhof	—	7500
Ransbach	1975	2150
Rastenberg	1650	1750
Reichskr.-Richd.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	7000	7500
Rössing Barnten	—	—
•Salzmünde	800	875
Schwarzburg	1600	1750
•Siegfried I u. II	4000	4250
Siegfried Giesen	11200	12000
Thüringen	1225	1375
•Volkenroda	3300	3475
•Walbeck	1200	1275
Walter	—	—
•Wilhelmsh.Oels	1600	1650
•Wintershall	110000	118000
Wlaisingerode	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	97	100
Bank für Landw. (Ummendorf)	—	—
•Friedrichshall	191	193
•Hallesche Kali	213	216
Hannoversch.Kali	93	97
Heldburg Vers.	98	109
•Krügershall	186	189.5
•Niedersachsen	142	145
•Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	190	197
Steinförde	—	—
Teutonia	34	—
•Wittekind	86	—

Verschied. Aktien.

•Balcke Maschin.	—	—
•Dortmunder Eisen	123	—
•D'dorf. Ma.Loch.	—	—
•Dtsch. Bankver.	138	—
•Eisenwk.Hoerde	—	13
•Ess. Akt.-Brau	—	—
•Glasm. Schalke	—	—
•Boch- u. Tie.	78	—
•Houbenwerk.	48	51
•Kabel Rheydt	184	—
•Köln. Hansbau	90	—
•Reisholz Papier	240	—
•Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
• do. junge	—	—
•Rh.-W. Elektr.	—	—
•Sachtleben-Akt.	209	212
•Schlag.-Scharp.	—	—
•Ver. Pumpen	—	152
•Waggfab. Uerd.	156	162

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	125	—
Ala	20	—
Alberdingk	—	—
Allg. Hochbau	90	95
Alsberg, Gebr.	—	140
Dtsch. Lastauto	29	33
Dortmund. Kabel	25	—
Dortm. Vulkan	26	—
Düss. Eisenb.-B.	—	86
Elmaß jr.	50	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	70	—
Getr.-Ind. u. Kom.	192	—
Hansa Lloyd	—	—
Hermlinghaus	—	—
Karana	—	—
Karstadt	206	—
Köln-Lindenthal.	—	—
Liebhold	34	—
Malmedie	76	—
Masch. u Kranbau	—	—
Providentia	—	90
Romy Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
Schieß-Defries	—	101
Schiff Koch	62	—
Schilde, Bernh.	180	—
Schöndorff.Gebr.	182	—
Trierer Walzwk.	54	—
Uggenstädter	30	—
Vulm	25	—
Westf. Lippstadt	235	—
Witt. Walzenm.	65	70

Anleihen

•7% Duisb.St.-A.	—	—
•6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
•8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
•7% do.	100	—
•6% do.	93.5	—
•7% Ldbk. Gold-Komm.-Schv	94.5	—
•6% do.	89.5	—
•Weizenw.-Anl. d. Getr.-Kom.	9.50	10.00
•6% Hoesch	—	—
•6% Kloeckner	—	—
•6% Ver. elektr. Fbr.Busch-Jäg.	—	91
•7% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
• do. ausschl.	—	—

sicht genommen sein. — Wie uns die Verwaltung mitteilt, kann noch nicht gesagt werden, ob die Verhandlungen in absehbarer Zeit zu einem positiven Ergebnis gelangen werden. Es wird betont, daß auch bei dem evtl. Zustandekommen der Aktiengesellschaft diese eine reine Familiengesellschaft bleiben soll.

Die Preisermäßigung bei Courtaulds.

Der Courtaulds-Konzern veröffentlicht eine offizielle Erklärung, in der erklärt wird, daß die Preisherabsetzung nicht etwa wegen einer Verschlechterung der Marktlage, sondern wegen der gelungenen Kostenverbilligung erfolgt sei. Die Verringerung der Produktionskosten habe es lediglich ermöglicht, die Preise für 75—100 Deniersgarne um den bereits gemeldeten Betrag zu reduzieren.

Metall-Walz- u. Plattierwerke Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr soll mit einer Dividende in Vorjahrshöhe (8 Prozent) gerechnet werden können.

Vereinigte Eisenhütten und Maschinenbau, A.-G., Barmen. Die Hauptversammlung, zu der die Presse nicht zugelassen war, beschloß eine Zusammenlegung des Aktienkapitals von 70000 RM. auf 7000 RM. und eine Wiedererhöhung um nom. 33 000 RM. neuer Aktien, die zum Kurse von 145 Prozent mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1929 ausgegeben werden sollen. Dadurch sind nach Mitteilung der Verwaltung alle Bankschulden getilgt. Auch ist durch die Kapitalreduzierung der infolge des Verkaufs der Liegenschaften in Barmen an der Schönebeckerstraße eingetretene Verlust beseitigt. Die Gesellschaft betreibt in Zukunft nur noch die kleine Grauguß- und Tempergießerei in Vörde, da bekanntlich die Barmer Anlagen an die Barmer Bergbahn A.-G. verkauft worden sind.

Bemberg Maschinenbau A.-G., Barmen. Die der I. P. Bemberg nahestehende Gesellschaft (Aktienkapital 600 000 RM.) weist für 1927 nach 31 835 (95 603) RM. Abschreibungen 89 603 RM. Verlust aus (i. V. 21 938 RM. Reingewinn, der sich durch nachträglich fällig gewordene Steuerverpflichtungen in 911 RM. Verlust verhandelt hat). Dabei sind zuvor Patente und Modelle mit 29 177 RM. reaktiviert worden; eine Textilmaschinen-Neukonstruktion ist mit 33 985 RM. bewertet. Der Bruttogewinn ist ungewöhnlich stark zurückgegangen auf 92 875 (491 309) RM., während Unkosten sich nicht wesentlich vermindert haben und 234 644 (249 291) RM. erforderten. In der Bilanz werden Verpflichtungen mit 941 361 (66 220) RM., also beträchtlich höher ausgewiesen. Darin waren erstmals 532 280 RM. Bankschulden enthalten, ferner 237 823 (62 098) RM. Kreditoren und 171 257 (4122) RM. Anzahlungen der Kunden. Anderseits gingen Barmittel auf 13 582 (159 994) RM. zurück, Debitoren stiegen auf 250 673 (109 222) RM., Vorräte sind erheblich angewachsen auf 466 939 (87 837) RM. Gebäude stehen nach 179 920 RM. Zugang mit 361 765 (195 808) RM. zu Buch.

Wieder Dividende bei der Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf. Die Berliner Meldung, wonach der Aufsichtsrat für 1927-28 eine Dividende von 8 Prozent in Aussicht genommen habe, wird uns von maßgebender Seite als zum mindesten verfrüht bezeichnet. Eine Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Frage der Dividende beschäftigte, hat noch nicht stattgefunden. Die Bilanz befindet sich noch in Behandlung, und die Bilanzsitzung wird frühestens im Oktober stattfinden. Was das Ergebnis selbst anbetrifft, so entspricht es den Erwartungen, die mit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres von der Verwaltung gehegt wurden und denen man auch in der Hauptversammlung im Januar Ausdruck gab. Es ist gelungen, den Umsatz bei leicht gebesserten Preisen, namentlich auch mit Unterstützung der fortgesetzten technischen Verbesserungen im Betriebe wesentlich zu steigern und auch ein entsprechendes finanzielles Erträgnis zu erzielen, so daß die Möglichkeit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung vorliegt, nachdem diese bereits im Vorjahre gegeben war, die Verwaltung aber zugunsten der Auffüllung der Reserven auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtete. Ueber die Höhe des zu erwartenden Dividendenvorschlages liegen Beschlüsse innerhalb der Verwaltung noch nicht vor. Im laufenden Jahre ist die Beschäftigung eine weiterhin befriedigende, wenn auch der in der Eisenindustrie allgemein eingetretene leichte Konjunkturrückgang sich auch bei dem Unternehmen bemerkbar macht. Was die Frage der Wiedereinführung der Aktien zum Handel an der Berliner Börse anbetrifft, so wird voraussichtlich nach Genehmigung der Bilanz für 1927-28 durch die Hauptversammlung ein entsprechender Antrag bei der Zulassungsstelle eingereicht werden. (Im Vorjahre ergab sich nach Abschreibungen von 2 046 164 Mk. ein Reingewinn von 1 153 404 Mark, wovon 600 000 Mark zur Bildung einer ordentlichen Rücklage und 513 404 Mark zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wurden.)

Adler, A.-G. für Bergbau, Kupferdreh. Wie wir erfahren, wird die Entscheidung über das Schicksal der Zechen Zentrum IV/VI und Johann Deimelsberg voraussichtlich am Dienstag fallen. Die Besprechungen innerhalb der Verwaltung über die Frage, ob nach der Ablehnung des Staatskredits für den ursprünglich vorgesehenen Bau einer Zentralanlage ein größerer Privatkredit zur Durchführung des Projektes aufgenommen oder aber der ganze Plan fallen gelassen werden soll, sind noch im Gange, so daß sich auch zurzeit sichere Angaben nicht machen lassen.

Die künstl. Kautschukerzeugung der I. G. Farbenindustrie. Zu Meldungen, daß es der I. G. Farbenindustrie gelungen sei, die Herstellung des Ausgangsstoffes für die künstliche Kautschukerzeugung derart zu vereinfachen und zu verbilligen, daß die rentable Erzeugung von synthetischem Kautschuk nunmehr gewährleistet sei, verlautet, daß der Ausbau des Verfahrens zwar weitere Fortschritte gemacht habe, an eine industrielle Auswertung aber noch nicht zu denken sei.

Aus dem Wintershall-Konzern. Die mit 600 000 RM. Aktienkapital ausgestattete Chemikalien-A.-G., Berlin, schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Reingewinn von 14 613 RM. ab, der vorgetragen wird.

Die neue Glanzstoff-Werke, A.-G., Breslau, welche die Anlage der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesches Erben in Cavallen übernommen hat, wird in den nächsten Wochen den Normalbetrieb aufnehmen. Man rechnet damit, daß vorerst 1500 bis 2000 Arbeiter beschäftigt werden. An der Gesellschaft ist außer den Ver. Glanzstoff-Fabriken A.-G. in Elberfeld auch noch die holländische Kunstseidegesellschaft Enka in Arnheim erheblich beteiligt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse stand in erhöhtem Maße unter dem Druck großer Lustlosigkeit und nahezu völligen Mangels an Kaufaufträgen. Die Haltung war wieder von Anfang an schwächer; namentlich die in der letzten Zeit noch etwas mehr beachteten Papiere erlitten wieder mehrprozentige Rückgänge, ohne daß indessen größeres Angebot vorlag. Die Aufnahmefähigkeit der Märkte ist aber wieder auf den Nullpunkt gesunken. Bemerkenswert ist, daß bei Festsetzung der Einheitskurse der im Großverkehr stehenden Aktien verschiedentlich neue mehrprozentige Rückgänge erfolgten, da auch hier Käufer fehlten. Von ungünstigem Einfluß ist immer wieder die Undurchsichtigkeit und Unsicherheit der Geldverhältnisse, namentlich soweit es sich um Neuyork handelt, wo gestern schon wieder einmal eine neue große Verteuerung des Tagesgeldzinssatzes bis auf 7,5 Prozent eingetreten ist. Demgegenüber blieb die noch immer vorwiegend feste Haltung der Neuyorker Börse hier wirkungslos, zumal der Dollarkurs hier heute abermals in die Höhe ging.

Gerüchtweise verlautete außerdem von einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Reichsaußenministers; allerdings wurde dieses Gerücht bald wieder dementiert. Auch über die Außenhandelsziffern für den Monat Juli, deren Veröffentlichung bevorsteht, waren bald günstigere, bald ungünstigere Schätzungen im Umlauf. Der verhältnismäßig befriedigende Juli-Ausweis des deutschen Bergbaues kam in keiner Weise zur Geltung, ebenso wenig die weitere Verbilligung des Tagesgeldsatzes. Gedrückt waren besonders wieder Kaliaktien bei 3 bis 4 Prozent niedrigeren Kursen. Auch Farbenindustrie setzten volle 3 Prozent niedriger ein, um dann noch etwas nachzugeben. Ziemlich gehalten waren Bemberg, die nur 2 Prozent niedriger waren, und Glanzstoff, die zeitweilig sogar den gestrigen Schlußkurs etwas überschritten.

Die Deutsche Ablösungsanleihe ging wieder zurück. Von ausländischen Renten Türken und Anatolier ebenfalls schwächer.

Der Kassamarkt war auch heute sehr still, aber noch immer ziemlich widerstandsfähig. Unnotierte Werte überwiegend schwächer, Kaliaktien ziemlich behauptet.

Auf dem Geldmarkt war auch heute Tagesgeld hinreichend und abermals billiger zu haben. Der Zinssatz ermäßigte sich auf 4,5 bis 6,5. Im übrigen blieb aber die Teuerung bestehen: Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel etwa 7, Privatdiskont 6,75 Prozent bei andauernd größerem Angebot.

Auf dem Devisenmarkt erfuhr der Dollar angesichts der neuen Neuyorker Geldteuerung eine weitere Erhöhung. Der Kurs der Mark wird aus London wieder schwächer gemeldet.

Die Börse war auch im Verlaufe eher lustlos bei meist noch etwas schwächeren Kursen. Nur vorübergehend und vereinzelt machte sich eine kleine Festigung bemerkbar.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. August.

Adler Kohle	47.0	Lerche Nipp	93.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.5
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm	56.0	Heldburg V.	98.0	Salitterra	196
Beck. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	142	6% Chadeb	405
Berg. Lothr.	—	Müller Kaß.	80.0	Krügershall	186	dto. argent	—
D. Gasolin	90.0	Müser Brau.	109	Hallesche K.	214	dto. junge	—
D. Lastauto	25.0	Nienburg. E	21.0	Hannov. K.	95.0	**Amerik. K'-Seide**	
Döring & L.	20.5	Oehring. Bg	215	Adler Kali	98.0	Bemb. Shar.	121
Duxer Porz.	—	Pose Leder	55.0	Kali-Indust	243	Glanzstoff	
Dyckerhoff	118	Rheinmetall	109	Wittekind	88.0	„ Pref.Shar.	136
Krister & R.	26.0	Jul. Sichel	2.25	**Ausld.- u. Kolonialw.**		„ Com.Shar.	80.0
Hochfrequ.	182	Stoewer	59.5			Enka Shares	59.0
C.T. Hänlich	70.0	Trier Walz.	55.0	Kaoko	—	**Petrol.-W.**	
Fab. Rheydt	183	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	Dt. Petrol.	82.0
Lamberts S.	—	Winkelhaus	92.0	Südseephos.	—		

Kölner Börse vom 21. August.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm. Bankv.	142	142	Mand. Piano	37.0	37.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	220	220
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	118	118	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	50.0	48.0	Rh. Fauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	620	620
Basalt	72.0	72.0	Rh. A.V.f.Zu	113	117	Köln-Hagel	85.0	82.0
Bonn. B.u.H.	276	277	Rh. Ms. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	165	165	Rh. Wasser.	163	163	Köln Rückv.	1045	1045
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	255	250
Dahlbusch	118	117	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	420	412
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	179	178	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.& Guill.	138	139	Ver. v. d.Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	—	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	495	495
KölnDampf.	295	290	Aach. Mün.F	363	363	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumt.	68.0	68.0	Aach.Rückv	162	162			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	20. August Geld	20. August Brief	21. August Geld	21. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.766	1.770	1.765	1.769
Japan 1 Yen	1.875	1.879	1.883	1.887
Konstantinop. 1 t Pf.	2.166	2.170	2.163	2.167
England 1 Pf. St.	20.346	20.386	20.349	20.389
Amerika 1 Dollar	4.1925	4.2005	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	0.4995	0.5015	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	168.07	168.41	168.09	168.43
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.295	58.415	58.305	58.425
Danzig 100 Guld.	81.31	81.47	81.33	81.49
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.572	10.554	10.574
Italien 100 Lire	21.93	21.97	21.935	21.975
Süd-Slav. 100 Din.	7.368	7.382	7.373	7.387
Dänemark 100 Kr.	111.89	112.11	111.89	112.11
Lissabon 100 Escudo	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	111.85	112.07	111.86	112.08
Frankreich 100 Fr.	16.375	16.415	16.385	16.425
Prag 100 Kr.	12.428	12.448	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	80.72	80.88	80.74	80.90
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	69.79	69.93	69.73	69.87
Schweden 100 Kr.	112.19	112.41	112.21	112.43
Oesterr. 100 Schillg.	59.10	59.22	59.10	59.22
Ungarn 100 Pengö	73.07	73.21	73.10	73.24

Züricher Devisenkurse vom 21. August, 11,40 Uhr. Paris 2030, London 2520⅝, Neuyork 519.32.50, Belgien 7225, Italien 2716.50, Spanien 8635, Holland 208.20, Berlin 123.75, Wien 7320, Stockholm 139, Oslo 138.60, Kopenhagen 138.60, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9055.50, Belgrad 919⅞, Athen 674, Konstantinopel 268.50, Bukarest 318, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 4⅜, Buenos Aires 219, Japan 233. — Tendenz: Weichend.

Amsterdamer Devisenkurse vom 21. Aug., 10,40 Uhr. Berlin 5943.50, London $1210^{9}/_{16}$, Neuyork $249^{7}/_{16}$, Paris 975, Belgien 3468.50, Schweiz 4802, Italien 1304, Madrid 4148, Oslo 6653, Kopenhagen 6653, Stockholm 6674, Wien 3516, Budapest 4342.50, Prag 739, Helsingfors 625, Bukarest 150, Yokohama 111.75, Buenos 105, Offiz. Bankdiskont 4½. Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. $1210^{13}/_{16}$, Dollar p. 1 Mt. 249.25.

Londoner Devisenkurse vom 21. August, 10,20 Uhr. Neuyork $485^{1}/_{16}$, Amsterdam 1210⅝ l., Paris 124.16, Brüssel 3489.50 f., Italien 9280, Berlin 2036.75, Schweiz 2520⅝, Spanien 2920 Br., Kopenhagen 1818.75, Stockholm 1813.50, Oslo 1818.75, Lissabon 107⅝, Helsingfors 192.85, Prag 163.75, Budapest 2786, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 793, Konstantinopel 941, Athen 375, Wien 3442, Warschau 4330, Buenos Aires 4740, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1016, Montevideo 5062, London auf Bombay 1/598.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	20. August Geld	20. August Brief	21. August Geld	21. August Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Bukarest	2.569	2.581	2.566	2.578
Riga	80.68	81.02	80.83	81.17
Reval	111.85	112.35	—	—
Kowno	41.56	41.74	41.46	41.64
Kattowitz	47.00	47.20	47.00	47.20
Posen	47.00	47.20	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.925	49.325	46.90	47.30
dto. kl. St.	—	—	46.875	47.275
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.28	41.62	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 20. August

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) $47^{4}/_{16}$ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.50 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) $5^{31}/_{32}$ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.400 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. 8.: 20.99, 21. 8.: 20.92.

Liverpool-Amerika: Oktober 971—972, Januar 965 bis 966, März 968 geh., Mai 971—972. Tendenz: Ruhig.

Liverpool-Aegypten: Oktober 1790, November 1788, Januar 1799, Januar 1240, März 1814, Mai 1819, Juli 1824. Tendenz: Stetig.

Alexandria: November 3662, Januar 3665, Dezember 2370.

Berliner Produktenbörse vom 20./21. August

	20. 8.	21. 8.
Weizen märkischer	224.0—227.0	223.0—226.0
Roggen märkischer	221.0—224.0	220.0—223.0
Frei-Gerste	235.0—260.0	234.0—257.0
Futt.-u.Ind.-Gerste	220.0—234.0	220.0—233.0
neue Wintergerste	204.0—213.0	204.0—213.0
Hafer märkischer	207.0—218.0	—
Mais vorr. (Berlin)	214.0—217.0	212.0—215.0
Weizenmehl	27.50—31.25	27.25—31.00
Roggenmehl	29.50—32.00	29.25—31.75
Weizenkleie	15.50—15.60	15.50
Roggenkleie	17.00—17.25	17.00
Raps	320.0—325.0	320.0—325.0
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	46.00—56.00	45.00—54.00
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00
Peluschken	28.00—32.00	28.00—32.00
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50
Seradella 25er	—	—
Seradella neue	—	—
Rapskuchen	19.40—19.90	19.40—19.90
Leinkuchen	23.70—24.00	23.70—24.00
Trockenschnitzel	18.00—18.50	18.00—18.50
Sagoschrot	21.10—22.00	21.10—22.00
Kartoffelflocken	24.20—24.60	24.20—24.60

matt / stetig / matter / — / ruhig / schwach / matter / still / matter / stetig

Erhöhung der Eisenexportpreise

Der Stahlwerksverband konnte gegenüber der Vorwoche abermals die Ausfuhrpreise für Stabeisen und Träger heraufsetzen. Die Erhöhung für Stabeisen beträgt ½ Schilling und für Träger sogar 1 sh pro Tonne. Gleichzeitig wurde auch der deutsche Ausfuhrpreis für Walzdraht bis zu [illegible] pro Tonne heraufgesetzt.

Berliner Metalle vom 21. August.

Elektrolytkupfer (wirebares) prompt, p. 100 kg
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)
dto. in Walz- od. Drahtbarren
Hüttenzinn, mindestens 99%
Reinnickel (98—99%)
Antimon, Regulus
Silber in Barren, ca. 900 fein
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm
Platin im Freiverkehr per Gramm

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. August 1928. Kupfer: Aug. 125,75 [illegible] Geld, Sept. 125,50 bezahlt, 125,75 Brief, 125,25 Geld, [illegible] 126 Brief, 125,50 Geld, Nov. 126 Brief, 125,50 Geld, [illegible] 126 Brief, 125,50 Geld, Jan. 126 Brief, 125,50 Geld, [illegible] 126 Brief, 125,50 Geld, März 126 Brief, 125,75 Geld, [illegible] 126 Brief, 125,75 Geld, Mai 126 Brief, 125,75 Geld, [illegible] 126 Brief, 125,75 Geld, Juli 126 Brief, 125,75 Geld. — Stimmung k. behauptet.

Blei: Aug. 43,50 Brief, 42,50 Geld, Sept. 43 bezahlt, 43,25 Brief, 43 Geld, Okt. 43,25 Brief, 43 Geld, Nov. [illegible] bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 43 Brief, dito Geld, Jan. 43,25 Brief, 43 Geld, Febr. 43,25 Brief, 43 Geld, März 43,25 Brief, 43 Geld, April 43 bezahlt, 43,25 Brief, 42,75 Geld, Mai 43 bezahlt, 43,25 Brief, 43 Geld, Juni 43,25 bezahlt, dito Brief, 43 Geld, Juli 43,25 Brief, 43 Geld. — Stimmung schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 21. August

Kupfer per Kasse .. $62^{9}/_{8}$—$62^{7}/_{16}$
„ per 3 Mon. .. $62^{15}/_{16}$—$62^{7}/_{8}$
„ Settlementspreis .... $62^{9}/_{8}$
„ Elektrolyt .. $68^{3}/_{4}$—$69^{1}/_{4}$
„ best selected 65—$66^{1}/_{4}$
„ strong sheets ....—
„ Elektrowirebar .....$69^{1}/_{4}$
Zinn per Kasse ... $211^{7}/_{8}$—212
„ per 3 Monate .. $207^{3}/_{4}$—208

Zinn Settlementspreis [illegible]
„ Banca [illegible]
„ Straits [illegible]
Blei prompt [illegible]
„ entfernte Sichten [illegible]
„ Settlementspreis [illegible]
Zink prompt [illegible]
„ entfernte Sichten [illegible]
„ Settlementspreis [illegible]

Berliner Börse vom 21. August.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs	20. 8.	21. 8.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	89.25	89.50
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	—	88.00
Prß. Staat. 29		99.20	99.10
dto. 1930	6	96.10	96.10
D Reichsp. S.	6	95.50	95.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.12	51.20
60001-90000	fZ	56.80	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.00	16.75
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.70	6.75

Provinzialanleih. usw.
mit Zinsberechnung

	Zs	20. 8.	21. 8.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G R.2 N	6	96.75	96.75
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	[illegible]
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	103.5
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.75	96.75
Prß. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.2	104.7
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.5	104.5
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2, E.	10	102.5	102.5
dto. Serie 3	10	—	102.5

	Zs	20. 8.	21. 8.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	95.75	95.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	95.00	95.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	76.00	76.00
Wstd. BodCred	10	103.8	103.2
Wstd. BodCred	8	95.00	95.00
Wstd. BodCred	7	87.00	87.00

Sachwerte usw.
ohne Zinsberechnung

		20. 8.	21. 8.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	17.85	17.85
Elektro Kohle	5	4.20	4.15
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.75	8.84
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.74	—
Preußen Kali	5	6.40	6.38
Preuß. Roggen	5	9.25	9.25
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.85	8.92
Reihe 12-18	5	9.00	9.05
Sächs. Roggen	5	9.00	8.75
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	—	21.63	20.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	20. 8.	21. 8.
A.G. Verkehr	11	187.6	185.0
Baltim. Ohio	—	103.5	—
Canadabahn	—	81.75	80.00
Hamb. Paket	8	162.0	160.0
Hamb. Hochb. A	6	77.12	77.00
Hamb.-Südam.	6	197.2	195.0
Hansa Dampf	10	196.7	193.7
Lübeck Büchn.	5	77.75	77.00
Neptun Dampf	10	—	128.0
Nordd. Lloyd	8	152.3	150.6
Schantungb.	—	6.50	6.37
Ver. Elbschiff.	5	60.50	58.25

Bank-Aktien

	Div.	20. 8.	21. 8.
Allg. Dt. Cred.	10	136.8	135.2
Bk. elek. Werte	10	157.0	155.0
Barm. Bankv.	10	142.1	141.7
Barm. Kreditb.	4	60.00	60.00
Bayr. Hyp. W.	10	159.0	158.0
Berg. Märk. Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	275.2	272.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	196.0
Comm. u. Pr.-B.	11	183.5	181.5
Darmstädt. Bk	12	265.5	264.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	20. 8.	21. 8.
Deutsche Bk.	10	165.0	164.0
Disc. Komm.	10	159.5	158.5
Dresdn. Bank	10	166.5	164.7
Mittd. Kreditb.	9	199.5	198.0
Oldb. Leih-Sp.	9	142.0	142.0
Osnabr. Bank	5	92.00	92.00
Bodenkreditb.	9	131.7	131.0
Preuß. Hyp. B.	9	137.0	136.0
Reichsbank	12	292.5	291.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.7	142.0
Westd. Bodkr.	9	128.5	128.5

Versicherungen

		20. 8.	21. 8.
Aach. Münch. F.	20	366.0	365.5
Allianz	9	262.0	—
Berlin. Feuer	3	71.50	71.50
Frankf. Allgm.	10	183.5	183.0
Gladbach. Feu.	50	620.0	620.0
Magdebg. Feu.	6	107.0	108.5
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	501.0	503.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	531.0	531.0

Industrie-Papiere

	Div.	20. 8.	21. 8.
Accuml. Hagen	8	183.0	185.0
Adler Portland	10	146.0	145.2
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	124.0	123.2
Ad. Fahrr-Ges.	5	130.5	127.0
Alexanderw.	0	60.25	60.25
Allg. Elek.-Ges	8	173.7	172.1
Alsen Zement	15	205.0	204.0
Ammend. Pap.	15	210.0	211.5
Anhalt. Kohle	6	98.00	96.50
Ankerwerke	10	230.0	230.0
Augsb. Nürnb.	0	—	104.0
Bachm. & Lad.	16	209.5	209.0
Balcke Masch.	8	113.0	113.0
Bamag-Msch.	0	20.00	19.75
Barop Walzw.	0	97.00	95.00
Basalt A.-G.	6	72.12	72.00
Bayr. Motoren	14	224.5	224.5
Bemberg J. P.	14	498.0	492.0
Berger. Julius	20	413.0	408.0
Bergm. Elekt.	9	196.2	193.2
Berl. Gub. Hutf.	16	350.0	349.0
Berl. Holzkom.	8	91.25	91.00
Berl. Karlsr.-I.	0	65.00	67.25
Berlin. Kindl	18	560.0	560.0
Berl. M. Schw.	6	115.0	115.0
Bet. u. Monierb.	10	130.0	130.0
Boch. Viktoria	0	130.5	—

	Div.	20. 8.	21. 8.
Bösperde Wlz.	5	60.00	57.00
Braunk. Brik.	10	180.0	179.0
Braunschw. K.	10	210.0	210.0
Braunschw. J.	6	154.0	154.0
do. Maschin.	—	81.00	82.50
Breitb. Portl.	12	150.0	150.0
Bremen B. Oel	4	63.00	64.87
Brem. Vulkan	8	131.0	—
Bremer Wolle	12	236.2	235.0
Buderus Eisen	5	84.50	82.50
Busch Optik	0	90.12	90.12
Busch Lüdsch.	—	75.50	75.50
Busch Wagg.	0	60.50	60.00
Butzke Metall	7	114.0	114.0
Byk Guldenw.	6	86.00	85.50
Calmon Asbest	0	49.00	49.00
Caroline Brk.	12	—	249.2
Charlott. Wass	7	124.3	123.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	125.3	125.5
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	75.00	75.50
Chem. Wk. Alb.	0	—	94.50
Chillingworth	8	87.50	87.00
Comp. Hispano	14	518.0	514.0
Concord. Spinn	10	120.0	120.0
Conti Coutsch.	6	135.7	135.1
Cröllw. Papier	10	150.0	150.5
Daiml. Motor	0	106.0	103.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	146.0	144.0
Dtsch. Asphalt	10	159.0	—
Dtsch Con.-Gas	—	195.7	192.2
Dtsch Erdöl AG	7	138.7	137.2
Dtsch. Gußst. K	—	92.75	92.75
Dtsch. Jute Sp.	9	159.0	158.0
Dtsch. Kabelw.	0	70.25	70.00
Dtsch. Linol.	15	450.0	427.5
Dtsch. Maschin	0	53.50	53.75
Dtsch. Schacht	5	81.00	81.00
Dtsch. Spiegel.	5	102.0	101.5
Dtsch. Steinzg.	5	255.5	255.5
Dtsch. T. Stein	5	160.5	159.0
Dtsch. Wollw.	0	47.50	47.12
Dtsch. Eisenh.	6	76.75	76.87
Dortm. Aktbr.	12	247.0	246.5
Dortm. Union	14	269.0	267.5
Dresd. Bauges.	5	77.25	77.00
Dresd. Gardin.	—	173.2	171.2
Dürener Metall	10	239.0	238.0
Dürkopp-Wk.	0	55.00	54.25
Düss. Dietrich	14	334.0	334.0
Düss. Eisenh.	0	73.50	—
Düss. Höfelbr.	6	125.7	125.7
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin	0	—	—

	Div.	20. 8.	21. 8.
Dynamit Nob.	6	127.0	122.6
Eilenbg. Katt.	6	82.00	82.00
Eintracht Brk.	10	160.5	160.0
Eisenb. Verk.	—	161.5	161.7
Elektr. Liefg.	10	181.0	180.0
Elektr. Schles.	8	126.5	127.5
El. Licht u. Kr.	10	215.6	214.5
Engelh. Berlin	12	236.5	236.0
Erdmannsd. Sp	7	111.5	111.0
Eschw. Bergw.	14	206.7	206.7
Essen Steink.	8	127.7	127.0
Excelsior	6	72.12	73.00
Faber Bleist.	0	37.37	37.50
Fahlberg, List	10	123.0	121.5
Farbenindustr	12	264.0	260.0
Fein-Jute	8	128.0	127.0
Feldmühle	12	245.0	242.0
Felten-Guill.	6	139.2	139.0
Flensbg. Schiff.	—	—	100.0
Flöth. Masch.	4	—	—
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Msch.	0	69.25	68.25
Fraust. Zucker	8	116.0	116.0
Freund Masch.	0	18.87	—
Friedrichshall	—	192.5	192.5
Frister Masch.	—	90.00	90.25
Gaggenau Eis.	0	27.00	—
Gas Wass. Elek	6	99.75	99.00
Gebhard & Co.	9	119.0	—
Gelsenk. Berg.	—	125.5	125.0
Genschow	8	100.5	100.0
German. Zem.	14	196.0	190.0
Gerresh. Glash	8	136.0	135.0
Ges. f. El. Unt.	10	266.0	261.5
Gildemeister	5	123.0	122.5
Girmes & Co.	—	—	—
Gladb. Wolle	12	167.5	165.5
Gls Brockwitz	15	190.0	—
Glas Schalke	15	219.0	219.0
Glaus. Zucker	—	105.0	105.2
Glockstahl-W.	0	39.00	39.00
Goedh. Gebr.	10	200.0	200.0
Goldschmidt	5	96.00	95.12
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	130.0	129.0
Gruschw. Text.	7	88.00	87.00
Gutmann Mch.	0	50.00	50.00
Haberm. Guck	—	100.5	100.5
Hackethal, Dr.	6	92.25	92.00
Halle Masch.	8	121.2	121.0
Hamb. Elek.-W.	10	155.7	154.5
Hammersen	15	145.5	145.0
Hann. Masch. A.	0	50.00	49.50
Harb. Eis. u. Br.	8	102.2	—
Harb. Phönix	—	86.00	85.12

	Div.	20. 8.	21. 8.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	153.0	151.0
Hartmann M.	0	21.00	21.50
Hedwigshütte	—	97.50	96.50
Hein, Lehmann	6	84.75	84.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	256.0	255.0
Hilgers Verzk.	5	63.50	63.25
Hille-Werk	0	20.50	20.50
Hindr. Auferm	8	110.0	109.5
Hirsch Kupfer	6	140.0	—
Hirschb. Leder	6	111.7	111.7
Hösch Eisen	8	132.5	131.7
Hoffm. Stärke	5	76.25	75.25
Hohenl. Werk	—	81.75	80.25
Ph. Holzmann	7	145.0	142.0
Horch Motore	8	109.5	109.0
Hotelbetrieb	—	195.0	192.0
Höxter-Godelh	0	—	38.00
Hubertus Br'k.	7	132.0	132.5
HumboldMasch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	—	248.5
Ilse Genüsse	8	114.2	114.0
Industriebau	10	130.2	131.0
Isenb. Brauer.	7	120.0	122.0
Jakobsen	5	92.25	92.50
John J. A.	10	126.0	126.0
Jüdel & Co.	8	132.0	128.5
Kahla Porzell.	7	139.5	138.0
Kali Ascherl.	10	251.7	250.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	205.5	204.5
Kirchner & Co.	6	120.8	121.0
Klauser Spin.	0	52.75	51.00
Klöckner Wk.	7	120.2	119.8
Koch Nähm.	4	97.12	97.12
Köln-Neuess.	9	131.2	129.0
Köln Gas	6	87.00	87.00
Kölsch Walz.	0	55.75	55.50
Gebr. Körting	4	68.75	68.50
Kötitzer Led.	11	134.5	135.2
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	10	120.5	121.0
KronprinzMet.	8	112.0	110.2
Kuns-Treibr.	10	[illegible]	124.5
Küppersbusch	12	185.0	184.5
Kyffhäus. Hütt.	5	58.00	58.00
Lahmeyer	10	176.7	176.0
Laura-Hütte	0	73.00	74.25
Leipz-Riebeck	10	149.0	150.0
Leipzig. Piano	10	118.0	117.2
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	74.75	71.00

	Div.	20. 8.	21. 8.
LindesEismasch	12	180.0	179.5
C. Lindström	15	715.0	709.0
Lingel Schuh	4	48.12	48.00
Löwe & Co.	10	237.0	234.5
Lorenz A.-G.	6	152.0	150.2
Löwenbr. Berl.	12	—	330.0
Lüdensch. Met.	—	92.00	91.00
Magdeb. Berg	0	72.00	71.00
Magdeb. Mühle	10	95.00	94.00
Mannesm Röhr	8	136.0	134.5
Mansf. Bergw.	0	109.0	109.1
Marie, k Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	52.00	52.00
Masch. Breuer	0	108.0	109.0
Masch. Buckau	10	139.0	137.5
Maximilianh.	10	192.0	191.0
Mech. W. Lind.	15	212.0	211.5
Mech. W. Soran	14	246.0	243.0
Mch. W. Zittau	—	98.00	98.50
Meissner Ofen	10	135.5	134.0
Metallbank	8	140.0	140.0
Meyer Spritt	14	175.0	174.0
Miag	10	138.0	138.0
Mimosa A.-G.	17	284.3	279.6
Mix & Genest	9	118.5	119.5
Motoren Deutz	0	—	60.75
Mülheim. Berg.	—	115.0	115.0
Müller Gummi	8	114.0	115.0
National-Aut.	0	82.12	80.00
Natronzellst.	10	139.5	138.2
N. S. U.	—	61.50	60.12
Niederl. Kohle	10	158.0	158.5
Nordd. Eiswk.	10	128.7	128.7
Nordd. Steing.	10	185.2	185.2
Nordd. Wollk.	12	195.2	193.0
Obschl. Eis. Bd.	5	102.0	102.7
Obschl. Koks	6	113.5	111.0
Obschl. KoksG.	—	90.00	89.50
Oeking Stahl	0	40.00	40.00
Orenst & Kopp	5	118.1	118.0
Ostwerke	12	295.0	288.2
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	92.50	92.50
Peters Union	8	105.5	106.0
Phönix Bergb.	6	92.12	91.75
PhönixBraunk	6	84.00	84.50
Jul. Pintsch	8	175.5	178.0
Plauen Gard.	10	148.0	147.0
Plauener Tüll	0	—	69.00
Pöge Elektr.	6	102.5	102.0
Polyphon	14	450.0	441.0
Pongs Spinn.	0	40.50	41.00
Prang Dampf.	10	121.0	124.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	118.0	119.0

	Div.	20. 8.	21. 8.
Ratgeb. Wagg.	7	—	—
Rauch Walter	6	111.7	112.5
Reichelbräu	20	296.0	295.0
Reichelt Met.	0	78.50	78.50
Reisholz Pap.	12	242.0	243.0
Reiß & Mart.	0	33.50	33.50
Rheinfeld. Kr.	10	179.5	179.5
Rhein. Braunk.	—	274.0	270.0
Rhein. Cham.	0	64.00	64.00
Rhein. Elektr.	9	152.5	151.2
Rh. Möbelstoff	9	156.0	155.0
Rh. Spiegelgl.	12	164.0	163.0
Rh. Stahlwk.	—	145.0	141.5
Rh. Textilfabr.	6	—	56.00
Rh.-W. Elekt.	9	199.0	198.0
Rh.-W. Kalkw.	8	125.7	125.7
Rh. Sprengst.	4	100.5	102.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	158.0	156.0
J. D. Riedel	—	40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	138.5	138.0
Roddergrube	24	705.0	705.0
Rosenthal Prz.	5	126.0	127.0
Rositz. Zucker	5	69.87	69.50
Roth-Büchner	16	315.0	315.0
Rütgerswerk	6	108.7	107.7
Sachsenwerk	7	121.0	120.0
Sächs. Webst.	10	131.0	130.0
Salzdetfurth	15	445.5	440.0
Sarotti Schok.	12	202.0	201.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9	315.0	315.0
Schlegelbräu	14	220.0	221.0
Schles. Elek. B	10	238.0	232.0
Schles. Lein Kr	0	41.00	41.00
H. Schneider	8	108.3	108.0
Schönebeck	0	50.00	50.50
Herm. Schott	4	66.00	66.00
Schub. & Salz.	16	351.0	347.0
Schüchterm.	—	104.0	105.2
Schuckert & Co.	8	201.2	200.0
SchultPatzenh	15	336.0	333.5
Schulz Fr. j.	3	74.75	74.75
Schwabenbräu	15	283.0	283.0
Schwanebeck	9	140.5	140.5
Schwelm Eis.	10	148.0	148.0
Fr. Seiffert & Co.	10	142.0	140.0
Sieg.-Sol. Guß	0	34.00	34.00
Siegersd. Wk.	8	137.0	137.0
Simens Glas	9	148.0	147.5
Siem. & Halske	12	373.2	370.0
Sondm. & Stier	0	75.25	73.00
Stett. Portland	10	127.0	128.0
Stock & C.	5	85.50	85.25
Stöhr & Co.	10	256.0	254.0

	Div.	20. 8.	21. 8.
StoewerNähm.	—	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	6	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	15	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	15	[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	—	[illegible]	[illegible]
Terra	—	—	[illegible]
Thöris Oelfabr	6	[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt	8	[illegible]	[illegible]
Thür. Gasipzg.	9	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	—	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	[illegible]	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	[illegible]	[illegible]
Union Chem.	4	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	10	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum.	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört	6	[illegible]	[illegible]
Verchm. Charl.	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanstoff	18	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr	6	[illegible]	[illegible]
Ver SmyrnTep	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür Met.	0	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	[illegible]	[illegible]
Vogel, Tel.	6	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	[illegible]	[illegible]
Vorw. Portld.	12	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	—	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	10	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	—	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	6	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	12	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	3	[illegible]	[illegible]
Wick.-Küpper	12	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	10	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	0	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	—	[illegible]	[illegible]
Wunderlich Co	10	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	[illegible]	[illegible]

Haus Hof und Garten

196 — 1928 · Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen · Dienstag, 21. August

Das Schröpfen.

Das Schröpfen hat den Zweck, den zu schnell wachsenden Baum zum Früchtetragen zu bringen. Die Rinde des Baumes wird mit einem scharfen Messer an einer oder an mehreren Stellen aufge-

schnitten, wie es unsere Abbildung zeigt. Der Baum ist nun bestrebt, die Wunde auszuheilen und verwendet hierzu einen Teil seines bisher überflüssigen Saftes. Man tut gut, die Schnitte am nächsten Tage mit Baumwachs zu verkitten, damit sich keine Schädlingsspuren ansetzen können, die womöglich dem Baum mehr schaden als der Schröpfschnitt nützt.

Kleingartenbau und Volksgesundheit!

Vom Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands wurden folgende bemerkenswerten Richtlinien aufgestellt:

1. Als Hauptbestandteile des sogenannten hygienisch-diätischen Heilverfahrens für Tuberkulöse gelten nach den Grundsätzen der ärztlichen Wissenschaft einfache, Ausschweifungen vermeidende Lebensweise, Aufenthalt in staubfreier Luft, Ruhe- und Liegepausen in geschützter Sonnenlage, kräftige Nahrung unter Mitverwendung von frischen Gemüsen und Obst.

2. Alle diese Voraussetzungen eines erfolgreichen Tuberkuloseheilverfahrens sind für den Stadtbewohner während eines großen Teiles des Jahres im Kleingarten gegeben: Der Garten ermöglicht einen Wechsel von leichter Arbeit in guter Luft mit Ruhe am oder im geschützten Gartenhäuschen bei kräftiger Nahrung. In gleicher Weise findet jeder andere Kranke und Rekonvaleszent in seinem Gartenheim gut und schnell Erholung, Kräftigung und Genesung.

3. Der Garten ist nicht nur ein wichtiges Heilmittel für Kranke. Er schützt auch den gesunden Erwerbstätigen vor den Gefahren tuberkulöser und anderer Ansteckung des durch Staub und Dunst der Arbeitsstätte, Tabak- und Wirtshausgenüsse geschwächten Körpers, denn Gartenarbeit, Turnen, Licht- und Sonnenbäder in Kleingartenanlagen bieten Gelegenheit zur Kräftigung, Abhärtung und allseitigen Ausarbeitung des Körpers.

4. Den gleichen gesundheitlichen Wert wie für Berufsarbeiter jeder Art hat der Garten für die Familien, Frauen und Kinder, die in engen Straßen, Höfen, sonnenlosen Wohnungen oder schlecht gelüfteten Schulräumen großen Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind. Besonders den Kindern dienen Turn- und Sportplätze, Luft- und Lichtbäder, gutes Trinkwasser und geeigneter Wetterschutz in den Gärten zum Aufbau von Kraft und Gesundheit fürs Leben. Die kinderreichste Familie, die in der Wohnung verkümmert, findet immer noch genug Platz im Garten.

Wenn dazu noch Schul- und Schülergärten Anreiz zur Ausbildung in den Naturwissenschaften und Sinn für die Schönheiten der Natur bieten, so werden bei der Jugend neben der Gesundheit noch andere wertvolle Lebensgewinne unschwer zu erreichen sein.

5. Die Gartengewächse enthalten große Mengen von Nährsalzen, wie sie im menschlichen Blut zur Erhaltung des Körpers vorhanden sein müssen.

Ebenso gesundheitsfördernd wirken die eisenhaltigen grünen Salate und Spinate, Wurzeln und Zwiebelgewächse. Der Fruchtzucker endlich, wie er im Obst enthalten ist, regelt die Verdauung, geht ins Blut über und unterstützt gute Blutbildung, die Tätigkeit der Muskelfasern sowie des Herzens und der großen Blutgefäße. Der Genuß von Gartenerzeugnissen verschiedener Art ist somit von hohem gesundheitlichem Wert für jedermann.

6. Hiernach ergeht an alle, die es angeht, vor allem an die Gemeindevertretungen, die eindringliche Mahnung: Sorgt für ausreichendes und dauernd sichergestelltes Gartenland vor den Toren der Stadt in einer für Erwachsene und Kinder leicht erreichbaren Entfernung von der Wohnung. So kann ohne Aufwand von Mühe und Kosten der städtischen Bevölkerung das kostbarste Lebensgut — die Gesundheit — gewährleistet werden.

Unsere Frühlings-Zwiebelgewächse.

Als im Frühjahr dieses Jahres zahlreiche Blumenfreunde in die blühenden Fluren Hollands fuhren, mag bei den meisten wohl der Wunsch rege geworden sein, auch etwas von dieser bezaubernden Farbenpracht in Haus oder Garten einzufangen.

Jetzt ist die Zeit gekommen, diesen Wunsch zur Tat werden zu lassen. Es geht einem gerade bei diesen Frühlingsblühern so leicht, daß man den richtigen Zeitpunkt des Pflanzens verpaßt. Darum möchte ich all den Unwissenden und vielleicht auch Aengstlichen einen Rat und Trost erteilen.

Noch immer sind eine ganze Reihe Blumenfreunde in bezug auf diese Zwiebelgewächse ängstlich und mißtrauisch, daß das, was in dem lockeren, guten Boden Hollands gedeiht, auch bei uns im Bergischen Lande in selbiger Schönheit erstehen können. Sie wittern bei den Holländern noch irgendeinen Kunstkniff dahinter, der Geheimnis dieser Leute ist und erklären sich auf solche Weise vielleicht ihre schon gehabten oder gehörten Mißerfolge. Zu 90 Prozent wird in solchen Fällen eine schlechte Ware Grund des Mißlingens gewesen sein und wohl nur 10 Prozent der Fälle sind auf falsche Behandlung zurückzuführen.

Noch jedes Jahr begegnet man Zwiebelangeboten zu Schleuderpreisen, die den Unkundigen zum Kauf dieser Ware veranlassen. Daß solche Zwiebeln gar keine oder nur kümmerliche Blüten bringen, ist klar. Wir können im Blumengeschäft doch keine anderen Verhältnisse erwarten als im sonstigen geschäftlichen Leben, eben daß eine gewisse Qualität auch bezahlt werden muß.

Doch will ich gleich zum Trost sagen, daß gerade in diesem Jahre die Angebote für Qualitätsware sehr günstig sind. Herrliche Tulpensorten werden im Hundert schon mit 7 oder 8 Mark angeboten. Neuere Züchtungen liegen natürlich höher im Preis. Von solchen Zwiebeln wird aber auch keine einzige im Frühjahr ohne vollausgebildete Blüte sein, wenn nicht Mäusefraß oder Frostschäden bei nicht richtiger Behandlung in Frage kommen.

Narzissen stehen schon höher im Preis. Am kostspieligsten sind natürlich die Hyazinthen. Während für Glastreiberei nur Zwiebeln erster Größe verwandt werden dürfen, können für Topf- und vor allem für Gartenkulturen Zwiebeln zweiter Größe gepflanzt werden, die im Preise wesentlich niedriger sind. Für die Verwendung im Garten mache ich noch auf die wirklich billigen sogenannten „Miniaturhyazinthen“ aufmerksam, an denen ich von Jahr zu Jahr steigende Freude habe.

Wenn die einmalige Anschaffung von Frühlingszwiebeln uns auch einige Unkosten verschafft, so ist es aber eine Ausgabe für mehrere Jahre. Selbst diejenigen Gewächse, die im Topf angetrieben werden, gehen einem nicht verloren, wenn man sie nachher in den Garten pflanzt. Wenn sie dann vielleicht auch im nächsten Jahre keine ganz vollwertigen Blumen geben, tun sie es im übernächsten. Zur weiteren Topfkultur sind sie allerdings nicht zu gebrauchen. Einzig und allein wertlos sind die im Glas angetriebenen Hyazinthenzwiebeln, da diese Art der Treiberei die Zwiebeln völlig erschöpft.

Die Sorge, daß die Zwiebeln unsere Winter nicht überstehen, ist unnötig. Werden sie genügend tief gepflanzt, halten sie gut aus. Da, wo diese Zwiebelgewächse wild vorkommen, wird man überall die Beobachtung machen können, daß die Zwiebeln tiefer liegen, als wir sie allgemein legen. Decken wir unsere Frühlingsbeete im Winter mit Torf oder Reisig, ist auch im strengsten Winter jede Gefahr ausgeschlossen.

Vielfach begegnet man auch noch der Meinung, die Zwiebeln müßten im Sommer herausgenommen werden, um dann im Herbst neu gelegt zu werden. Für manche Gegenden mag das zutreffen, besonders für solche, die unter großer Feuchtigkeit zu leiden haben, wo die Zwiebeln in ihrer Ruhezeit, also im Sommer, leicht dem Verfaulen ausgesetzt sind. Solche Gegenden, vor allem in Niederungen mit undurchlässigem Boden, kommen für uns trotz unserer reichlichen Niederschläge kaum in Betracht. Meine Beobachtungen in den letzten sechs Jahren haben ergeben, daß wir diese Zwiebeln ruhig im Boden lassen können, daß die Zwiebeln sich viel besser vermehren und schöner entfalten, wenn wir sie ungestört im Boden lassen, vorausgesetzt, daß der Boden in der richtigen Weise gedüngt wird, damit die Pflanzen die nötige Nahrung bekommen. Erst wenn die Blüte an Schönheit nachläßt, ist es geboten, ihnen einen anderen Platz zu geben. Am ehesten wird dies bei gewissen Narzissen eintreten.

Bleiben in den Jahren die Blumen aus, so wird die Ursache meist auf Mäusefraß zurückzuführen sein. Die bösartigen Nager nähren sich ganz besonders gern von diesen Zwiebeln. Vor allem im Winter, wenn wenig für sie sonst im Boden zu holen ist, nähren sie sich sehr gern von ihnen. Ihre Tätigkeit kann geradezu verheerend sein. Es empfiehlt sich, im Herbst daraufhin die Beete genau anzusehen und, falls sich Mäusegänge finden, energisch gegen diese Tiere vorzugehen.

Welche Frühlingszwiebelgewächse kommen nun hauptsächlich in Frage und wie ist ihre Verwendung im Garten? Die Behandlung dieser Gewächse im Hause möchte ich einem folgenden Artikel vorbehalten.

Allgemein bekannt ist die Verwendung der Crokus. Hier will ich aber noch auf besonders früh blühende reizende Crokusarten hinweisen, die schon Mitte Februar unser Auge erfreuen. Crokus „Goldlack“ ist innen goldgelb und außen mit braunen Streifen versehen. „Imperati“ violett, schwarz gestreift. Beide Blumen sind kleiner als die bekannten Crokusarten, aber niemand möchte sie mehr missen, wer sie kennt. Ganz reizend sind auch die „Silberfarbigen“, blau geflammt. Sie sind wieder größer. Prächtig blaue Töne bringen uns die kleinen Chionodoxa und Scilla im März in den Garten, die besonders bei Massenanpflanzung herrlich wirken.

Nicht vergessen seien Schneeglöckchen und Märzbecher (Leucojum verum), die mit ihren großen weißen Glocken eine Zierde jedes Gartens sind. Auch im Schatten gedeihen sie noch prächtig und eignen sich vorzüglich zum Verwildern.

Nach diesen Blumen beginnt dann der Reigen der Tulpen, Narzissen und Hyazinthen, der durch die Kunst unserer Züchter sich wochenlang vor unseren Augen abspielt. Bis Anfang Juni genießen wir den Anblick der späten Tulpen.

Die Anordnung im Garten ist selbstverständlich Geschmackssache, ob man diese Blumen beetweise oder in Trupps anordnen will. Die Verteilung von Crokus, Chionodoxa und Scilla im Rasen kann die lieblichsten Bilder erzeugen. Doch darf dann der erste Rasenschnitt nicht frühzeitig erfolgen, weil sonst die Blätter der Zwiebelgewächse mit abgeschnitten werden. Durch diese speichert aber die Zwiebel die Kräfte für die neue Zwiebel auf. Von Jahr zu Jahr lassen dann die Pflanzen bei solcher Behandlung nach, bis sie schließlich ganz verschwinden.

Als sehr wirkungsvoll ist die rhythmische Verteilung von kleinen Trupps in gleicher Farbe im Garten zu empfehlen, z. B. im Staudenbeet. Nach der Blüte entwickeln sich die Stauden und decken die abgeblühten Zwiebelgewächse zu und verdecken dann dem Auge den weniger schönen Anblick der allmählich einziehenden Blätter.

Im Frühlingsbeet lasse man einige Stellen für Zwischenpflanzungen mit Dahlien oder Gladiolen usw. frei.

Auch als Vorpflanzungen vor Strauchergruppen oder Unterpflanzungen bei lichtem Gehölz sind sie vorzüglich zu verwenden. Tulpen und Hyazinthen jedoch lieben volle Sonne.

Jeder gute Gartenboden, durchlässig und mürb ohne frischen Dung sagt diesen Gewächsen zu. Die Pflanztiefe schwankt je nach Zwiebelgröße zwischen 20—10 Zentimeter. Tiefer pflanzen ist, wie schon gesagt, besser als zu flach.

Im folgenden Artikel will ich noch kurz auf einige schöne Sorten von Narzissen, Tulpen und Hyazinthen und auf die Behandlung im Hause eingehen.

Z.—b.

Rundfunk am Mittwoch.

1,05—2,30 Münster: Mittagskonzert, ausgeführt v. Musikkorps des 2. Batl. Inf.-Regt. 18, Münster.
2,30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4,00—4,30 Köln: Frauenstunde. Aenne Gausebeck: „Fortbildungsbestrebungen für die weibliche Landjugend“.
4,30—5,00 Köln: Dr. W. Schmidt: Bücherstunde.
5,05—5,30 Köln: Gustav Halm: „Sprichwörter und Rätsel des Orients“.
5,35—6,00 Düsseldorf: Dr. Margarethe Böhner: „Der Schutz der unehelichen Kinder“.
6,00—6,55 Elberfeld: Uebertragung a. d. Zoolog. Garten: Vesperkonzert der Vereinigten Städt. Orchester.
7,20—7,45 Köln: Chefingenieur Linke: „Wie man große Erfindungen macht“ (2).
7,45—8,10 Düsseldorf: Dr. Keulers: Aus der Welt der Gefangenen (2).
8,15 Köln: Abendkonzert des Westd. Rundfunkorchesters.
9,00 Köln: „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz Schönthan und Gustav Kadelburg.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00: Uebertragung des Konzerts aus dem „Handelshof“ Essen. Kapelle Clemens Spindler.

„Nachdem ich jetzt eine Kur mit 30 Flaschen Altbuchhorster Marktsprudel, Starkquelle gemacht habe, kann ich Ihnen mit Vergnügen mitteilen, daß ich von meinem

Rheumatismus

befreit bin. Ich werde diese ausgezeichnete Heilquelle in meinem Bekanntenkreise weiter empfehlen. A. H.“ Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

…Niederl.: Rich. Jacobi, Elb.-Barm., Tel. 407, 459, 482.

b357

2480

a223

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Uhr und Schmuck.

Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher hielt in der Magdeburger Stadthalle seine Reichstagung ab, sekundiert von der Union Europäischer Uhrmacherverbände. Mit der Tagung sind zwei Ausstellungen verbunden, eine Fachausstellung und eine für das Publikum. Unter zahlreicher Beteiligung von Behörden, Ehrengästen und Mitgliedern rollte sich das offizielle Eröffnungsprogramm ab.

In den Wandelgängen der Stadthalle kann man sich zum vollendeten Uhrenkünstler ausbilden. Wesentlich unterhaltsamer ist jedoch die Publikumsausstellung „Uhr und Schmuck". Von einer in grünlichem Schiefer matt schimmernden ägyptischen Reisesonnenuhr aus dem 15. Jahrhundert vor Christi Geburt an, die schon dem seligen Tutanchamon die richtige Zeit wies, geht hier eine lehrreiche Wanderung durch die Jahrhunderte. Taschensonnen- und Monduhren bis hin zur Barockzeit zeigen, wie lange der Mensch mit seiner Zeitmessung vom Tagesgestirn abhängig blieb. Amüsante Spielereien befinden sich darunter. So mehrere sogenannte Mittagskanonen, bei denen genau 12 Uhr mittags die Sonne durch eine Linse das Pulver einer Miniaturkanone entzündete und so recht kräftig zu Tisch rief. Die Gotik fand dann das Geheimnis der Unruhe und der Feder, durch die der Mensch die Zahl zur Herrin der Zeitmessung erheben und sich von den Umlaufzeiten der Gestirne befreien konnte. Peter Henleins Nürnberger Eierlein, Tischuhren und Banduhren, Reiseuhren für die Postkutsche und den Sattel, alle sind sie vertreten, in hundert Formen, eckig und rund und oval, in Form einer Monstranz, als Totenkopf und was sonst nur immer Geschmack oder Geschmacklosigkeit erdenken konnten. 175 Einzelteile von meist mikroskopischer Feinheit besitzt eine Uhr, die knapp einen Zentimeter Durchmesser mißt und wenige Millimeter stark ist. Aber man staunt auch, die metergroße Demonstrationsuhr an, die rund viereinhalb Zentner wiegt.

Die Tragödie einer Wiener Kunstgewerblerin.

Aus Karlsbad wird gemeldet: Im Park oberhalb der Alten Wiese in Karlsbad wurde die 59jährige Frau Erika J. vollkommen entkräftet und dem Verhungern nahe aufgefunden. Sie hatte sich seit Wochen in den Wäldern bei Karlsbad herumgetrieben und sich nur von Beeren und Abfällen genährt. Frau J. entstammt einer alten, angesehenen Prager Kaufmannsfamilie und soll bis zum Kriege ein bedeutendes Vermögen besessen haben, welches ihr ihr Gatte, ein Wiener Advokat, hinterlassen hatte. Da sie dieses in österreichischen Renten und später in Kriegsanleihe anlegte, war sie nach dem Kriege ruiniert und wollte zu ihrem alten Beruf als Kunstgewerblerin zurückkehren. Sie war als junges Mädchen eine der begabtesten Schülerinnen Makarts gewesen, konnte aber, da sie lange Jahre hindurch keinen Kontakt mit den künstlerischen Bestrebungen der Zeit gehabt hatte, keinen Anschluß an die Moderne finden und blieb mit ihren Arbeiten unbeachtet. Heuer ging sie nach Karlsbad, weil sie hoffte, bei den Kurgästen Verständnis und Unterstützung zu finden. Doch war diese Hoffnung trügerisch.

Frauenmord.

Ein Geisteskranker der Täter?

WTB. **Osnabrück**, 20. Aug. In Lengerich (Westfalen) fand man hinter der Irrenanstalt die Leiche einer jungen Schneiderin. Der Körper wies gräßliche Verletzungen auf, die offenbar mit einem Messer ausgeführt worden waren. Als vermutlicher Täter kommt ein Mann in Betracht, der zur Beobachtung in die Irrenanstalt eingeliefert und von dort am vorigen Montag entflohen war.

Berlin, die zweitgrößte bayrische Stadt.

Ganz wörtlich zu nehmen ist das freilich nicht, denn Berlin liegt ja immer noch in Preußen, worüber die Bayern froh und worauf die Preußen stolz sind! Aber man schätzt, daß in Berlin mehr Bayern wohnen, als Nürnberg Bewohner hat (etwa 360 000).

Ein vielseitiger Schwindler.

„Direktor Busch." — D.-Zug-Dieb, Geld- und Warenschwindler, Fahrkartenfälscher und Heiratsschwindler.

WB. **Berlin**, 20. August. Auf einen Schwindler von ungewöhnlichem Ausmaß fahnden die Kriminalbehörden Berlin, Leipzig, Essen, München, Hamburg und anderer Großstädte. Ein am 26. November 1890 in Birkenthal im Kreise Kattowitz geborener Kaufmann Wilhelm Bethke hatte zuletzt in der Nähe des Anhalter Bahnhofes ein Zimmer gemietet. Der Wirtin erschien der neue Mieter als Sonderling. Niemand durfte sein Zimmer betreten, er besorgte das Aufräumen selbst und hielt seine Koffer ständig unter Verschluß. Als er 6 Wochen ausblieb und nichts von sich hören ließ, machte die Frau Anzeige bei der Kriminalpolizei. Kriminalbeamte, durchsuchten nun Zimmer und Gepäck des Verschwundenen In den Koffern fand man Wäsche und Kleidungsstücke, die offenbar nicht für Bethke bestimmt waren. Ein kleiner Koffer brachte eine noch erstaunlichere Überraschung; er war angefüllt mit Personalpapieren und Bankausweisen, die Bethke in seiner Eigenschaft als D-Zug-Dieb gestohlen hatte. Sie lauteten alle auf Personen, die in großen industriellen Unternehmungen leitende Posten bekleideten.

Mit diesen Papieren hatte Bethke einen großen Betrug in Szene gesetzt. Ein Fabrikdirektor aus Schöneberg wurde im Juni v. J. bei einer Reise nach Leipzig um seine Papiere bestohlen. Im März 1928 schrieb ihm eines Tages ein „Direktor Busch" und machte ihm ein günstiges Angebot auf ein Unternehmen in Thüringen. „Direktor Busch" erbat zum Abschluß der Verhandlungen eine persönliche Zusammenkunft in Magdeburg. Der Berliner Herr wartete aber dort vergeblich. Nach einiger Zeit wurde ihm ein Bahntelegramm überreicht, in dem „Direktor Busch" mitteilte, daß er den Zug verpaßt habe und bat, bis 6 Uhr auf ihn zu warten. Auch diese Frist verstrich, ohne daß der Erwartete kam. Der Berliner Herr kehrte nach Berlin zurück und ließ die Sache auf sich beruhen. Einige Zeit später hatte er geschäftlich in Düsseldorf zu tun und erzählte dort sein Magdeburger Erlebnis. Sein Geschäftsfreund fiel ihm fast ins Wort, denn er war auf beinahe dieselbe Art nach Mainz gelockt worden. Von dort war an die Firma während seiner Abwesenheit ein Telegramm eingelaufen, in dem 6 400 Mark angefordert wurden. Die Firma glaubte, daß alles in Ordnung sei und sandte das Geld ab. Erst später stellte es sich heraus, daß ein Betrüger das Geld erhalten hatte. Jetzt kamen dem Berliner Herrn ebenfalls Bedenken; er fragte bei seiner Bank an und erfuhr, daß im März 800 Mark nach Magdeburg telegraphisch überwiesen worden waren. Wieder hatte der Schwindler den Namen des Direktors mißbraucht. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei haben jetzt ergeben, daß der angebliche „Direktor Busch" niemand anders war als Bethke, der mit seinem Opfer sogar denselben Zug benutzte und von einer Vorstation aus das Telegramm absandte, um die Wartezeit zu verlängern und für sein Bankmanöver Spielraum zu gewinnen. Sehr wahrscheinlich hat er mit anderen Personen, deren Papiere in seinen Besitz gekommen waren, denselben Trick angewandt, ohne daß diese es bisher erfahren haben.

Ein zweites Gebiet, auf dem Bethke sich erfolgreich betätigt hat, ist das des Warenschwindels. In der Maske eines Direktors eines oberschlesischen Grubenbetriebes bestellte er bei einem Berliner Juwelier einen großen Silberkasten. Als die Firma um eine Anzahlung auf die Kaufsumme bat, erwiderte der „Direktor" in einem ziemlich groben Brief, wie man dazu komme, seine Kreditwürdigkeit in Zweifel zu ziehen. Der Firma blieb nichts weiter übrig, als sich zu entschuldigen und die Ware abzusenden. Geld bekam sie natürlich nicht.

Mit Hilfe eines Druckkastens, der in seinem Zimmer am Anhalter Bahnhof gefunden und beschlagnahmt wurde, stellte Bethke sich auch selbst Fahrkarten her und hat so auch die Eisenbahnverwaltung um erhebliche Beträge geschädigt. Außer seinen anderen Betrügereien ist er noch als Heiratsschwindler aufgetreten und hat in Berlin allein nicht weniger als 31 Damenbekanntschaften unterhalten.

Außer dem erwähnten Namen des „Direktor Busch" hat der Schwindler sich noch Erwin Göbel, Robert Fischer und Karl Härtel genannt. Wohin er sich seit seinem neuen Verschwinden wandte, ließ sich bisher nicht feststellen.

Die Heidelberger Festspiele. Die diesjährigen Heidelberger Festspiele fanden mit der Aufführung von Shakespeares „Sommernachtstraum" ihren Abschluß. Die 31 Vorstellungen der diesjährigen Spielzeit waren von mehr als 30 000 Personen besucht. Den Aufführungen wohnten bekannte Persönlichkeiten aus Literatur und Kunst sowie führende Staatsmänner und über 260 Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse bei.

Liselotte Wolters, eine Schülerin von Max Himmler und dem Oberspielleiter Lange, wurde als Opernsoubrette an das Stadttheater Annaberg i. S. verpflichtet.

Der 100. Todestag des Phrenologen Dr. Gall. Anläßlich des 100. Todestages des Begründers der Phrenologie, des deutschen Arztes Dr. Gall, versammelten sich an seinem Grabe auf der Père Lachaise Vertreter der phrenologischen Gesellschaften aller Länder zu einer Gedenkfeier, bei der Prof. Tinson-London in einer Ansprache die Bedeutung des Lebenswerkes Dr. Galls, besonders seine Untersuchungen über die Funktionen des Nervensystems und die Zusammenhänge zwischen Kopfbildung und geistige Fähigkeiten würdigte.

Von der Kölner Universität. Professor Dr. Albert Dietrich, der ordentliche Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität Köln, wird zu Beginn des Wintersemesters einem an ihn ergangenen Ruf an die Universität Tübingen Folge leisten. Er kehrt damit an die Stätte seiner ersten Hochschultätigkeit zurück, um das wissenschaftliche Erbe seines vor kurzem in Dresden verstorbenen Lehrers Ziegler von Baumgarten anzutreten.

Börries Freiherr v. Münchhausen Domherr. Der Dichter Börries Freiherr v. Münchhausen ist auf Vorschlag des Kapitels des Domstifts Walkenried vom Landesbischof von Sachsen zum Domherrn ernannt worden.

Was ein Mensch trinkt im Laufe seines Lebens, ist selbstverständlich nicht allgemeingültig festzustellen, da die Bedürfnisse der einzelnen Naturen verschieden sind. Immerhin haben menschliche Statistiken errechnet, daß der Durchschnittsmann während einer siebzigjährigen Lebenszeit außer den Flüssigkeiten, die in den deren Nährstoffen enthalten sind, die beträchtliche Menge von 40 bis 50 000 Litern Getränke zu sich nimmt.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Hermann Dowald jr. u. Frau
Frieda geb. Zumach.
Elberfeld, den 21. August 1928.
Z. Zt. Rotes Kreuz.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Fritz Peppinghaus u. Frau
Katharine geb. Dierichs.
Barmen, den 20. August 1928.

Statt Karten.
Karl Pollmann
Emmy Pollmann geb. Best
Vermählte.
Barmen, Elfriedenhöhe, 22. August 1928.

Wald-Himbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingekocht. Goldblechkanne à 5 Kg. brutto Mk. 7.25, geg. Nachn. ab hier.
Rittgt. Oedingberge Post Glandorf, Kreis Iburg Teutoburger Wald Postfach 16. a894

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 8 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Johannes Bracht
Wilhelmine geb. Mitze

im vollendeten 81. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Ww. Maria van Loosen geb. Bracht
Willibald Bracht
Martha Bracht
Adele Bracht geb. Weber
Mechtildis Bracht.

Elberfeld (Luisenstr. 60), Köln, den 21. August 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 23. August, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

Gustav Andexer
Maria Andexer geb. Schmidt
zeigen ihre Vermählung an.
Elberfeld (Zimmerstr. 48), 21. August 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pastor Flicker, sowie dem Kothener Krieger- und Landwehr-Verein, der U.-Barmer Liedertafel, dem Männer-Gesang-Verein „Gambrinus" und dem Wirteverein unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Ww. Richard Börgener
und Angehörige.

Fuhren aller Art mit Schnellastwagen. H. Möller. Elbf., Bachstr. 49.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag nachmittag 4 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen herzensguten Mann, unseren lieben unvergeßlichen Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn
Heinrich Weinreich

von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer:

Gertrud Weinreich geb. Weringloer
Maria Eggers geb. Weinreich
Heinrich Weinreich d. J.
Paul Weinreich
Maria Weinreich geb. Becker
Curt Weinreich als Enkel.

Barmen-R., (Heckinghauserstraße 193), den 21. August 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 23. August 1928, nachmitt. 3 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

In der Blüte meiner Jahre,
In der schönsten Lebenszeit,
Wurde ich zur Gruft getragen,
Mich rief schnell die Ewigkeit.
Drum, ihr Lieben, laßt das Weinen,
Gott wird wieder uns vereinen!

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, meine liebe Freundin

Frau Elfriede Fischer
geb. Neumann

im Alter von fast 25 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Fischer
Familie Georg Neumann
Familie Josef Fischer

Elberfeld (Cronenbergerstr. 108), Vohwinkel, den 19. August 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 22. Aug., nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Nachdruck von Wort und Bild verboten!